THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 338 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 22. Juli 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 172

Iwangorod eingeschlossen und belagert!

Neue amer. Note an Deutschland auf dem Wege nach Berlin.

Die Kämpfe in Polen.

Enger schließt sich der mächtige Eisenring um Warschau.

Große Erfolge in Kurland!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 22. Juli. (Ueber London, 5:39 Nachm.) Das Große Hauptquartier meldete heute, daß die österreichisch-deutschen Streitkräfte, welche vom Süden her auf Warschau vorrücken, die Russen gezwungen haben sich in die Festung Iwangorod, etwa 56 Meilen südöstlich von der polnischen Hauptstadt, zurückzuziehen. Die Festung ist jetzt eng eingeschlossen.

Berlin, 22. Juli. (Ueber London, 5:40 Nachm.) Nordöstlich von Schawlin (in Kurland) machten unsere konzentrisch vorrückenden siegreichen Truppen 4,150 Gefangene, und erbeuteten 5 Maschinengeschütze und eine große Anzahl Gepäck. Ein Vorrücken an der unteren Dubissa führte die Truppen in den Grynkiszki-Gudsiuny Distrikt und führte zur Erstürmung mehrere feindlicher Stellungen. Die Russen sind an der ganzen Front vom Rakiewo-See bis zum Niemen auf dem Rückzug.

„Südlich von der Straße von Mariampol nach Kowno erweiterten wir die Durchbruchsstelle und gewannen weiter östlich mehr Boden, wobei wir vier Offiziere und 1,210 Man gefangen nahmen und vier Maschinengeschütze erbeuteten.

„Am Narew stellte der Feind seine nutzlosen Gegenangriffe ein.

„Südlich von der Weichsel wurden die Russen nach Warschau zurückgedrängt an einer Linie, die durch Blonie, Nagdarzyn und Gora Kalwarja läuft.

„Gestern vereitelten die Truppen von General v. Woyrsch's Armee die letzten Versuche des Feindes, den Rückzug seiner geschlagenen Truppen vor Iwangorod zum Einhalt zu bringen. Um Mittag wurde die wichtige Brükkenkopfstellung bei Lagow und Lugowanol durch unsere braven schlesischen Truppen erstrümt. In Verbindung damit wurde der Feind, unter Mithilfe der österreichisch-ungarischen Truppen, an seiner ganzen Front in die Festung geworfen, welche jetzt eng umschlossen ist.

„Nordwestlich von Iwangorod befinden sich östereichische Truppen immer noch im Kampfe auf dem westlichen Ufer der Weichsel.

„Gestern machten wir mehr als 3000 Gefangene und erbeuteten 11 Maschinengeschütze.

„Zwischen der Weichsel und dem Bug nimmt die Schlacht unter der Leitung von Feldmarschall v. Mackensen ihren Fortgang. Südwestlich von Lublin machen die österreichisch-ungarischen Truppen weitere Fortschritte. Zwischen Siennika und Wola, südlich von Nejawice, wurden feindliche Stellungen in einer weiten Ausdehnung erstürmt. Lagow ist 30 Kilometer (18.6 Meilen) östlich von Zwolen. Lugowanola ist 10 Kilometer (6.2 Meilen) nördlich von Zwolen."

Berlin, 22. Juli. (Ueber London.) Aus Libau wird noch gemeldet, daß die Russen, ehe sie Windau (Kurland) räumten, die Stadt und die Hafenwerke in Brand setzten; der größere Teil der Stadt soll zerstört sein. Ferner wird gemeldet, daß die Russen viele Dörfer und Landhäuser in anderen Teilen von Kurland anzündeten; dies geschah nach den Bestimmungen eines jüngst veröffentlichten Armeebefehles.

Berlin, 22. Juli. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend von östlichen Schauplätzen:

„Oestlich der Linie Popeljani—Kurtschany zieht sich der Feind vor unseren nachdrängenden Truppen zurück. Westlich von Schawli wurden die letzten russischen Verschanzungen gestürmt und besetzt. Die Verfolgung ostwärts dauert an.

„An der Dubyssa durchbrachen die Deutschen östlich von Rossiany die feindlichen Linien. Auch hier haben die Russen den Rückzug angetreten.

„Südlich der Straße Mariampol-Kowno stürmten wir die Ortschaften Kiekierzky und Janowka. Drei hintereinander gelegene russische Verteidigungslinien wurden im Sturm genommen.

„Die Angriffe unserer Landwehr gegen die Stellungen, die der Feind nördlich von Nowgorod besetzt hielt, waren gleichfalls vollständig erfolgreich. Die Russen wurden zum Rückzug gezwungen und ließen 2000 Gefangene sowie zwei Maschinengeschütze in unseren Händen.

„Weiter südlich der Narewlinie (ganz nahe bei Warschau) wurde ein starkes Außenwerk bei Rosan gestürmt. Wir machten dort 560 Gefangene und erbeuteten drei Maschinengeschütze.

„Am Narew versuchte der Feind hartnäckigen Widerstand zu leisten. Bei den Brückenkopfstellungen Rosan, Pultusk und Nowogeorgiewsk blieben seine verzweifelten Gegenangriffe, die er mit hastig herangezogenen Truppen unternahm, vergeblich. Wir machten tausend Gefangene. Die russischen Verluste waren schwer.

„Auf der Linie Blonie-Grojec fand der Feind nur kurze Ruhe. Unter dem Druck unserer Truppen, die von allen Richtungen her verstärkt worden waren, begannen die Russen, ihre befestigten Stellungen westlich von Grojec zu räumen und sich ostwärts zurückzuziehen.

„Deutsche Truppen unter Generaloberst v. Woyrsch erreichten gestern die vorgeschobenen feindlichen Brückenkopfstellungen südlich von Iwangorod. Ein sofortiger Angriff setzte die Deutschen in den Besitz einer feindlichen Schanzenlinie in der Nähe von Wladislawow. Die Kämpfe um den Besitz der umliegenden Stellungen dauern an.

„Zwischen Weichsel und Bug hat sich der Feind wieder den Truppen unter Feldmarschall v. Mackensen zur Wehr gesetzt.

„Trotz hartnäckigen Widerstandes sind österreichisch-ungarische Truppen bei Skrzyniec, Niedrzwiza und Mala, südwestlich von Lublin, und deutsche Truppenteile südöstlich und nördlich von Krasnostawa in die feindlichen Stellungen eingedrungen. Die Angriffe machen Fortschritte."

London, 22. Juli. Beharrlich tritt hier das Gerücht auf, daß die Russen bereits Warschau geräumt hätten; doch wird dasselbe noch für verfrüht gehalten.

Wien, 22. Juli. (Ueber London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab verkündete:

„Südlich der Eisenbahn Iwangorod-Lublin-Cholm hat sich der Feind neuerdings zur Wehre gesetzt: aber trotz des heftigen Widerstandes gelang es den Truppen der deutschen Verbündeten, die russischen Linien an mehreren Punkten zu durchbrechen.

„Bei Rojan drang unser Korps im Verein mit den deutschen Bataillonen in die feindlichen Stellungen ein. Zwischen der Bystrika und der Weichsel stieß die Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand auf starken Widerstand.

Oesterreicher machen 6000 Gefangene.

„Zu beiden Seiten des Borzechowflusses eroberten unsere Truppen nach blutigem Handgemenge Stellungen, die von sibirischen Regimentern hartnäckig verteidigt worden waren. Dieser Armee nahmen wir gestern 30 Offiziere und 6000 Mann an Gefangenen ab. Neun Maschinengeschütze wurden erbeutet.

„Zwischen der Weichsel und der Pilitza wird die Verfolgung des Feindes fortgesetzt. Nordwestlich von Swolen durchbrach deutsche Landwehr die vorgeschobenen Brückenkopfstellungen von Iwangorod. Um die angrenzenden Stellungen wird noch gekämpft.

„In Ostgalizien ist es in der Nähe von Sokol wieder zu Kämpfen gekommen.

„Am Dniester ist die Lage unverändert geblieben."

Russen verloren 15,000 Maschinengeschütze.

Berlin, 22. Juli. (Direkte Funkendepesche über Sayville, L. J.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur gibt bekannt:

Laut einer Zeitungsdepesche aus dem russischen Hauptquartier, welche der Zensor durchgehen ließ, verloren die russischen Heere bis jetzt 15,000 Maschinengeschütze. Meistens wurden dieselben von Deutschen und Oesterreichern genommen; die übrigen wurden durch technische Untüchtigkeit der Mannschaften ruinirt.

Die russische Regierung hat verboten, amtliche Offiziersverlustlisten mit der Post in's Ausland zu senden.

Mehr Hiebe für Italiener.

Verloren eine jüngst besetzte Stellung wieder.

Ihre Opfer vergeblich.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 22. Juli. (Ueber London.) Von Schauplätzen des Italienerkrieges berichtete der österreichisch-ungarische Generalstab gestern Abend, wie folgt:

„Im Abschnitt von Görz setzten die Italiener gestern ihre Massenangriffe auf die Doborda-Hochebene und den Görzer Brückenkopf fort. Die Schlacht tobte den ganzen Tag hindurch. Am Abend gelang es dem Feind, unsere Stellungen auf dem Monte San Michele, östlich von Sdraussina, zu nehmen. Heute früh stürmte aber die Brigade Boog, die wir bisher in Reserve gehalten hatten, diese Höhe wieder.

„Südöstlich behauptet die hartnäckige Ausdauer unserer Truppen alle Stellungen. Ein, von der Höhe östlich Sagrados unternommener Flankenangriff wurde abgeschlagen. Die Italiener ergriffen die Flucht, nachdem sie schwere Verluste erlitten hatten.

„Auch am Südwestende der Hochebene behaupten unsere Truppen fest ihre Stellungen, und die Angriffe auf den Görzer Brückenkopf wurden gleichfalls abgeschlagen. Die Bemühungen der Italiener, welche wieder furchtbare Opfer brachten, hatten auch diesmal nicht das geringste Ergebniß zu verzeichnen.

„Im Küstenlande herrschte an den übrigen Punkten der Front verhältnißmäßige Ruhe. An der Kärntner Grenze ereignete sich nichts von Bedeutung. Oestlich von Schluderbach (nicht Schlenderbach) gingen drei italienische Bataillone zum Angriffe auf Ponteviano vor. Sie wurden geworfen und verloren etwa zwei Drittel ihrer Stärke."

Genf (über Paris und London — einer der berüchtigtsten Schwindelkanäle!), 22. Juli. Die österreichischen Verluste in den Kämpfen mit den Italienern seit dem 13. Juli allein sollen auf rund 12,000 Mann kommen. So meldet die Genfer „Tribune", mit dem Hinzufügen, daß die österreichische Front am Isonzo an drei Stellen durchbrochen sei.

London, 22. Juli. Die Stärke der Streitkräfte, welche jetzt in den Kämpfen in der Isonzogegend beteiligt sind, soll im Ganzen mindestens 400,000 Mann betragen. Es heißt, der österreichische Oberbefehlshaber Erzherzog Ferdinand habe noch weitere Verstärkungen für dort verlangt.

Prinz Oskar von Preußen.

UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Der fünfte Sohn des Kaisers, der trotz seines Herzleidens immer wieder zur Front zurückkehrt.

Kleine Kriegsnachrichten

Wortbruch gegen Meyer-Gerhard!

Washington, D. K., 22. Juli. Es wird bestätigt, daß Dr. Anton Meyer-Gerhard, welcher als persönlicher Vertreter des Washingtoner deutschen Botschafters nach Berlin gereist war, in Europa bleiben wird. Die britische Regierung hat den Passus in Dr. Gerhards Geleitbrief, welcher ungehinderte Rückkehr nach Amerita zusicherte, für nicht bindend erklärt!

(Bekanntlich war auch das neutrale Schiff, auf welchem er nach Schweden fuhr, mehrere Tage von den Briten festgehalten worden.)

Für Gefangene in Sibirien.

Washington, D. K., 22. Juli. Noch zwei Bitten um Beistand liefen aus der Kriegszone im Hauptquartier des „Roten Kreuzes" dahier ein. Gefangene Deutsche und Oesterreicher in Sibirien bedürfen Kleider und Medizinen. Diese werden mit Zustimmung der russischen Regierung abgesandt werden, und in Zusammenwirken mit der Chicagoer Deutsch-Oesterreichischen Gesellschaft.

Ferner haben französische Hospitäler um Zusendung bedeutender Mengen Drogen, Desinfizirungsstoffe und Kleider für Wundärzte und Pflegerinnen ersucht. Diese Sachen werden sofort abgesandt werden.

Unruhen in Waffenfabrikstreik.

Bridgeport, Konn., 21. Juli. Eine Kundgebung der Streiker von der „Union Metallic Cartridge Plant" führte zu leichten Unruhen, als die Polizei die marschirenden Streiker zum Auseinandergehen zwingen wollte. Sie erwies sich zu schwach hierfür, erhielt aber in aller Eile Verstärkungen.

Der Streik dehnt sich noch weiter aus; auch viele Mädchen gehören zu den Ausständigen.

Noch mehr Schüsse fallen.

Weitere Standard-Oel-Streikunruhen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 22. Juli. Heute Morgen sind bei den Streikunruhen vor den Anlagen der „Tidewater Oil Company" in Bayonne zwei Streiker getötet und drei verwundet worden, und später hieß es auch, zwei Wächter in den Anlagen der Standard Oil Company wären verletzt worden. Der Sheriff Kinkead will im Laufe des Tages den Versuch machen, den Streit zwischen den Parteien zu schlichten, und hat das Departement für Arbeiterangelegenheiten in Washington ersucht, die Herren John A. Moffit und James A. Smyth nach Bayonne zu schicken, die in ähnlichen Fällen schon häufig viel Erfolg gehabt haben sollen.

Nachdem es mehrere Stunden fast ganz ruhig gewesen war, versammelten sich kurz vor 12 Uhr etwa 500 Leute vor den „Faßwerken" der Tidewater Oil Company und unternahmen mit Stöcken, Steinen und Revolvern einen Angriff auf die dortigen Wächter. Während des Kampfes, bei dem die Wächter aus Gewehren schossen, brach in den Höfen der Anlage ein Feuer aus. — Falls es sich als notwendig herausstellen sollte, wird der Sheriff die Miliz zu Hilfe rufen.

Brennender Dampfer.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 22. Juli. Einer aus Durban, Natal, eingetroffenen Depesche zufolge ist auf dem Dampfer „Benalla" von der Peninsula und Oriental Linie ein Feuer ausgebrochen. Er hat 800 Auswanderer an Bord und wird, begleitet von dem Dampfer „Otaki", Freitag Nachmittag 2 Uhr in Durban eintreffen. Die Mannschaft konnte bisher den Herd des Feuers nicht finden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; langsam steigende Luftwärme. Leichter veränderlicher Wind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, im nördlichen und mittleren Teil etwas wärmer.

Indiana und Niedermichigan: Klar und mittlere Luftwärme heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Klar und langsam steigende Luftwärme heute Abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:19.

Sonnenaufgang, morgen: 4:35.

Monduntergang: Morgen früh 12:50.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	69	3 Uhr Morgens	65
4 Uhr Nachm.	69	4 Uhr Morgens	64
5 Uhr Nachm.	69	5 Uhr Morgens	62
6 Uhr Abends	69	6 Uhr Morgens	63
7 Uhr Abends	69	7 Uhr Morgens	65
8 Uhr Abends	68	8 Uhr Morgens	66
9 Uhr Abends	68	9 Uhr Morgens	67
10 Uhr Abends	67	10 Uhr Vorm.	68
11 Uhr Abends	66	11 Uhr Vorm.	68
12 Uhr Mitternacht	65	12 Uhr Mittags	68
1 Uhr Morgens	65	1 Uhr Nachm.	68
2 Uhr Morgens	65	2 Uhr Nachm.	69

Erfolge in Argonnen.

Deutsche erstürmten dort eine Reihe Schanzen.

Vogesenkämpfe dauern fort.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, über London, 22. Juli. (5:40 Nachm.) Vom westlichen Kriegsschauplatz meldet das deutsche Große Hauptquartier Folgendes:

„Westlich von den Argonnen machen unsere Truppen weitere Fortschritte. Lebhafte Geschützkämpfe fanden zwischen der Maas und der Mosel statt. Südlich von Leintrey brachen französische Angriffe vor den Hindernissen in der Front unserer vorgeschobenen Stellungen zusammen.

„In den Vogesen machte der Feind gestern südwestlich vom Reichsackerkopf sechs Angriffe, wurde aber von den bairischen Truppen jedesmal mit blutigen Verlusten zurückgeschlagen. Bei einem Gegenangriff eroberten wir einen Teil unseres Schützengrabens zurück, der sich in der Hand des Feindes befand, und nahmen 137 Alpenjäger gefangen, darunter drei Offiziere. Am Abend schlugen wir einen feindlichen Angriff bei Sondernach zurück.

„Ein feindlicher Doppeldecker fiel unter unserem Feuer im Walde von Parroy zur Erde.

„In einem Luftgefecht über dem Münstertal errangen drei deutsche Flieger einen Sieg über drei Gegner, von welchen zwei im Tale der Thann zum Niedergehen gezwungen wurden."

Berlin, 22. Juli. (Ueber London.) Vom westlichen Schauplatz berichtete das Große Hauptquartier Mittwoch Abend:

„In den östlichen Argonnen stürmten unsere Truppen eine Reihe französischer Schanzen, nahmen 365 Mann und 5 Offiziere gefangen und erbeuteten ein Maschinengeschütz.

„Von den Vogesen: Um Münster herum kam es zu heftigen Kämpfen. Wiederholt griffen die Franzosen unsere Stellungen zwischen Lingakopf — nördlich von Münster — und Mühlbach an; sie sie wurden aber zurückgeschlagen. An einigen Punkten drang der Feind in unsere Schützengräben ein, wurde aber in erbittertem Handgemenge vertrieben. Südwestlich vom Reichsackerkopf sind noch immer einige unserer Grabenstücke in feindlichem Besitz. Gegen unsere anschließenden Stellungen wurden bis nach Diedolshausen hin Frontangriffe bei Tag und bei Nacht unternommen, die jedoch sämmtlich scheiterten. Hilsenfirst hielt ein schweres feindliches Feuer aus. Wir nahmen 4 Offiziere und etwa 120 Mann, meistens Alpenjäger, gefangen.

„Ein deutscher Flieger zwang unweit Bapaume einen französischen zum Landen, und der Aeroplan geriet unbeschädigt in unseren Besitz.

„Ein feindlicher Flieger bombardirte Kolmar. Er warf 10 Bomben auf Häuser und Straßen; ein Zivilist wurde getötet, und eine Frau verletzt."

In französischer Darstellung.

Paris, 22. Juli. Das französische Kriegsamt gab am Nachmittag folgende Angaben bekannt:

„Es herrschte allgemein an der Front verhältnißmäßige Ruhe. Einige Artilleriekämpfe fanden in Artois, in den Argonnen, zwischen Maas und Mosel, in der Nachbarschaft von Eperges und im Walde von Apremont statt.

Während der Nacht vom 20. auf den 21. Juli, und am Tage darauf gab es äußerst heftigen Kampf auf den Höhen des Kleinen Reichsackerkopf, westlich von Münster (Elsaß, 10 Meilen südwestlich von Kolmar). Ein Angriff unsererseits wurde von neun deutschen Gegenangriffen gefolgt, trotz der schweren Verluste des Feindes. Zwei Bataillone Alpenjäger hielten die Truppen des Feindes im Schach und brachten ihm ernste Verluste bei. Wir nahmen und behaupteten einen Schützengraben von nahezu 150 Meter Länge und behaupteten alle unseren früheren Stellungen.

Nördlich von Münster „organisirten" unsere Streitkräfte die Stellungen, welche sie auf der Höhe von La Linge genommen hatten. Bei diesem Kampfe machten wir 107 Gefangene.

Unsere Flieger warfen 8 Bomben von 90 und 4 von 150 Millimetern auf die Bahnstation Autry, nordwestlich von Binarville (in den Argonnen).

In den Dardanellen hat seit unserem Erfolg (?) vom 12. und 13. Juli Ruhe geherrscht.

Amerikas neue Tauchbootkriegnote.

Washington, D. K., 22. Juli. Die neue Antwortnote der amerikanischen Regierung an Deutschland ist auf dem Wege nach Berlin. Sie verließ während der Nacht Washington über die Telegraphendrähte und wurde heute über das Kabel nach London und von da nach Kopenhagen geblitzt. Von Kopenhagen geht sie wiederum über die Landdrähte nach dem Deutschen Auswärtigen Amte. Sie sollte entweder heute Abend, oder morgen zu' früher Stunde ihren Bestimmungsort erreichen.

Washington, D. K., 22. Juli. Staatssekretär Lansing gab bekannt, daß der Wortlaut der neuen Note der amerikanischen Regierung an Deutschland Freitag Nachmittag von hier an die Presse gesandt wird, um in den Samstag morgenblättern veröffentlicht zu werden.

Fällt den Türken nicht ein!

Im Haag, 22. Juli. Das türkische Gesandtschaftsamt dahier stellt eine Genfer Meldung (neu aufgewärmter Schwindel! A. d. Red.) daß die Türken einen Sonderfrieden mit den Mächten des Dreiverbandes abzuschließen wünsche und zu diesem Behufe zwei Vertreter abgesandt habe, entschieden in Abrede.

Die Dardanellenkämpfe.

An der Front von Gallipolis, 11. Juli. (Ueber Berlin, 22. Juli, und funkentelegraphisch nach Tuckerton, N. J.) Die Operationen der letzten Woche in der Region von Avi Burnu beschränkten sich seitens der Alliirten auf mehrere Angriffsbewegungen von nur geringer Stärke gegen die türkischen Schützengräben. Die Verluste der Alliirten waren beträchtlich; Versuche ihrer Artillerie, ihre Infanterie zu unterstützen, führten am 7. Juli zur Bombardirung eines ihrer eigenen Schützengräben.

Die türkische Artillerie ist anhaltend tätig. Neue Batterien sind am asiatischen Gestade aufgefahren worden, sowie hinter Seddul-Bahr, und haben seit dem 6. Juli den Alliirten, deren Lager und Stützpunkten unter beständigem Feuer sind, schwere Verluste an Leuten und Material verursacht. In der Zeit vom 6. bis zum 10. Juli explodirten sieben Munitionsdepots der Alliirten, hauptsächlich infolge des Feuers der türkischen Batterien am asiatischen Gestade. Gegen diese Batterien ist die Artillerie der Alliirten machtlos, und ein Angriff auf sie von der See wird durch deutsche Tauchboote verhindert.

Wie verwundete britische Soldaten, die befragt wurden, erklären, ist es jetzt ein beliebter Kniff der Türken, einen Teil eines Schützengrabens den vordringenden Alliirten zu überlassen und sie dann durch ein furchtbares Flankenfeuer niederzumähen.

Die Lage ist heute noch dieselbe, wie sie am 21. Juni war, als die Alliirten eine Angriffsbewegung eröffneten, welche zusammenbrach.

UMI

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Noch niemals waren die Bargains so groß und so reichhaltig als während dieses großen

Clearance Sale

Beurteilt die Werte nach diesen wenigen Spezialitäten.

35c mercerized weißes Lawn, 40 Zoll breit, Yard..12½c
25c weißes Voile, Chiffon-„Finish", 40 Zoll breit, Yd..8½c
30c weißes Organdie, hochfeine Qualität, Yard.....12½c
35c Seide Mull, weiß und farbig, 27zöllig, Yard....19c
25c fancy Weißwaaren, mercerized, Yard.....7½c.
15c mercerized Kleider-Voile, in Farben, Yard.....5½c

50c Männer-Unterhemden u. -Unterhosen, alle Gr., Ausw., 25c
12½c feine gerippte Damen-Leibchen, niedriger Hals....6c
38c feine gerippte Union Suits für Damen, spitzenbesetzt..18c
19c gerippte Kinder-Leibchen, lange oder kurze Aermel..7c
50c Union Suits für Knaben, echte Porosknit.....27c
25c „Shaped" Damen-Leibchen, niedr. Hals, alle Gr..12½c

15c Muster-Strümpfe für Männer, Damen und Kinder..9c
25c Lisle und baumwoll. Knaben- und Mädchenstrümpfe, 12½c
12½c baumwoll. Männersocken, 4 Paar für 25c; Paar..6½c
10c nahtl. baumw. Damenstrümpfe, schwarz, lohf., Paar..5c
35c Lisle Damenstrümpfe, Muster, 3 Paar 50c; Paar..17c
15c Baby-Socken, schlichte weiße und fancy Farben....10c

1.50 Männerhosen, gut gemacht, dunkle Farben, Paar..79c
25c Knabenhosen, Bloomer-Mode, Gr. 4 bis 14 Jahre..18c
50c schwere blaue Denim-Ueberhosen für Knaben, Paar..19c
50c blaue Amoskeag-Arbeitshemden für Männer.....27c
65c waschbare Knaben-Anzüge, Percales und Madras..35c
25c Strohhüte für Kinder, nett besetzt, zu.....12½c

75c Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yds. lang, Paar..33c
10c Gardinen Scrim und Voiles, Yard breit, Yard....5½c
75c einzelne Nottingham- und Cable Netz-Gardinen, St. 12½c
20c Tisch-Oeltuch, weiß und farbig, 1¼ Yard breit, Yd..12½c
35c Leinen Fenster-Rouleaux, 7 Fuß lang, Stück.....19c
2 Yard Gardinen Scrim-Reste, mit fancy Border, Stück..5c

2.50 u. 3.00 Damen und Misses Oxfords u. Pumps, Pr. 1.19
3.00 weiße Canvas Oxfords für Damen, Gr. 3 bis 5, Pr. 87c
2.50 Damenschuhe, Schnür- u. Knöpfschuhe, 2½ bis 4, Pr. 69c
50c Hausschuhe für Damen, Größen 4 bis 8, Paar....33c
2.00 und 2.50 Damenschuhe, Größen 3 bis 8, spez., Paar, 99c
Kinder Barfuß-Sandalen, 2-Strap-Mode, 8½ bis 2, Paar 44c

50c weiße bestickte Lawn- und schwarze Shirtwaists....9c
25c Nurse gestreifte Gingham-Unterröcke, Stück.....16c
1.00 Gingham- und Percale-Hauskleider zu.....39c
50c Dressing Sacques aus fancy figurirtem Dimity, zu..25c
2.00 reinwoll. Serge Dreß Skirts für Damen, Freitag..50c
75c Damen Wasch-Skirts, weißes u. lohfarb. Poplin, zu..36c

29c Muslin-Beinkleider für Damen, Stickerei besetzt....19c
25c Korsettbezüge, mit Spitzen und Stickerei besetzt, zu..10c
50c Damen-Unterröcke, besticktes Flounce, speziell.....29c
50c Kimono Aermel Gowns, helle und dunkle Farben..27c
10c u. 15c Damen Initial-Taschentücher, leichter Ausschn., 2½c
5c feine Torchon-Spitzen und Einsätze, Elony-Spitzen, Yd. 2½c

5c Cleanserine Scheuerpulver, Freitag 5 Büchsen für..10c
„Rub No More" Laundry-Seife, Freitag fünf Stücke für..16c
Großes Packet Grandma's Waschpulver, das Packet.....9c
1.75 beste Sorte „Nellet" Fußboden-Firniß, Gallone..1.00
10c große Rolle feines Crepe Tissue Toilettenpapier, Rolle 4c
3c Wassergläser, klares gepreßtes Glas, Stück.....1c

Schwere Draht-Haarnadeln, gerade oder gekrümmte, verschiedene Größen, 50 Haarnadeln in Packet, das Packet ...2½c
15c Strumpfhalter für Kinder, verschiedene Größen, schwarz, weiß, farbig, Paar 5c

10c Nähmaschinen-Oel, ein perfektes Schmieröl, die Flasche für 5c
Haken u. Oesen, Meiser Invisible „Non-Slip", schwarz und weiß, sechs Dutzend in einem Packet, das Packet zum Preise von 2c

Kleider Fasteners, Sonomor oder Rivol, rosten nicht, sechs auf der Karte, die Karte, 12c
Schuh wichse, „Two in One" und „Shinola", die Schachtel für 7c

25c Schweißblätter, Größen 2, 3 und 4, das Paar für 5c
Seidener Nähfaden, 50 Yard Spule, die reguläre 5c Spule, nur in schwarz vorhanden, speziell zwei Spulen für 5c

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914 von Hans von Hülsen.

(14. Fortsetzung.)

Der Tag stieg strahlend herauf und brannte langsam ab. Das ferne Grollen verstummte. Aber Befehl zum Abrücken kam nicht.

Die Jäger hatten unter Tag aus Zweiten und Stroh eine Hütte gebaut und schliefen dort, als die Nacht kam. Aber Lothar fand keine Ruhe. Sorge folterte ihn, Sorge und Ungewißheit. Wie stand die Schlacht, die mit Dunkelwerden abgebrochen war? Und warum rief man ihn nicht zurück? Wie, wenn er eigenmächtig den Befehl zum Abrücken gäbe? Aber vielleicht war es wichtig, die Brücke zu halten— im Falle eines Rückzuges? Nein, nein, er mußte bleiben.

Er ging am Fluß entlang, der leise plätscherte, bis zur Hügelkuppe, wo der Posten stand.

Von dort sah man am Horizonte Feuerschein: das Dorf im Nordosten brannte. Waren das die Russen? Unmöglich, dann hätten sie auf dem linken Flußufer sein müssen, — und das war nicht der Fall. Wer aber war es dann? Man mußte den Morgen abwarten und eine Patrouille schicken.

Er ging langsam zurück. Ein Poltern und Hufgetrappel tönte von der Chaussee herüber, mitten in der Nacht. Ein langer Leiterwagen fuhr ohne Laterne, mit vier Gäulen bespannt und beladen mit Körben, Stroh, Betten und einer großen Familie. Lothar erkannte, daß es Flüchtlinge waren, und rief sie an.

Die Frauen schrien, als sie ihn erblickten, aber der Bauer rief ihnen zu, daß es ein Deutscher sei und sie sollten keine Angst haben. Lothar fragte, woher sie kämen. Der Bauer nannte vom Gaul herab den Ort, ein kleines Dorf nicht weit von den deutschen Stellungen. Und wie stehe es um die Schlacht? — Der Bauer zuckte die Achseln.

„Unsere sind zurückgegangen," sagte er.

Lothar fühlte sein Herz oben am Halse schlagen.

„Und die Russen?" fragte er rasch. „Die verfolgen uns?"

„Nein." Der Bauer schüttelte langsam den Kopf. „Verfolgen tun sie uns nicht, aber sie sengen und plündern und morden in allen Dörfern."

Die Bäuerin troch auf dem Wagen bis in die seitliche Leiter und mischte sich ins Gespräch und fing an, weitschweifig zu erzählen, wie die Russen gehaust hätten: Frauen und Kinder hätten sie zusammen in ein Gehöft getrieben, die Hoftüre geschlossen und das Gehöft in Brand gesteckt. Der Gendarm sei erstochen. Den Pfarrer, der sich geweigert hätte, Angaben über die deutschen Truppen zu machen, hätten sie in den Mund geschossen. Es würden bald mehr Flüchtlinge kommen, denn das ganze Dorf sei auf der Flucht.

Der Bauer unterbrach sie, indem er nach der Peitsche langte und die Tiere antrieb. Lothar rief ihm noch nach, wo unsere Truppen seien, aber er erhielt keine Antwort mehr. Der Wagen verschwand in der Nacht.

Lothar eilte zur Hütte, weckte den Oberjäger Müller und teilte ihm mit, was er von den Leuten gehört. Müller war auch für Ausharren. Als es tagte, mehrten sich die Flüchtlinge, und die Jäger erfuhren, daß die deutsche Armee ihre Stellungen aufgegeben habe und zurückgegangen sei. Sie waren schweigsam und traurig. Auf einem Wagen lag ein verwundeter Pionier, den die Leute unterwegs aufgelesen hatten, aber er hatte einen Kopfschuß dicht am Auge und konnte kein Wort sprechen, sodaß man von ihm nichts erfuhr. Den ganzen Tag zogen die armen Flüchtlinge auf hastig bepackten Wagen vorüber: ein Bild des Jammers. Einige wollten, als sie die Jäger erblickten, durchaus in ihrem Schutze bleiben, aber Lothar drängte sie weiter.

Mußte er doch selbst jeden Augenblick auf einen Angriff der Russen gefaßt sein. Denn jetzt, wo die deutsche Armee sich zurückzog, jetzt mußte die Brücke gehalten werden, das war allen klar, und alle waren entschlossen, auszuhalten „bis zum letzten Blutstropfen", wie der Major gesagt hatte. Den ganzen Tag durchstreiften Patrouillen die Gegend, ohne etwas vom Feinde zu sehen. Erst gegen Abend kam der Posten von der Hügelkuppe gelaufen: fünfzig oder sechzig Kosaken kämen angeritten!

„Hätt' ich jetzt ein paar Kavalleristen," dachte Lothar und gab den Befehl, im Schützengraben den Angriff abzuwarten.

Es dauerte eine Weile, dann kam ein kleiner Trupp Reiter hinter dem Hügel hervor und sicherte nach der Brücke hinüber. Jetzt, dachten die Jäger, jetzt kommt der Angriff! Und sie lagen lautlos, den Finger am Abzugsbahn.

Aber die Russen waren ihrer Sache doch wohl nicht so ganz sicher und verschwanden wieder, nachdem sie sich umgesehen.

„Die kommen in der Nacht," sagte Henschke, „det is ooch die richtije Beleuchtung für sonne Hunde!" —

Der Abend sank. Noch lag ein fahles Licht über der Wiese und in blauen Schatten stand der Wald. Die Vögel waren schlafen gegangen.

Plötzlich tauchten wieder ein paar Reiter auf, hielten auf der Kuppe und blickten nach der Brücke hinüber. Ein Kosak ritt vorsichtig auf die Wiese. Zwei Schüsse krachten: der Reiter fiel zusammen wie eine Klappfigur, und das Pferd stürzte nieder. Eilends verschwanden die Russen vom Hügel.

Im Schutze der Dunkelheit kroch Henschke hinüber und holte die Waffen des toten Kosaken.

Der Feuerschein im Nordwesten, den Lothar schon gestern Nacht bemerkt, zeigte sich wieder, nur größer, deutlicher, flammender. Der ganze Himmel war gerötet, und Feuergarben schossen von Zeit zu Zeit empor: Scheunen brannten.

Lothar sandte auf dem Feldweg eine Patrouille aus, um zu rekognisziren. Sie kam nach anderthalb Stunden zurück und erzählte, sie habe in der Nähe des Dorfes Feuer bekommen, und das Dorf sei nach Angabe von flüchtigen Landsleuten von einem Regiment russischer Infanterie besetzt.

Russische Infanterie! Ein Regiment!

Nun stand Lothars Entschluß fest. Ausharren war sinnlos, einer solchen Uebermacht gegenüber: dreitausend gegen vierzig! Und da die Russen schon jenseits des Flusses waren, so würden keine deutschen Truppenteile mehr in dieser Richtung abziehen; die Brücke war also wertlos. Es galt, unbemerkt abzurücken und sich bis zur deutschen Armee durchzuschlagen — aber wo stand die wohl?! Es war ein Tappen im Dunkeln — gleichviel: hier ausharren war der sichere Untergang und ein sinnloses Opfer obendrein.

Die Nacht war schwarz, wie ein weicher, riesiger Mantel hatte sie sich über die Erde gelegt. Der Mond stand hinter großen, silbernen gerandeten Wolkenfetzen, die wie die Meute des wilden Jägers über den Himmel jagten. Feiner Regen rann hernieder und perlte auf dem Wasser der Angerapp, deren Schilf leise im Winde sprach. Nebel stand über der Wiese und lehnte in grotesken Gestalten an dem nachtschwarzen Walde.

Um zwei Uhr brachen die Jäger auf.

Sie krochen über die Chaussee, stiegen zum Flusse hinab und folgten eine halbe Stunde seinem zeitweilig vom durchbrechenden Monde versilberten Lauf. Manchmal hielten sie inne, denn ein verdächtiger Ton durchschwirrte die Luft, — wie das Trappeln von Pferdehufen und das Klirren von Metallteilen. Sie lauschten, aber umsonst. Endlich war da ein Wald, der bis zum Flusse vorsprang, in den drückten sie sich und drangen, oftmals über Wurzelwerk stolpernd, weiter vor: nach Westen, denn dort mußten die Deutschen stehen. Der Wald schien endlos; schon tagte es, und noch immer fanden sie nicht Weg, noch Steg. Aber ein kleiner Fluß kam, der durchwatet werden mußte; das gab Aufenthalt.

Lothar drängte unablässig zur Eile. Er war sich der ganzen Gefahr bewußt, in der seine kleine Truppe schwebte: führerlos in einer von feindlichen Patrouillen durchstreiften Gegend. Der Mittag zog herauf, aber er gönnte den Jägern keine Rast. Ueber dreißig Kilometer waren sie schon marschirt, und allgemach stellte Müdigkeit sich ein. Aber an Ausruhen war jetzt nicht zu denken — sie mußten vorwärts, wenn sie nicht verloren sein wollten.

Als sie endlich aus dem Walde heraustraten, sahen sie auf einem Hügel in der Ferne Reiter; Lothar nahm das Glas vor die Augen und erkannte deutsche Ulanen. Das ermunterte die Jäger zu neuen Anstrengungen. Ueber ein weites Stoppelfeld eilten sie, und es gelang Lothar, sich der Patrouille rechtzeitig bemerkbar zu machen.

Der Führer, Leutnant von Pluskow, war äußerst erstaunt, plötzlich auf einen halben Zug Jäger zu stoßen, wo er doch nur Feinde im Gelände vermutet hatte. Lothar erklärte ihm die Sache.

„Donnerwetter!" rief da der Leutnant, „ne' schöne Bescheerung, Herr Kam'rad! Wissen Sie, daß Sie mitten unter den Russen gesessen haben — vierzig Kilometer hinter den deutschen Stellungen? Sie haben unglaubliches Schwein gehabt. Aber nun machen Sie, daß Sie zu Ihrem Bataillon kommen, wo Sie gewiß längst als vermißt geführt werden. Sehen Sie, da unten ist ein Dorf, das ist noch nicht geräumt, da werden Sie ein paar Leiterwagen kriegen, denn es sind noch immer zehn Kilometer bis zum Korpskommando."

Die Jäger brachen auf und waren bald im Dorfe! es gelang Lothar wirklich, zwei Leiterwagen aufzutreiben, und in knappen zwei Stunden — denn die Wege waren unbeschreiblich — langten sie bei den deutschen Stellungen an. Lothar meldete sich bei dem Divisionär.

Der war nicht minder erstaunt, als der Vorpostenführer.

„Was? An der Brücke?" fragte er dreimal hintereinander. „An der Brücke? An der Brücke?"

Aber dann kniff er die Lippen zusammen und murmelte: „Dunnerschockschwerenot nich nochmal!"

Er ging ein paarmal auf und nieder, die Hände auf dem Rücken.

„Kolossales Glück!" sagte er, vor Lothar stehenbleibend. „Einfach kolossales Glück. Wir führten Sie schon als Vermißte — die Listen sind weg. Sind Sie verheiratet?"

„Zu Befehl, Exzellenz!"

„Na, da wird Ihre Frau sich schön ängstigen!"... Feldwebel, Telegrammformular! — So, hier schreiben Sie gleich ein paar Worte, daß alles Unsinn ist und daß Sie sich sehr bravourös aus der Affäre gezogen haben .... Jawohl, ich bestehe auf dem Wortlaut."

(Fortsetzung folgt.)

Löhne der Telephonmädchen.

Sonderagentin der Bundesverwaltung nimmt Untersuchung vor.

Wagenverkehr im Geschäftsviertel.

Stadtverwaltung untersucht ihn, um Einfluß auf die Straßenreinigung und Leistungsfähigkeit der einzelnen Angestellten festzustellen.

Ein umfassender Bericht über Arbeitsbedingungen und Lohnverhältnisse der Telephonbediensteten in Chicago und sieben anderen größeren Städten des Landes wurde gestern der Bundeskommission für Industrieverhältnisse unterbreitet. Er stützt sich auf die Untersuchungen der Sonderagentin Nellie B. Curry, die ein halbes Jahr darauf verwandt hat. Sie hat die Frage der Löhnung und Arbeitsverhältnisse mit Wissen der Telephongesellschaften untersucht, außerdem aber ohne Vorwissen der Gesellschaften die Telephonbediensteten in ihren Wohnungen aufgesucht, ihre Lebensführung und Umgebung geprüft, um festzustellen, ob sie anständig leben können. Außer den Verhältnissen in Chicago wurden die in Nashville, Kansas City in Kansas und Missouri, Madison, Salt Lake City, San Franzisko und Los Angeles untersucht. In jeder Stadt wurden ungefähr fünfzig Mädchen befragt. Aus ihren Antworten zieht der Bericht die folgenden Schlüsse: Die gezahlten Löhne sind zu niedrig, um Mädchen, die auf ihren Verdienst angewiesen sind, eine anständige Lebensführung zu ermöglichen. Die Gründe für die niedrigen Löhne sind: Die Beschäftigung einer großen Zahl sehr junger Mädchen; Konkurrenz zwischen Mädchen, die im Elternhause wohnen und teilweise von den Eltern und anderen Arbeitnehmern im Elternhause erhalten werden; Mangel an Organisation; Jugend und Mangel an Erfahrung der Telephonbediensteten, die aus diesen Gründen nicht recht befähigt sind, günstige Arbeitsbedingungen für sich zu erlangen. Als Gründe für den Mangel an Organisation der Angestellten gibt der Bericht außer der Unerfahrenheit der Mädchen und dem starken Angebot von Arbeitsuchenden die feindselige Haltung der Gesellschaften gegenüber Arbeiterverbänden.

Nach dem Bericht hat Chicago eine Lohnskala, welche den Angestellten die höchsten Löhne sichert, allerdings erst nach zehnjähriger Dienstzeit. Sie erhalten 23 Cents die Stunde oder $50 den Monat. In Los Angeles und San Franzisko erhalten die Schaltebrettbediensteten den höchsten Lohnsatz bereits nach zweijähriger Dienstzeit, und zwar $1.80 den Tag oder $46.80 den Monat. Die Bell Co. in Madison zahlt die niedrigsten Löhne, nämlich $31.20 den Monat als Höchstsatz.

Spricht für Arbeiter-Organisationen.

Daß die organisirte Arbeiterschaft gegen den Verkauf des automatischen Telephonsystems an die Chicago Telephone Co. bezw. die American Telegraph and Telephon Co. sein würde, welche die erstere kontrolirt, erklärte gestern Ald. Kennedy in der Sitzung des stadträtlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, der über das Schicksal der automatischen Anlage zu entscheiden sucht. Der Stadtvater erklärte, daß die American Telegraph and Telephon Co., die sog. Bell-Interessen, stets feindselig gegen Arbeiterorganisationen gewesen seien, und daß die Vereinigung aller Telephongesellschaften Chicagos in einer Hand daher eine Gefahr für die organisirte Arbeiterschaft bedeute. In der gestrigen Sitzung erklärten sich die Vertreter der folgenden sechs Organisationen für Beschlagnahme des automatischen Systems durch die Stadt: John Fitzpatrick, Präsident des hiesigen Gewerkschaftsrats; Frl. Harriet Vittum, Womans City Club; Frau Albert H. Schweizer, Political Equality League; Frau C. C. Rhodus, Frauenpartei von Cook County; Ald. Kennedy, Vertreter der sozialistischen Partei, und M. L. Johnson von der Penny Phone League.

Straßenbahnhaltestellen.

Ein Versuch, Straßenbahnwagen nur an bestimmten Haltestellen halten zu lassen, wird vom Sonntag Morgen an auf der Clark Str.-Linie gemacht werden. Bewährt sich das System, so wird es auch auf anderen Linien eingeführt werden. Durch die neue Methode hofft die Straßenbahngesellschaft die Fahrzeit kürzen zu können. Eine Liste der Haltestellen zwischen Illinois Str. und Howard Ave. ist vorbereitet worden. Alle Wagen an der N. Clark Str. werden von der Neuerung betroffen. Die Haltestellen sind, wie folgt: Illinois, Grand, Ontario, Huron, Chicago, Delaware, Oak, Maple, Division, Goethe, Schiller, Burton, North, La Salle, Wells, Center, Garfield, Webster, Belden, Fullerton, Roslyn, Deming, Wrightwood, Limits Sta., Diversey, Oakdale, Wellington, Halsted, Fletcher, Belmont, Aldine, Buckingham, Roscoe, Sheffield, Newport, Cornelia-Eddy, Railroad, Waveland, Grace, Byron, Irving Park, Southport, Cullom, Montrose, Sunnyside, Wilson, Leland, Lawrence, Argyle, Cemetery N. B. nur, Carmen, Foster, Berwyn, Balmoral, Catalpa, Bryn Mawr, Hollywood, Victoria Ridge, Glenlake, Granville, Rosemont, Devon, Loop, Wallen, Pratt, Morse, Greenleaf, Kenilworth, Rogers, Birchwood, Howard.

Wagenverkehr auf den Straßen.

Unter Leitung des Hilfsstraßenkommissärs W. J. Galligan nimmt die Stadtverwaltung gegenwärtig eine Untersuchung des Wagenverkehrs in dem Bezirk zwischen der 16. Str., der Michigan Ave. und dem Fluß vor, um festzustellen, wie weit der Wagenverkehr die Straßenreinigung beeinflußt, und was jeder Angestellte täglich leisten kann. Am 13. Juli kreuzten zwischen 9 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends 13,600 Fuhrwerke die Brücke an der Rush Str. Davon waren 11,110 Kraftwagen. Am 19. Juli bewegten sich in der State Str. zwischen Madison und Washington Str. 11,674 Fuhrwerke in nördlicher Richtung.

Der stadträtliche Sonderausschuß, der mit der Leitung des Prozesses gegen die Gasgesellschaft betraut ist, beschloß gestern, die Wünsche der Stadtverwaltung und ihres Beraters Fred Lundin hinsichtlich der Wahl eines Anwalts, der die Stadt vertreten soll, unberücksichtigt zu lassen. Mayor Thompson und Lundin hatten für den Posten William A. Bither ausgewählt, welcher derselben Anwaltsfirma wie Stadtanwalt Francis angehört. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Ausschuß an seiner Stelle den Anwalt Donald R. Richberg auswählt.

Neue Ernennungen.

Zum Hilfskorporationsanwalt mit einem Gehalt von $3000 wurde gestern der frühere Abgeordnete Benton F. Kleeman ernannt. Er wird der Nachfolger von Nikolaus Michels, der sich als Berater des Ausschusses für örtliche Industrien einen Namen und viele Freunde unter den Stadtvätern gemacht hat.

Wie verlautet, ist Charles E. Ward, früherer Privatsekretär William Lorimers, zum Privatsekretär Mayor Thompsons ausersehen. Ward gehört zu den Kampagneleitern Col. Frank O. Lowdens.

Deutschlands Standpunkt.

Ein kräftiges Wort für die deutsche Sache, von Prof. Edmund von Mach.

Edmund von Mach, Professor an der Harvard Universität, hat ein neues, bei der A. C. McClurg & Co. in englischer Sprache erschienenes Werk herausgegeben, in dem er in warmen Worten für Deutschlands gerechte Sache eintritt. Der wohlbekannte Autor unterzieht besonders die politischen Verhältnisse, wie sie vor dem Kriege in Europa herrschten, einer näheren Betrachtung und stellt England als den eigentlichen Urheber des gegenwärtigen Krieges gebührend an den Pranger. In besonderen Abschnitten bespricht er die belgische sowie die elsaß-lothringische Frage, den deutsch-japanischen Krieg, die Bedeutung des „Tipperary"-Liedes u. s. w. Einen tiefen Einblick gewährt er dem Leser in die deutschen inneren Verhältnisse vor dem Kriege und führt ihm gleichzeitig die enormen Leistungen der gesamten deutschen Volkswirtschaft während des gigantischen Völkerringens in beredten Worten vor Augen. Auch dem amerikanischen Waffenhandel, sowie dem Völkerrecht sind größere Abschnitte gewidmet. Der fesselnde Inhalt ist überaus reichhaltig, und das Buch verdient, in den weitesten Kreisen Verbreitung zu finden. Der Preis des hübsch gebundenen Werkes beträgt $1.50.

GOLD DUST

verrichtet wirklichen Dienst im Hause

Gold Dust arbeitet tatsächlich.

In Millionen von Wohnungen verrichtet es heute die schwere Arbeit, die von menschlichen Händen nicht getan zu werden braucht, falls Gold Dust benutzt wird.

Deshalb ist Gold Dust das erste Wasch- und Scheuer-Pulver der Welt.

„Laßt die Gold Dust Zwillinge Eure Arbeit tun."

Irgend eine Frau, die mit Gold Dust Geschirr gewaschen hat, weiß, was dies bedeutet — weiß, daß Gold Dust wirklich für sie arbeitet.

Und falls sie es noch nicht weiß, wird sie sich freuen, zu erfahren, daß Gold Dust mit derselben Gründlichkeit Alles reinigt und es neu und blank und rein hinterläßt.

5c und größere Packete überall verkauft.

THE N. K. FAIRBANK COMPANY
MAKERS

Anklage auf Mord.

Koronersjury empfiehlt, daß sie gegen Abe Hamilton erhoben werde.

Koronersgeschworene, die gestern den Inquest im Todesfalle von H. W. Anderson, Nr. 6500 Woodlawn Ave., untersuchten, kamen zu dem Schluß, daß Anderson von einem von Albert Hamilton, Nr. 1830 School Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren und getötet wurde. Sie empfahlen ferner, daß die Großgeschworenen gegen Hamilton die Anklage auf Mord und gegen Smith G. King, Nr. 4447 Clifton Ave., der sich zur Zeit des Unfalles in Hamiltons Kraftwagen befand, die Anklage auf Beihilfe erhöben. Der Unfall ereignete sich am Dienstag an 33. Straße und Indiana Ave. Anderson wurde getötet und sieben andere Personen trugen schwere Verletzungen davon.

Ein Kraftwagen mit mehreren Insassen fuhr gestern Abend an der 69. Straße und Racine Ave. in einen Leitungspfahl der Straßenbahngesellschaft hinein, und ein Mann, der sich an den Pfahl gelehnt hatte, wurde von dem Kraftwagen derartig gequetscht, daß er innerlich schwere Verletzungen erlitt, denen er später im Englewood Hospital erlag. Der Verunglückte ist Fred Schmitz, Nr. 453 25. Place. Percival Bright, Nr. 7003 Racine Ave., und Malvern F. Robbins, Nr. 7003 S. Racine Ave., Insassen des Kraftwagens, erlitten Abschürfungen. Der Lenker wurde in Untersuchungshaft genommen.

Die Frau, die, wie gestern berichtet, am Washington Blvd. und Waverly Court von einem Kraftwagen niedergerannt wurde, der von Dr. Roy J. Harrin, Nr. 2302 West Chicago Ave., gelenkt war, ist nun als Frau Fanny Hiltwein, Nr. 2839 Warren Ave., erkannt worden. In ihrem Zustand ist noch immer keine Besserung eingetreten.

An Ashland Boulevard und Adams Straße wurde der 14jährige Adam Fecht, Nr. 1408 Elburn Avenue, von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Der Lenker, Paul Keßler, Nr. 1447 W. Van Buren Str., wurde verhaftet.

Der Russe John Iwanovitch, Nr. 3117 S. Lawndale Ave., ein Streckenarbeiter der Santa Febahn, ertrank gestern in Summit, Ill., in einer Lehmgrube, als er dort ein Bad nehmen wollte und von Krämpfen befallen wurde.

Am Dienstag brachte Frau Belle Cheney in ihrer Wohnung, Nr. 1212 Washington Boulevard, mit einer Freundin einen angeblich freundschaftlichen Ringkampf zum Austrag, wobei sie Verletzungen am Rückgrat davontrug. Bald darauf mußte sie nach dem Countyhospital gebracht werden, wo sie gestern Abend starb. Die Polizei sucht nun nach der Freundin.

Thomas Hamilton, Nr. 3091 Süd Dearborn Str., der am Samstag in der Seifenfabrik von Armour & Co., wo er angestellt war, in das Räderwerk einer Maschine geriet und schwere Verletzungen erlitt, ist gestern an diesen gestorben.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftsgebäude am Irving Park Blvd. verkauft.

Aler Friend und Nathan Friends Nachlaß haben an Carrie Siemon das dreistöckige Gebäude 1911 bis 21 Irving Park Boulevard, sechs Läden und ebenso viele Wohnteile enthaltend, mit $30,000 belastet, und den langfristigen Pachtvertrag für das Grundstück, 100 bei 125 Fuß, zu $50,000 verkauft, A. Sanders an L. J. Branigan das Geschäftshaus auf der Südseite der West 12. Straße, achtzig Fuß östlich vom Independence Boulevard, Grund 70 bei 96 Fuß, mit $18,000 belastet, zu nicht genanntem Preise und Chas. Stemwedel an Joseph Drzamilski eine Baustelle, 50 Fuß Front, an der Milwaukee Ave., zwischen Belmont und Crawford, zu $10,000; der Käufer will ein zweistöckiges Laden- und Wohngebäude errichten.

Steife Muskeln bald vergessen

durch Gebrauch von

Campholin

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein." Beachtet—Eine 50c Schachtel Campholin lindert u. heilt mehr Neuralgie, rheumatische Schmerzen und Pein, Kreuzweh, steife Gelenke, Brustschmerzen und Verrenkungen als $5 wert der besten Linimente oder Plaster. Zum Verkauf in allen Apotheken.

Der Verkauf folgender Zinshäuser wurde im Grundbuchamt angemeldet: 4137 und 39 Michigan Boulevard, mit $20,000 belastet, sechs Wohnungen, zu $34,000 von Patrick D. Ryan an Edward J. Coleman. Auf der Westseite der St. Lawrence Ave., 266 Fuß südlich von der 60. Str., mit $15,500 belastet, Grund 30 bei 113 Fuß, zu $15,500 von James Doyle an Oliver P. Wahl. 215 und 560 Lincoln Ave., zu $17,500 von Plotke & Grosby an A. B. Halverson; dieser gab das Grundstück an der Südwestecke der Albany und Grand Ave., 112 bei 130 Fuß, in Kauf; es soll dort ein Laden- und Remisengebäude errichtet werden. An der Nordwestecke der Gladys und Springfield Ave., Grund 50 bei 123 Fuß, zwölf Wohnungen, von Johanna Reynolds an H. J. Nachreiner im Tausch für ein Grundstück von 350 Frontfuß an der Van Buren Str., zwischen Süd Lockwood und Lotus Ave..

Von der Greenebaum Sons Bank and Trust Co. hat Julius Oppenheimer $140,000 zu 5½ Prozent Zinsen auf sechs Jahre behufs Erbauung eines neuen Ladengebäudes an der Südwestecke der Ashland Ave. und 47. Str., an Stelle eines abgebrannten, geliehen, und David Mayer von S. W. Straus & Co. als Treuhändlern $50,000 gegen zweite Hypothek auf das Lombard Hotel, 5. Ave. und Quincy Str., auf fünf Jahre zu sechs Prozent Zinsen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Philadelphia 1, Chicago 0 (5 Gänge); Cincinnati 2, Boston 1; Pittsburg-Brooklyn verregnet; St. Louis-New York verregnet.

„American League" — Philadelphia 4, Detroit 3; Boston 4, St. Louis 2.

„Federal League"— Brooklyn 4—9, Chicago 0—8; Baltimore 7, St. Louis 0.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	44	34	.564
Brooklyn	43	38	.531
Chicago	43	39	.524
St. Louis	42	40	.494
Pittsburg	40	41	.494
New York	38	39	.494
Boston	39	44	.470
Cincinnati	33	44	.429

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	53	29	.646
Detroit	52	32	.619
Chicago	53	33	.616
New York	42	41	.506
Washington	42	42	.500
St. Louis	33	50	.398
Philadelphia	30	52	.361
Cleveland	29	54	.349

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Kansas City	48	34	.585
Chicago	48	37	.565
St. Louis	46	37	.554
Pittsburg	43	38	.531
Newark	43	41	.512
Brooklyn	39	48	.448
Buffalo	36	51	.427
Baltimore	32	51	.386

Heutige Spiele:

„National League" — Pittsburg in New York (2); St. Louis in Brooklyn (2); Cincinnati in Philadelphia (2); Chicago in Boston.

„American League" — Washington in Detroit; Boston in St. Louis; New York in Chicago (2); Philadelphia in Cleveland.

„Federal League" — Newark in Pittsburg; Brooklyn in St. Louis; Buffalo in Kansas City; Baltimore in Chicago.

Das Gesuch wegen Meier.

Aus dem Felde wird uns zur Abschrift folgendes drollige Schriftstück zur Veröffentlichung übermittelt:

„Gesuch wegen des Wehrmanns und Krankenträgers Meier.

Hochverehrter Herr Sanitätsstabsarzt!

Ich bitte, meinen Mann, den Krankenpfleger Meier einen nach Zeit, Ort und sonstigen Umständen zu bemessenden Urlaub bewilligen zu wollen, indem derselbe die Verpflichtung haben dürfte, seinen im Januar geborenen Sohn zu besichtigen und nunmehr auch für die weitere Fruchtbarkeit Sorge zu tragen hätte in dieser Zeit, wo so viele Menschenleben untergehn. Ich bitte den Urlaub ganz nach den Umständen zu bemessen.

In Ergebung
Hildegard Meier.

Der Stabsarzt an die Division:

Der Division befürwortend vorgelegt. Meier ist ein fleißiger und braver Arbeiter.

Von der Division zurück mit dem Vermerk:

Meier erhält 14 Tage Urlaub. Der Erfolg ist später nach hier zu melden."

Leset die

„Sonntagpost"

Welches wählen Sie?

Mehr auszugeben als Sie verdienen ist unrecht gegen Sie selbst.

So viel auszugeben als Sie verdienen ist gefährlich für Sie.

Weniger auszugeben als Sie verdienen ist Pflicht gegen Sie selbst.

Sparkassen-Einlagen in dieser Bank bringen Zinsen zur Rate von 3 Prozent per Jahr, halbjährlich gut geschrieben.

THE NORTHERN TRUST CO-BANK

N. W. COR. LA SALLE & MONROE STS.

Spar-Departement

Kapital $2,000,000 Ueberschuß $1,500,000

Aktionäre sollen zahlen

Nur $300,000 von Inhabern der Lorimerbank erwartet.

Ein Prozeßhanslk

John N. Drummonds Hotelrechnung und Einkommen. — Einhaltsklage gegen jüdischen Gewerkschaftsverband. — 18 Prozent Zinsen für Darlehen.

Daß die Wahrnehmung der Interessen der Einleger der LaSalle Street Trust and Savings Bank denen der Anteilscheinbesitzer vorgeht, daß daher ein Aufschub der Einforderung der 100 Prozent des Nennwertes ihrer Anteilscheine bis zur staatsobergerichtlichen Entscheidung gewisser Vorschriften des Gesetzes über die Haftpflicht von Besitzern von Bankanteilscheinen nicht gewährt werden solle, führte vor Kreisrichter Windes heute der Masseverwalter der genannten Bank aus, und er wurde mit jener und anderer Einwände der Aktionäre ermächtigt, von diesen jenen Betrag einzutreiben. Wären sie zahlungsfähig, so würde er $1,000,000 erlangen, er glaubt aber nicht, mehr als $300,000 bekommen zu können, namentlich da kurz vor dem Krach große Schiebungen von Aktien stattgefunden haben und diejenigen Aktionäre, welche ihren Besitz an solchen abstießen, nicht haftpflichtig gemacht werden können. In der Verhandlung wurde auch geltend gemacht, daß die Direktoren der Bank wegen ihrer Mißwirtschaft zur Deckung des vollen Fehlbetrags herangezogen werden sollen. Der Masseverwalter hat Forderungen gegen die Bank in der Höhe von $1,800,000 für berechtigt erklärt, aber erst $1,205,000 einkassirt.

Es wird weiter prozessirt.

Der Anwalt von T. E. Willis veranlaßte heute unter der bestehenden Gerichtsverordnung Kreisrichter Balwin, trotz dessen Bedenken, die Klage von Willis gegen G. F. Crane auf die Prozeßordnung zu setzen. Es war am 14. Juni 1901 zu Gunsten von Willis von einem Friedensrichter ein Zahlungsurteil über $133 gegen Crane gefällt worden, dieser hatte Berufung angemeldet, aber keine vollständigen Gerichtsakten im Kreisgericht hinterlegt, und seither war der Fall alle paar Jahre mal aufgerufen, auch zwei Mal gestrichen worden. Der Kläger ist verschwunden oder tot, jetzt soll Crane oder sein Anwalt eine wirkliche Berufungsschrift aufstellen, damit der Fall dann auf eine oder andere Weise, nach vierzehn Jahren, seine Erledigung finden kann.

Die Hotelrechnung.

Im Hotel Alexandria in Los Angeles hatte John N. Drummond von hier vor zwei Jahren eine Rechnung von $1845, teils in der Bewirtung von Gästen, auflaufen lassen, auch $300 Baargeld erhalten. Gezahlt hatte er nicht. Die Hotelfirma hatte nun die recht beträchtlichen festen Bezüge des Mannes aus dem Nachlaß seiner Mutter, der reichen Frau Mary F. Drummond, mit Beschlag belegen lassen; heute erhielt sie den Rest. Drummond erhält erst, wenn er 50 Jahre alt geworden ist, den Nachlaß zu freier Verfügung.

An das Superiorgericht wandte sich heute die Cordon-Chapman Co., Besitzer der Matratzenfabrik Nr. 1241 bis 1247 14. Place, um Schutz gegen die Ver. jüdischen Gewerkschaften, welche sie wegen Entlassung von Leo und Jake Wexler und der darauf folgenden Arbeitseinstellung anderer Arbeiter mit Boykott belästigen. Die Firma hatte sich geweigert, die Leute wieder anzustellen.

Teures Darlehen.

T. N. Cateras hat gegen Wakem & McLaughlin auf Herausgabe von Wertpapieren in der Höhe von $1800 geklagt, die er am 8. Februar für ein Darlehen von $1500 hinterlegt hatte. Er behauptet, das Geld nicht erhalten zu haben, und daß er der Firma für ein früheres Darlehen von $10,000, das er allmählich auf $4000 vermindert habe, anderhalb Prozent Zinsen monatlich bezahlen müßte.

Empfindlicher Verlust.

Harry Wise von Räubern um $700 erleichtert.

Der Frucht- und Gemüsehändler Harry Wise, Nr. 659 Aberdeen Str., Chicago Heights, wurde heute früh, auf dem Wege zu seiner Schwester begriffen, an N. Western Avenue und Augusta Str. von zwei bewaffneten Banditen überfallen und im Handumdrehen um seine gesammte Baarschaft im Betrage von $700 erleichtert. Die Raubgesellen entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Auf den Frachthöfen der Chicago & Northwesternbahn in Mayfair wurde heute früh John Scub, Nr. 4746 Crawford Ave., von zwei Schnapphähnen um $5 in Baar und seine goldene Uhr beraubt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Wackerer Polizist.

An der Taylor und Canal Straße wurden heute die Pferde des Fuhrmanns Morton Caslit, Nr. 1806 Jefferson Straße, scheu und brannten durch. Sie rasten die Canal Straße entlang, das Leben der Straßengänger gefährdend, wurden jedoch an der West 12. Straße vom Polizisten James O'Connor, der sich den Tieren entgegengeworfen hatte, zum Halten gebracht. Der wackere Polizist wurde dabei etwa 50 Fuß mitgeschleift und trug schwere Quetschungen und Verletzungen am Kopfe davon.

In Schwulitäten.

Arthur Gontier, der Nr. 540 S. Dearborn Str. eine Buchhandlung betreibt, wurde heute Vormittag unter der Anklage, obszöne Schriften durch die Post versandt zu haben, verhaftet. Nach Angabe von Postinspektor Stuart erschienen in einem der von ihm veröffentlichen Bücher Anzeigen, in welchem unsittliche Bilder und Bücher zum Verkauf angeboten wurden. Man forderte ihn auf, diese Anzeigen herauszunehmen, und da er dies nicht getan hat, wurde er verhaftet.

Gebrochenes Eheversprechen?

Unter der Angabe, daß er sein ihr gegebenes Eheversprechen brach hat im Bundesgericht die New Yorkerin Ada E. Cantwell den Chicagoer Anwalt Arthur H. Jones auf $85,000 Schadenersatz verklagt. Die Klägerin behauptet auch, daß sie Jones die Summe von $7000 gab, damit er sie vorteilhaft für sie anlege, und daß sie das Geld bisher nicht zurück zu erlangen vermochte.

Beim Baden ertrunken.

Der 14 Jahre alte Henry Huth, 8909 Exchange Ave., nahm heute an der 96. Straße ein Bad im Flusse, wurde von Krämpfen befallen und ertrank, ehe ihm Hilfe werden konnte. Die Polizei hat die Leiche geborgen.

Ein Kriegsdauerschläfer.

Aus Innsbruck wird uns berichtet: Prof. Dr. Karl Mayer, Vorstand der psychiatrischen Klinik an der hiesigen Universität, führte in der wissenschaftlichen Aerztegesellschaft einen schlafkranken Soldaten vor, der, nach der Annahme der Aerzte, durch Schrecken infolge der Explosion einer Granate in Schlafzustand versetzt wurde. Es ist ein Soldat aus Bosnien, der im März vom galizischen Kriegsschauplatze zuerst nach Bozen und dann nach Innsbruck gebracht worden war. Er befindet sich in ununterbrochenem Schlafe, ist furchtbar abgemagert und muß künstlich ernährt werden. Durch fortgesetztes Elektrisiren hofft man den Patienten seinem krankhaften Zustande zu entreißen; man hat dadurch bei ihm bereits stärkere schlürfende Bewegungen erzielt. Gegen Nadelstiche an Nase, Armen, Fingern, besonders aber am Rücken, ist der Mann ganz unempfindlich.

* Ein Mann im Alter von ungefähr 55 Jahren glitt an der Ecke von 59. Straße und Indiana Avenue aus und fiel so unglücklich, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. Er liegt mit dem Tode ringend im County Hospital.

Bertsches Rache.

Er kennt keine Schonung für „Bill" Egan und Walter O'Brien.

Das „Notbuch" der Wahrsager.

Charaktereigenschaften, Vermögensverhältnisse, Soll und Haben der Opfer sind in diesem mit peinlicher Genauigkeit angegeben.—Vortreffliches „System".

Das von bequemen Besserwissern so oft verspottete „System", zu dessen Verbesserung der amerikanische Geschäftsmann einen großen Apparat in Szene setzt, der ihn viel Zeit und Geld kostet, ist doch nicht so ohne. Mit seiner Hilfe kann man sich, wenn alles richtig arbeitet, in einer Minute ein klares Bild über die Finanzkraft eines jeden „Kunden" machen, und darauf kommt es ja im Geschäft zumeist an. Auch die „Wahrsager" Ryan und Genossen, die im Prozesse gegen die der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten Detektivesergeanten Wm. Egan und Walter O'Brien eine so große Rolle spielen, hatten ihr „System", das in einem in rotes Saffianleder gebundenen Buch verkörpert ist, und dieses „Notbuch" wird voraussichtlich den Angeklagten Egan und O'Brien noch viel zu schaffen machen. Es wurde in der gestrigen Abendsitzung von Hilfsstaatsanwalt Johnston als Beweismaterial gegen die Angeklagten zu den Akten gegeben, nachdem Bertsche das Buch als das identifizirte, das der Angeklagte Egan bei einer Razzia auf den Wahrsager-„Salon" von Frank und James Ryan, Nr. 1316 Michigan Ave., mitgenommen hatte. Für die Zurückerstattung des Buches soll Egan, wie Bertsche aussagte, monatlich $100 durch ihn vom Wahrsagertrust erhalten haben.

Die Namen der Kunden, ihre Adressen, ihre Telephonnummern, alles ist über dem „Soll und Haben" eines jeden einzelnen „Suckers", von denen bekanntlich in jeder Minute eines jeden Tages des Jahres einer geboren wird und die nie alle werden, aufgezeichnet. Ein typischer Auszug aus dem „Notbuch" folgt:

Frau N. N. Baaranzahlung $20.

Frage an das Schicksal: Werde ich bei der Regelung der Nachlassenschaft meines Mannes mit meinem Stiefsohn Schwierigkeiten haben? .... Ist Frau M. meine Freundin? Werde ich nach Kalifornien oder nach Alberta gehen?

Sie ist Hauseigentümerin.

28. August: Neunzig Tage Wechsel von $1000.

27. September: Neunzig Tage Wechsel von $1000.

15. November: Neunzig Tage Wechsel von $1000.

10. November: Ich gab ihr $50 und schrieb dafür diese Summe auf der Rückseite des Wechsels gut.

Bei späteren Aufzeichnungen im „Notbuch" ist von „leaf" (Blatt) die Rede, es wird von Kunden gesprochen, die 5 „Leaves" baließen. Bertsche erklärte, nachdem er selbst oft von diesen „Leaves" geredet hatte, daß sie gleichbedeutend mit Hundertdollar-Noten seien. Der amerikanische „Slang" erfuhr somit gestern eine neue Bereicherung.

Saß ganze 12 Stunden.

Bertsche wurde vor Schluß der gestrigen Sitzung von Verteidiger Northup ins Kreuzverhör genommen. Er mußte zugeben, daß er wegen Mithilfe an der Beschwindelung der Frau McEldowney zu einer Zuchthausstrafe verurteilt wurde. Von dieser Strafe hat er, obwohl das Urteil bereits am 14. November gefällt wurde, im ganzen nur 12 Stunden im Zuchthause zu Joliet zugebracht. Seine Bereitwilligkeit, gegen die angeklagten Polizisten auszusagen, hat die Staatsanwaltschaft veranlaßt, ihn so viel wie möglich vor dem Zuchthause zu bewahren. In die Enge getrieben, mußte Bertsche auch zugeben, daß er in seinem Prozesse in Sachen des McEldowney-Schwindels sich ein Dutzend Meineide geleistet habe. Er sagte, er habe damals gelogen, nicht um sich aus der Schlinge zu ziehen, sondern nur, um die „Coppers" zu schützen. Zeuge mußte auch zugeben, daß er, als er „Doc" Russell, der auffässig geworden war, verprügelte, ihm bei dieser Gelegenheit eine Diamantbusennadel stahl. Sonst will er dem Russell aber nichts genommen haben, denn „er hatte nichts anderes".

Verteidiger Northup fuhr heute gleich nach Eröffnung der Verhandlungen mit dem Kreuzverhör Bertsches fort. Dieser sagte aus, daß er im Jahre 1911 bereits eine Unterredung mit Kapt. Halpin gehabt habe. Als er noch im Wirtsgeschäft war, hat er an Zahltagen städtischer Beamten deren Checks eingelöst. Mit dem Angeklagten O'Brien will er zuerst in seiner Wirtschaft, dem „Rialto Cafe", zusammengekommen sein und im Jahre 1912 mit ihm in Sachen des Wahrsager- und Drahtanzapfertrusts verhandelt haben. O'Brien soll dort den früheren Telegraphisten Shea und die Gebrüder Ryan getroffen haben, auch soll O'Brien dort mit dem früheren Detektive Carmody zusammengetroffen sein. Hinsichtlich seines Kraftwagens befragt, den er von der Packard Motor Car Co. kontraktlich mietete, sagte er aus, daß der Kraftwagen nie von anderen außer ihm und dem angeklagten O'Brien benutzt wurde. Bertsche sagte auch aus, daß er sich erst dann unter die Fittiche der Staatsanwaltschaft geflüchtet habe, nachdem er von dem Angeklagten Egan angeschossen worden war. Seine Ueberweisung nach dem Zuchthause am 6. Juli ds. J. betrachtet der Zeuge selbst, wie er im Kreuzverhör sagt, als einen Witz, und er gab zu, daß Staatsanwalt Hoyne ihm versprochen hat, alles in seiner Macht zu tun, um ihn endgiltig aus dem Zuchthause zu befreien.

Bertsch verliert Fassung.

Die träge Ruhe, die der Zeuge während des ganzen zweitägigen Verhörs zur Schau trug, verließ ihn, als Verteidiger Northup ihn fragte: „Sagen Sie hier als Staatszeuge aus, um Ihre Freilassung aus dem Zuchthause zu erlangen?"

„Nein", erwiderte der Zeuge.

„Warum sind Sie denn dann Staatszeuge?"

Mit lauter Stimme rief Bertsche in den Gerichtssaal hinein: „Weil diese Polizisten mich ermorden wollten, darum bin ich Staatszeuge geworden."

„Warum haben Sie in Ihrem Prozeß Meineide geleistet?"

„Um die „Coppers" zu schützen."

„Erwarteten Sie, daß Ihnen die Polizisten dafür aus dem Gefängniß heraushelfen würden?"

„Ja, aber statt dessen brachten sie mich hinein."

Erbstein setzt Verhör fort.

Im Interesse seines Klienten William Egan setzte Rechtsanwalt Chas. Erbstein nunmehr das Kreuzverhör mit Bertsche fort. Erbstein wollte vom Zeugen wissen, ob es nicht wahr sei, daß er den Angeklagten Egan überhaupt nie in seiner Wirtschaft gesehen habe. Bertsche erwiderte, daß Egan im Januar des Jahres 1913 des Oefteren in der Wirtschaft gewesen sei. Bertsche mußte auch zugeben, daß er immer einen Magazin-Revolver mit sich trug, und daß er an dem Tage auch bewaffnet war, an dem er „Doc" Russell verprügelte und ihm seine Busennadel abnahm.

Daß er mit den Ryans und den anderen Wahrsagern darüber Unterredungen gepflogen hatte, was sie tun sollten, um ihre Freilassung aus der Gefangenschaft seitens der Staatsanwaltschaft zu erlangen, gab Bertsche ebenfalls zu. Der Verteidiger wollte von dem Zeugen nun wissen, ob er einen gewissen „Chappie" Moran kenne. Der Zeuge bejahte dies und sagte, daß Moran ein wegen Betrugs von den Bundesbehörden gesuchter Verbrecher sei, der später von Egan verhaftet wurde. Bertsche hatte es sich Zeit und Geld kosten lassen, Moran loszubekommen. Erbstein fragte den Zeugen, ob es nicht wahr sei, daß Egan ihm gesagt habe, er werde Moran nach Philadelphia zurückbringen, wo er verlangt würde, und daß irgend jemand, der sich da hereinmischen würde, auch eingesteckt würde? Der Zeuge stellte dies in Abrede.

Moran, der Schützling Bertsches, wurde aber trotz aller seiner Anstrengungen dennoch nach Philadelphia zurückgebracht. Gefragt, warum er Kapt. Halpin Geld gegeben habe, antwortete Bertsche lächelnd: „Warum, natürlich nur um für die „Wahrsager" den nötigen Schutz zu erlangen." In seiner Wirtschaft soll aber Halpin nie gewesen sein.

„Woher kommt es dann, daß Sie so mächtig im Polizeidepartment waren?", fragte Erbstein.

„Woher?" rief der Zeuge aus, „weil ich Geld habe, und mit Geld kann ich mir irgend einen „Copper" kaufen, Sie sollten das am besten selbst wissen."

Bertsche wurde hierauf über die Verhaftung Ed. McCabes ausgefragt, die in Verbindung mit der angeblichen Annahme von $500 Bestechungsgeldern seitens des Angeklagten Egan stehen soll, er wollte aber darüber nichts Näheres wissen. Bertsche wurde dann gefragt, was er zu Egan gesagt habe, als dieser und Detektive Dempsey McCabe verhafteten.

„Ich sagte: Befinden Sie sich nicht auf einem verkehrten Breitegrad?" erwiderte Bertsche.

„Was verstehen Sie unter der Bezeichnung Breitegrad?" fragte Erbstein.

„Ich meinte damit, daß Egan doch wissen mußte, daß ich mit der Polizei bestimmte Abmachungen getroffen hatte", war die Antwort. „Egan mußte dies doch gewußt haben", fuhr der Zeuge fort, „und nun versuchte er mich hereinzureiten. O'Brien schrie fortgesetzt nach mehr Geld, und Egan unterstützte ihn dabei."

Erbstein widersetzte sich dagegen, daß der Zeuge im Gerichtssaal Reden über Angelegenheiten halte, über die er nicht gefragt werde, und ersuchte den Gerichtshof, den Zusatz Bertsches aus dem Protokoll streichen zu lassen.

„Streichen Sie's nur heraus, wenn es Ihnen beliebt", rief Bertsche aus, „ich gebe keinen Pfifferling darum."

Jene Schießerei.

„Haben Sie Egan angeschossen?" frug nun Erbstein.

„Jawohl, er schoß mich auch!"

„Schossen Sie auch auf „Skip" Monahan, hatten Sie einen Haß auf ihn?"

„Ich schoß auf ihn, aber hatte nichts Besonderes gegen ihn."

„Hat „Skip" Sie nicht vor drei Jahren mit einem Revolver über den Kopf gehauen, und war das nicht an einem Neujahrsabend im Lambs Cafe, als Sie versuchten, ihn mit einem Messer zu stechen?"

„Ich kann mich dessen nicht mehr besinnen, denn ich hatte an dem Abend zu viel Champagner getrunken," war die Antwort.

Bei der Schießerei an der Randolph und Dearborn Straße will der Zeuge erst dann auf Monahan und Egan geschossen haben, nachdem diese ihn zuerst angegriffen hatten. Er will erst dann geschossen haben, als Egan ausrief: „Faß ihn, Skip!"

Erbstein wollte aus dem Zeugen herausbringen, ob er nicht gewußt habe, daß Egan nicht bewaffnet gewesen sei. Bertsche erwiderte, er sei sicher, daß Egan bewaffnet gewesen sei. Er will neun Schüsse auf die Detektives abgefeuert haben.

Erbstein versuchte nunmehr die früher gemachten Aussagen des Zeugen zu erschüttern und kam wiederum auf die angeblich dem Angeklagten Egan gegebenen $500 zurück.

„Nachdem Sie Egan die $500 gegeben hatten, sollte er McCabe wieder in Freiheit setzen und das „Rot-Buch" herausgeben, nicht wahr?"

„So viel ich mich entsinnen kann, ja," war die Antwort.

„Dann sind Sie also nicht sicher, ob Egan McCabe laufen ließ und das Notbuch herausgab vor oder nachdem Sie ihm das Geld gegeben hatten? Auch hatten Sie Egan vor diesem Tage nicht gesehen?" frug Erbstein.

Der Zeuge zögerte, antwortete aber dann langsam: „Ja."

Bertsche hatte im Verhör durch Verteidiger Northup zugestanden, daß er sich in England und Frankreich aufgehalten habe. Erbstein wollte nun wissen, ob er englische Detektives von Scotland Yards kenne, oder ob er mit der Pariser Polizei Bekanntschaft geschlossen habe. Zeuge verneinte beides.

„Sprechen Sie französisch?" frug Erbstein ironisch.

„Nicht sehr gut und Sie (zu Erbstein) sicher auch nicht."

Bertsche mußte zugeben, daß der Detektivesergeant Russell in seiner, Bertsches, Wirtschaft ermordet wurde, Seinem Geschäft habe das sehr geschadet. Bei einem von den „Wahrsagern" gegebenen Festessen in einem der „Salons" an der Michigan Ave. war Bertsche Ehrengast, wie er sagte. Dort wurden weitere Pläne zur Beschwindelung des lieben Publikums geschmiedet.

Ueberseht diese Gelegenheit nicht!

Formeller Eröffnungs-Verkauf!

Samstag und Sonntag, den 24. und 25. Juli.

Die schönste Sub-Division auf der Nord-West-Seite

Koester & Zander bieten Euch eine vor'ügliche Gelegenheit — die neue

DOUBLE SECTION LINE SUBDIVISION

Am Kreuzungspunkt von Belmont und Cicero Avenue.

„Die Loop ist bequem zu erreichen— aber man ist nicht darauf angewiesen

Bedenkt einmal, was dies für den Arbeiter bedeutet. Es wird behauptet, daß dreißigtausend Personen innerhalb einer Gehdistanz von zehn Minuten von der Cicero Avenue Straßenbahnlinie, welche an diesem Eigentum vorbeifährt, arbeiten. Und fast gerade so viele wohnen nahe der Belmont Avenue Straßenbahnlinie, die noch in diesem Jahre nach der Cicero Avenue verlängert werden wird.

30 Fuß Residenz-Baustellen, mit Zement-Seitenwegen, Sewer, Wasser und Gas, so niedrig wie $375.

Bedingungen: 10% Anzahlung; Rest in 60 monatlichen Zahlungen.

Vernünftige Bauvorschriften, die einschränken, aber keine Hindernisse in den Weg legen, sichern die Zukunft dieses Eigentums. Parkwege, Gesträucher und Ulmen, ornamentale Pfeiler, usw. machen diese Subdivision anziehend.

Benutzt die Cicero Avenue Straßenbahn und steigt an Barry Avenue ab. (Einen Block südlich von Belmont Ave.)

Kommt und seht, wie viel Ihr für Eure Dollars gerade jetzt in der richtigen Gegend kaufen könnt. Wir sind stolz auf diese Entwicklung, und wir wünschen, daß Ihr die Gegend besichtigt, ob Ihr kauft oder nicht. Kommt auf jeden Fall — zuvorkommende Verkäufer werden Euch umherführen, und Ihr werdet nicht zum Kaufen gedrängt.

KOESTER & ZANDER 143 N. DEARBORN ST. COR. RANDOLPH

Wittern ein Verbrechen.

Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit M. Arnolds Tode.

Noch ist die Untersuchung in Verbindung mit dem Fall Oughton nicht abgeschlossen, und schon hat die Wache an der Chicago Ave. sich mit einer ähnlichen, unliebsamen Angelegenheit zu befassen. Es handelt sich um den Tod des 29 Jahre alten Dampfleitungseinrichters Michael Arnold, Nr. 108 Ost Illinois Str. An Verletzungen, die er auf bisher unaufgeklärte Weise vorigen Sonntag erlitten hat, ist der junge Mann heute früh, kurz nach Mitternacht, im Countyhospital gestorben.

Seine Mutter benachrichtigte erst gestern Mittag die Polizei, daß ihr Sohn sterbenskrank darniederliege. Die Ambulanz beförderte den Kranken, dessen Gesicht arg zerschunden war, zuerst nach dem Notfallhospital und nachdem er dort untersucht und verbunden worden war, nach dem Countyhospital, wo er heute früh einem Schädelbruch erlag.

Als die Polizei sich seiner annahm, war Arnold nicht mehr vernehmungsfähig. Den Angaben, die er im Wundfieber machte, ist keine Bedeutung beizulegen. Seine Mutter aber soll der Polizei auf Befragen erklärt haben, ihr Sohn habe ihr bei vollem Bewußtsein mitgeteilt, daß er durch einen Sturz von der Treppe sich die Verletzungen zugezogen habe. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives wollen jedoch ermittelt haben, daß er sich Sonntag früh an einem Würfelspiel auf offener Straße, an Lincoln Park Boulevard und Illinois Straße, beteiligte. Mehrere der Spielratten gerieten in Streit. Als dieser in Tätlichkeiten ausartete, will Arnold sein Heil in der Flucht gesucht haben, in blinder Hast gefallen sein und bei dieser Gelegenheit den Schädelbruch erlitten haben. Von anderer Seite wird jedoch behauptet, daß er von einem der vorerwähnten Streithähne mißhandelt worden sei.

Als ein Berichterstatter der „Abendpost" im Trauerhause vorsprach, waren die Eltern des Opfers ausgegangen. Seine liebreizende Schwester weigerte sich, irgendwelche Angaben zur Sache zu machen, stellte aber mit Entrüstung in Abrede, daß ihr Bruder sich am Würfelspiel beteiligt habe. „Mein Bruder war stellungslos," sagte, „und hatte kein Geld, konnte also sich auch an keinem Glücksspiel beteiligen. Außerdem weiß ich genau, daß er erst wenige Minuten vor dem Mißgeschick das Haus verlassen hatte. Wie man mir jetzt erzählt hat, sollen Polizisten ihn verknüppelt haben." Von wem sie das erfahren, weigerte sich die junge Dame zu verraten.

Detektivesergeant Lindmore, der die Untersuchung leitet, verweigert jede Auskunft über den Fall.

Ben Notter, der, wie an anderer Stelle berichtet, bezichtigt wird, John Richard Oughton in den Räumlichkeiten des Westminster Klubs niedergeknallt zu haben, wurde heute dem Stadtrichter Hopkins vorgeführt. Der hat die Verhandlung auf den 19. August verschoben und ihn bis dahin gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

* Frank H. Tortinello und Joseph Serritello, welche unter der Firma Gallegan & Weber, Nr. 127 W. Harrison Str., eine Speisewirtschaft betrieben, erklärten sich heute im Bundesgericht für zahlungsunfähig. Ihre Verbindlichkeiten belaufen sich auf etwa $3200, denen Bestände in der Höhe von nur ungefähr $200 gegenüberstehen.

Warnung vor einem Schwindler.

Auch verschiedene deutsche Frauen sind ihm zum Opfer gefallen.

Die Polizei fahndet auf einen Gauner, der sich Charles Webster oder auch Charles Williams nennt und sich in verhältnißmäßig kurzer Zeit gegen $9000 erschwindelt haben soll. Auch eine Reihe von deutschen Frauen zählen zu seinen Opfern. Wie es scheint, liest er jeden Tag die in den Zeitungen veröffentlichten Todesanzeigen, geht dann einige Tage darauf zu den Hinterbliebenen und erbietet sich, ihnen zu einem außerordentlich niedrigen Preise einen Grabstein oder auch ein Denkmal zu liefern. In vielen Fällen ging man auf seinen Vorschlag ein, worauf er sich dann eine Anzahlung geben ließ. Er steckte das Geld ein, und man sah ihn dann niemals wieder. Seine Angabe, daß sein Geschäft sich an Canal und 18. Str. befinde, erwies sich natürlich als aus der Luft ergriffen.

Mißverwaltung.

Antrag gestellt, Masseverwalter für Western Casket Co. zu ernennen.

Im Kreisgericht wurde heute Nachmittag der Antrag gestellt, für die Western Casket & Undertaking Co. sowie für die Western Casket Co., aus welcher sie hervorgegangen ist, einen Masseverwalter einzusetzen. Der Kläger, Wm. E. Gerry, einer der Aktionäre, behauptet, daß die Firma in den letzten drei Jahren in Folge Mißverwaltung gegen $105,000 einbüßte. Sie wurde im Jahre 1910 mit einem Aktienkapital von $300,000 gegründet, und Edward Hines, der bekannte Holzhändler, Marie Sattler und G. F. Wiehe waren die Hauptaktionäre. Schon im Jahre 1913 sollen die Schulden das Kapital bedeutend überstiegen haben. Außer der Einsetzung eines Masseverwalters verlangt der Kläger einen Einhaltsbefehl, welcher es der Geschäftsleitung verbietet, irgend welche Verfügung über die Bestände zu treffen.

Scheune stürzte ein.

Der 74jährige Tischler John Griffin, Nr. 320 S. Washtenaw Avenue wohnhaft, kroch heute unter eine durch Schraubenwinden gehobene Scheune hinter dem Hause 2790 Gladys Ave., um eine Ausbesserung vorzunehmen, als die Scheune plötzlich zusammenstürzte. Der unter den Trümmern Begrabene konnte nur als Leiche hervorgezogen werden.

* Nach einem hier eingegangenen Telegramm wurde in Oakland, Kal., Fred Cors verhaftet, der hier in Chicago unter der Anklage gewünscht wird, Diamanten im Werte von $6000 aus der Wohnung von William R. Selig, Nr. 2430 Lake View Avenue, gestohlen zu haben. Cors war früher bei Selig als Hausmeister angestellt.

Gewinn für Expreßgesellschaften.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Washington, D. K., 22. Juli. Die Zwischenstaatliche Verkehrskommission entschied heute, daß die Einnahmen der hauptsächlichen Expreß-Gesellschaften der Ver. Staaten unzulänglich seien; und sie änderte darnach ihre früheren Weisungen, sodaß die Expreßgesellschaften mehr berechnen dürfen.

Neuer portugiesischer Aufstand.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Lissabon, Portugal, 22. Juli. Ein bewaffneter großer Volkshaufen machte heute einen Angriff auf Lamego, einer 46 Meilen von Oporto gelegenen, 10,000 Einwohner zählenden Stadt. Soldaten feuerten auf die Aufständischen, töteten vierzehn von ihnen und verwundeten fünfzehn.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.........................1 Cent
Preis der Sonntagpost......................2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Vorsicht!

Die Bankhäuser J. P. Morgan & Co. und Brown Bros. von New York kündigten gestern an, daß sie im Verein mit der Bank of Montreal und zwei großen New Yorker Banken „Noten“, Schuldverschreibungen, der Dominion von Kanada zum Betrage von $40,000,000 erwarben und dieselben demnächst auf den amerikanischen Markt bringen werden. Die „Noten“ werden vom 1. August 1915 datirt sein und teils (zu $25,000,000) für ein, teils (der Rest von $15,000,000) für zwei Jahre gelten und 5% Zinsen tragen. Die zweite auf zwei Jahre ausgestellte Serie mag auf $20,000,000 erhöht und beide Notenausgaben mögen zu irgend einer Zeit bis drei Monate vor dem Zahlungstage in 20jährige Bondsausgaben der Dominion, gleichfalls zu 5% und frei von kanadischer Besteuerung, umgewandelt werden.

Für Morgan & Co. und Konsorten wird sich dieser Notenankauf jedenfalls als ein recht gutes, profitables Geschäft erweisen. Denn sie werden selbstverständlich nicht den Nennwert bezahlt haben, es aber wohl verstehen, die kanadischen Noten zum Nennwert, oder doch zu einem wesentlich höheren als dem von ihnen bezahlten Preise an ihre Kunden abzuladen. Ob das Geschäft aber auch für diese als ein gutes anzusehen ist, das scheint noch fraglich. Denn Kanada hat sich von seiner heißen Liebe zum Mutterlande, zu dem britischen Kaiser- und Weltreich verleiten lassen, nicht nur große Opfer an Blut und Menschenleben, sondern auch sehr große Geldopfer zu bringen. Für den Monat Juni allein war eine Zunahme der kanadischen Schuld um 18 Millionen zu verzeichnen, und der Juli wird in dem Punkte nicht hinter seinem Vorgänger zurückbleiben. Für das am 30. Juni abgeschlossene Rechnungsjahr stellt sich die Zunahme der kanadischen Schuld auf rund 131 Millionen. Die Gesammtschuld Kanadas — rund 450 Millionen netto am 30. Juni, d. h. $60 auf den Kopf der Bevölkerung — dürfte heute schon die Höhe von rund 500 Millionen Dollars erreicht haben und rund $66 für den Kopf der Bevölkerung erreichen. Das ist eine sehr schwere Last für ein so junges und unfertiges Land, und trotz der lockenden Bedingungen (5% und Steuerfreiheit) mag vorsichtigen Kapitalisten die Anlage gewagt erscheinen — besonders da von der stetigen Vermehrung der kanadischen Schuld so weit kein Ende absehbar ist. Kanada hat a gesagt und wird auch b und c und d sagen — den Pumpkrug so lange zum Brunnen schicken wollen, bis er bricht.

Indessen, an Kanada können wir uns wohl schadlos halten, wenn die Sache der Alliirten, wie es kaum mehr anders möglich scheint, ganz und gar schief geht und der große Bankerott kommt, der anfangs der Woche im britischen Hause der Lords in sichere und baldige Aussicht gestellt wurde. Kanada ist reich an Naturschätzen, und wenn es schließlich auch „repudiiren“ sollte, so könnten wir uns schon so oder so bezahlt machen.

Daß hier kanadisches Papier auf den Markt gebracht wird, geht noch an. Von dem starken Angebot englischen und französischen Papiers und dem hartnäckigen Versuche, es in großen Massen hierzulande unterzubringen, droht dem Lande große Gefahr. Die britischen und französischen Noten und Kriegsbonds sind nicht gut. Sie versprechen gute Zinsen, sind aber alles andere als sicher und Banken, die sich in großem Maßstabe mit ihnen befaßten — große Posten davon übernehmen — können nicht länger als gut und sicher erachtet werden. Denken sie an den Weiterverkauf, so täuschen sie das Vertrauen, das man ihnen schenkte, werden sie ihrer Pflicht dem Publikum und Lande gegenüber untreu; beabsichtigen sie die Noten und Kriegsbonds zu behalten, ihr eigenes Geld dauernd darin anzulegen, so kommt zu jenen noch, daß sie selbst nicht mehr sicher sind und nicht nur das Vertrauen des anlagesuchenden Kapitals täuschen, sondern auch das ihrer Einleger, und ihrer Pflicht, das Geld derselben sicher anzulegen, vergaßen.

Banken, die im großen Maße in Kriegsanleihen machen, sollten mißtrauischen Auges betrachtet werden und sich nicht länger der Gunst vorsichtiger Geschäftsleute rühmen dürfen. — — — —

Eine Stimme aus Bulgarien über Rußland und den Balkan.

Das „heilige“ Rußland ist in Not. Zum eigenen Trost und zum Trost der vielen Anverwandten dürfen Väterchen und der „lange Onkel“ sich sagen: „wir haben unser bestes getan!“ Das haben sie, und weder Freund noch Feind wird ihnen bestreiten, ihr „bestes“ getan zu haben, Rußland zu demüthigen. Man möchte noch hinzufügen: „sofern es eure Absicht war, alles auf eine falsche Karte zu setzen ist's auch glänzend gelungen, den Einsatz zu verlieren — wie es kommen mußte.“ England und Frankreich waren falsche Karten, von dem Balkan ganz zu schweigen. Wenn Rußlands Machthaber die Absicht hatten, ihr Land im Interesse der Freundschaft für England und Frankreich zu ruiniren, so ist ihnen das einigermaßen gelungen und dafür steht nun die Revolution vor der Thür. Es scheint sich jetzt in Rußland wiederholen zu sollen, was anno '71 in Paris geschah; die deutschen Truppen hatten gerade noch Zeit, sich aus Paris zu entfernen, bevor die Revolution in voller Wuth ausbrach. Was von den Deutschen verschont geblieben war, das zerstörte und mordete die Kommune, und diese wieder wurde in ihrem eigenen Blute ertränkt von Thiers und den Versailler Truppen.

In Rußland tobt jetzt schon die Revolution. Sie brach schon ganz im Anfang des Krieges aus, wurde hier und da wieder unterdrückt, um stets auf's Neue hervorzubrechen. In die Oeffentlichkeit konnte allerdings keine Nachricht davon dringen, weil keine freie Presse existirt und in Rußland Schweigen ein Gebot der Selbsterhaltung ist. In der Hauptstadt Petersburg und in Odessa kam es zwischen Revolutionären und Militär zu blutigen Kämpfen. Wie es scheint, sympathisirt die Marine mit den Revolutionären, denn es wurden mehrere hundert Matrosen hingerichtet. Damit wurde etwas Schrecken verbreitet, aber unterdrückt ist die Revolution seitdem nicht mehr worden. Im Gegenteil, wenn die geschlagenen Armeen zurückkommen und die Unmöglichkeit sich herausstellt, Arbeit und Verdienst zu erhalten, dann wird den sonst so friedvollen Russen die Milch zum Drachenblut werden.

Zwar können die Zentralmächte sich nicht auf die Revolution stützen; sie kann den Deutschen und Oesterreichern nicht die Schlachten gewinnen. Die Revolution ist noch nie ein guter Bundesgenosse für die anrückenden Armeen gewesen. Sie kann auch nichts von diesen erwarten, denn der Krieg richtete sich nicht gegen die Dynastie, sondern gegen die eroberungssüchtige Tendenz derselben. Die Dynastie der Romanows ist von keinem der Gegner gefährdet; nicht einmal die absolute Regierungsgewalt. Deswegen würden die Revolutionäre den Zentralmächten kaum einen Gefallen erweisen und sie werden auch kaum die Absicht haben, Revolution zu machen, während die Armeen noch im Felde stehen. Die Revolutionäre sind doch auch Patrioten, nur fassen sie den Patriotismus anders auf. Es wurde an vielen Stellen ein revolutionärer Ausbruch erwartet und merkwürdigerweise von Manchen auch sicher damit gerechnet. In Indien kam es zu Revolten, in der einstigen Republik Transvaal ebenfalls, aber das waren Putsche, die selbst im günstigsten Falle nur eine lokale Wirkung hätten haben können. Auf die Revolution ist als Bundesgenosse nicht zu rechnen; desto mehr aber wird das Land mit ihr zu rechnen haben, weil ihm die Erholung von den Schrecken und Opfern des Krieges dadurch wesentlich erschwert wird. Rußland hat davon am meisten zu fürchten.

Eine Macht wie Rußland ist natürlich nicht leicht zu besiegen. Dort hat die Regierung seit erdenklichen Zeiten verhindert, daß das Volk sich einen, wenn auch noch so spärlichen Freiheitsbegriff erwarb. Aber dieselbe Regierung hat die Revolution überall gefördert, wo sie glaubt, durch Bekämpfen derselben das Interesse Rußlands zu fördern. Wenn die Revolution jetzt nun wieder einmal erfolgreich im eigenen Lande das Haupt erheben würde, so würde das ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit sein.

Die russischen Machthaber werden kaum mehr tun können, als mit gesenktem Haupt das Schicksal erwarten. Es ist ein reichlich verdientes; kein Mensch wird Mitleid mit ihnen haben; sie haben in allen ihren Intriguen gefehlt, und selbst ihre rohe Uebermacht hat sie nicht retten können vor dem Verderben. Rußland hätte sich in Beobachtung seiner Tradition, seiner wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Institutionen niemals mit England und Frankreich gegen Deutschland verbinden und dessen Verbündete bedrohen dürfen. Es kann ohne Deutschlands Hilfe nie seinen Zweck in Europa erreichen. Desgleichen konnte England nur so lange die Geschicke der Kontinentalpolitik leiten, so lange Deutschland es ihm nicht wehrte. Nun letzteres sich anschickt, das Schicksal Europas in die eigene Faust zu nehmen, wird die Welt staunen, wie leicht sich die Widerspenstigen regieren lassen. Selbst die Amerikaner werden bald ihren so lieb gewordenen Grusel gegen dieses „German System“ verlieren. Vielleicht werden sie auch noch etwas lernen, woran sie heute noch nicht denken.

Seit dem Anfang des Krieges gährte es in Rußland; von dem Tage an, als die Duma eröffnet wurde, sind zusehends alle Hoffnungen zu Wasser geworden, die das revolutionäre Rußland auf die Versprechungen des Zaren setzte. Es ist aber nun nicht mehr der Zar, der den politischen Reformen hindernd im Wege steht; es ist die orthodoxe Popen-Hierarchie, die Rußland regiert. Gegen diese richtet sich die innere Revolution; wenn sie geschickt geführt würde, wäre es nicht unmöglich, die Armee zu begeistern, den mächtigsten Feind des russischen Volkes, das Bartrussentum, niederzuwerfen, um „den Zaren zu befreien!“

Ueber die oben erwähnten Vorgänge im Inneren Rußlands gaben die beiden Söhne des ehemaligen bulgarischen Ministers Stambulow, der von russischen Agenten ermordet wurde, einem Mitarbeiter des „März“ bei einem Zusammentreffen in Brüssel Auskunft. Die beiden Brüder haben in den beiden Balkankriegen als Offiziere in der bulgarischen Armee gekämpft und kennen die Balkanpolitik und die russische durch und durch. Ihren Angaben ist Glauben zu schenken. Der ältere der Stambulows glaubt bestimmt, daß Bulgarien noch an der Seite Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kämpfen wird. Bulgarien stehe voll gerüstet da! Bezüglich Rumäniens sagt er: „daß es auf den Schlachtfeldern ganz anders gekommen sei, als Rumänien hoffte. Die Siege der Deutschen und Oesterreicher und die Rüstungen Bulgariens haben Rumänien zur Einsicht gezwungen.“ Die Vernunft, die Rumänien den Weg in's Lager der Zentralmächte wies, wurde vom russischen Rubel betäubt. Aber neuerdings sind Abgesandte zwischen Sofia, Bukarest und Konstantinopel beständig auf dem Wege, ein Abkommen zustande zu bringen. Dem Telegraphen wird natürlich nichts anvertraut. Diese Darstellung der Lage auf dem Balkan aus dem Munde eines sehr gut unterrichteten Bulgaren hat sich seitdem durch die Entwickelung auf dem Balkan selbst und in Rußland als zutreffend von Anfang bis zu Ende erwiesen. Der italienische Eingriff wird demnach nicht durch Bulgarien und Rumänien verstärkt werden, wie die Briten hofften, sondern wird neutralisirt werden. Was die Briten erreichten, ist die finanzielle Pflicht, die Italiener zu erhalten. Damit kann auch Oesterreich zufrieden sein!

Vom russischen Volkskarakter.

Nach den beinahe ans Fabelhafte grenzenden Erfolgen der deutschen und österreichisch-ungarischen Waffen an der ganzen östlichen Schlachtfront während der letzten drei Wochen kann man kaum noch eine deutsche Zeitung zur Hand nehmen, in welcher nicht in Artikeln unter Aufschriften wie „Sturmanzeichen in Rußland“ oder „Vorboten der beginnenden Revolutionirung Rußlands“ und dergleichen die baldige Kapitulation des Zarenreiches in Aussicht gestellt wird. Als die betreffenden „Sturmanzeichen“ werden dann nicht so oft die Niederlagen und der Rückzug der russischen Heere, als vielmehr Begleiterscheinungen derselben im Innern des Reiches zitirt, wie z. B. die Entlassung der beiden Minister Maklakow und Suchomlinow, zweier der bekanntesten Gefolgsleute des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch — die geheimen Sitzungen des russischen Kronrates und der regierungsfreundlichen Fraktionen der Reichsduma — die allseitig geforderte Einberufung des Parlaments — die Moskauer Pogrome usw.

Vor dem Petersburger Palais des russischen Generalissimus fanden nach der Uebergabe von Lemberg feindselige Volksdemonstrationen statt und in Moskau sollen auf den Straßen Armeeoffiziere, welche es gewagt hatten, „Hoch Nikolai Nikolajewitsch!“ zu rufen, von der erbitterten Volksmenge unter den Rufen „Ihr blutigen Räuber!“ und „Ihr Feiglinge!“ verprügelt worden sein. Dies sind allerdings alles Vorgänge, die in der Geschichte des modernen Rußlands kaum ihres Gleichen haben. Sie sind unzweifelhaft auch Anzeichen der in Rußland zurzeit herrschenden gewaltigen Gärung, die jederzeit einen offenen Volksaufstand gegen die Kriegspartei zur Folge haben könnte, aber vorerst noch durchaus nicht unabwendbar zu der großen Revolution, die Rußland allerdings nicht erspart bleiben wird, führen muß.

Vor Allem muß aber vor jenem Optimismus gewarnt werden, der in den Massenübergaben russischer Soldaten und in dem Rückzuge der russischen Heere nichts weiter als Anzeichen der Kriegsmüdigkeit und der Demoralisation der russischen Soldaten sieht. Ein schließlicher Sieg der Deutschen im Osten ist allerdings jetzt wohl nur noch eine Frage der Zeit, aber ein allzu weitgehender Optimismus kann hier nur verhängnißvoll sein. Die Tatsache, daß sich russische Soldaten zu Tausenden und Abertausenden ergeben, ist erstens eine direkte Folge der gewaltigen Ueberlegenheit der deutschen Kriegführung, dann aber auch leicht genug erklärt aus dem russischen Volkskarakter, dem des russischen gemeinen Soldaten, der sich noch immer großartig geschlagen hat, sobald er in den Kampf gehetzt wurde, und der in demselben Augenblicke kläglich versagt, wenn er zeitweilig nicht mehr die Knute seines Vorgesetzten hinter seinem Rücken verspürt.

Der russische Volkskarakter! Es hat seit den Zeiten Peters des Großen unzählige gebildete, urteilsfähige und welterfahrene Ausländer gegeben, die jahrzehntelang in Rußland ansässig waren und, wenn sie über den russischen Volkskarakter befragt wurden, ehrlich genug waren, einzugestehen, daß der russische Volkskarakter ihnen immer als ein solch unverständliches Sammelsurium der allerwidersprechendsten guten und schlechten Eigenschaften erschienen ist, daß er ihnen stets ein Buch mit sieben Siegeln verblieb. Am besten wären sie noch immer davon gekommen, wenn sie den Russen, besonders der unteren Stände, als ein großes Kind erachtet hätten, dessen Hauptkarakterzüge sich wohl feststellen ließen, dessen Handlungen aber meistens auf äußere Einflüsse oder augenblickliche Stimmungswallungen zurückzuführen seien.

Es wird jetzt soviel von dem Deutschenhaß in Rußland gefaselt. Ein wirklicher Haß existirt wohl nur in gewissen höheren Kreisen, aber alle Schichten der russischen Bevölkerung zeigen eine sehr starke Antipathie gegen die Deutschen und alles Deutsche, die einzig und allein auf dem Antagonismus der beiden Volkskaraktere basirt. Kann man sich wohl einen schärferen Gegensatz als den zwischen dem deutschen und russischen Volkskarakter denken! Beim deutschen Volke treten alle Karakterzüge klar und offen zu Tage, sie sind scharf abgegrenzt und — sozusagen — festgenagelt: Ehrlichkeit und Ehrgeiz, Fleiß und Gründlichkeit, Nüchternheit und Sparsamkeit, moralische und physische Reinlichkeit, Zielbewußtheit und Selbstzucht, zu denen sich als die am meisten zu Tage tretenden üblen Eigenschaften nur eine gewisse Kleinlichkeit und derbe Offenheit gesellen. Und dem gegenüber beim Russen: Große Gutmütigkeit und ebenso große Trägheit, tiefinnerste Religiosität und offen zu Tage tretender Fatalismus, Mangel an Selbstzucht und Unmäßigkeit, Sentimentalität und wilde Roheit.

Einer der russischsten Schriftsteller der alten Schule Turgenieff schrieb in den letzten Jahren seines Lebens in einem Privatbriefe: „Wir Russen lieben die Deutschen nicht, weil sie uns allzu ehrlich, allzu reinlich und arbeitsam sind. Wir fühlen uns gegenüber den deutschen Spießbürgern unwillkürlich, aber auch ungerechtfertigter Weise (Na, na!) als Schelme, Schweinigel und Faulpelze!“

Der russische Bauer, der wohl drei Viertel der russischen Feldheere stellt, sitzt in seinem Schützengraben und sinnt in seiner eigenen russischen Philosophie a la Tolstoi: „Wie kann es recht sein, Euer Hochwohlgeboren, daß wir auf die Deutschen schießen (?) Auch die Deutschen gehorchen doch nur den Befehlen ihrer Vorgesetzten, wenn sie auf uns schießen!“ Aber das Gefühl der Leibeigenschaft und der Abhängigkeit von der Obrigkeit steckt ihm doch noch so tief in den Knochen, daß er den Kampf, wenn es sein muß, mit Sensen oder Heugabeln fortsetzen wird, sobald das Angriffskommando seines Vorgesetzten noch energisch genug ertönt oder sein Pope ihn in dem Glauben erhalten kann, daß er in dem Deutschen den Antichristen seines Vaterlandes und seiner Religion zu sehen hat.

Zu den fünf alten Kasten der russischen Bevölkerung, dem Hochadel, dem Adel, dem Beamtentum, den Bürgern und Bauern, hat sich aber nun in den letzten Jahrzehnten eine sechste hinzugefügt, ein russisches Proletariat, das grundverschieden ist von den unteren Volksschichten anderer Länder. Nach vielen Hunderttausenden zählend bildet es das Verbindungsglied zwischen der politisch aufgeklärten Industriearbeiterschaft und der indolenten Bauernschaft. Es ist der Zersetzungskeim in dem russischen Staatskadaver, zu Allem fähig und zu Allem bereit. Gestern zur Plünderung der deutschen Botschaft, vielleicht morgen schon zum Barrikadenbau auf dem Newskij Prospekt.

So wird der Friedensschluß mit Rußland wohl auch kaum als eine direkte Folge des Versagens der russischen Heere kommen, sondern nur auf den zwei Wegen: von oben her, auf parlamentarischem Wege, wenn das Haus Romanoff seine Herrschaft, den Thron und sein zusammengeraubtes Milliarden = Familienvermögen bedroht sehen wird, oder aber von ganz unten her, wenn das russische Proletariat unter Führung der Intellektuellen, der Studenten und Juden, dem Zaren, dem Generalissimus, der Ochrana und dem schwarzen Hundert die Gefolgschaft auffsagen und der für die Evolutionsgeschichte Rußlands unabwendbare Tag der großen blutigen Abrechnung zwischen Herren und Knechte im Zarenreiche anbrechen wird.

Es hat gewirkt!

In der Abendpost vom 16. Juli erschien ein Artikel, in dem unter dem Titel „Kulturdokumente“ eine Kriegspropagandabeilage der Frankfurter Zeitung besprochen wurde, welche eine unerhört gemeine Anzeige der Cleveland Automatic Machinery Co. in der Nummer vom 6. Mai des „American Machinist“ gebührend an den Pranger stellte. Die deutschamerikanische Presse hatte schon vor längerer Zeit einen geharnischten Protest gegen das Erscheinen dieser Anzeige, in welcher eine Maschine zur Herstellung von vergifteter Geschützmunition zum Kaufe angeboten wurde, veröffentlicht, aber die Bundesregierung hat sich erst jetzt zu einem Einschreiten entschließen können.

Aus Washington wird berichtet, daß der Handelssekretär Redfield sowohl an die Leitung der Clevelander Firma, als auch an die Redaktion des „American Machinist“ zwei von ihm selbst verfaßte, sehr scharf gehaltene briefliche Verweise abgehen ließ. Beide Schriftstücke lagen vor ihrer Absendung dem Präsidenten Wilson vor, welcher die Abfassung der beiden Schreiben vollständig guthieß.

In dem amtlichen Verweise an J. P. Brophy, den Generaldirektor der Clevelander Maschinenfabrik, wird dessen Anzeige als geradezu abscheulich (atrocious) bezeichnet. Das Schreiben besagt ferner: „Zu einer Zeit, in der ein jeder patriotische Instinkt Ruhe und Selbstzucht fordert, in der strikten Sachlichkeit aller Veröffentlichungen zu den Hauptforderungen gehört, haben Sie, wie Sie selbst zugeben, nur um die Aufmerksamkeit auf Ihre Anzeige zu lenken, in dieser ein Bild menschlichen Elends entworfen, allein zu dem Zwecke, um aus dem Verkaufe der Maschinen zur Erzeugung dieser Leiden Ihrer Mitmenschen einen Profit für sich selbst zu erzielen.“

In seinem Briefe an die Hill Publishing Company, die Herausgeberein des „American Machinist“, schreibt Sekretär Redfield: „Wir leben in einem ganz außergewöhnlich erregten Zeitalter; die halbe Welt steht in Flammen des Kriegsbrandes, und von allen großen Nationen sind wir allein nicht an dem Konflikte beteiligt. In einer solchen Zeit, da Mäßigung und Ruhe die Hauptpflicht eines jeden guten Bürgers sind, öffnen Sie nun die Spalten Ihrer Zeitschrift Veröffentlichungen, welche darauf berechnet sind, Aerger und Entrüstung hervorzurufen, wie die vorliegenden Resultate beweisen. Ich verlasse mich darauf, daß ein solch grober Verstoß gegen die Humanität und gegen die Selbstzucht, die für uns jetzt eine patriotische Pflicht ist, in Ihrem Blatte keine Wiederholung finden wird.“

In Anbetracht der bodenlosen Gesinnungsgemeinheit, welche sich in der Anzeige der Clevelander Firma kund tat, sind die beiden amtlichen Rügen ja noch recht glimpflich ausgefallen. Aber wir Deutschamerikaner wollen hierüber nicht mit der Bundesregierung hadern, sondern lieber unseren amerikanischen Mitbürgern in der vom Sekretär Redfield empfohlenen Mäßigung und Selbstzucht ein leuchtendes Beispiel geben und uns nur so ganz im Stillen freuen, daß unsere letzten Proteste, sowie die aus der alten Heimat so prompt wenigstens diesen Erfolg gezeitigt haben.

Lokalbericht.

Angaben waren entstellt.

Jane Addams berichtigt Meldungen über ihre Rede in New York.

Kehrte heute hierher zurück.

Weiß nur vom Hörensagen von vereinzelten Fällen, daß Soldaten vor Bajonettangriffen Stimulantien gegeben wurden.—Lage in Europa.

Als unrichtig bezeichnete Frl. Jane Addams heute einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber die von gewisser Seite mit vielem Gusto in die Welt hinausposaunte Meldung, sie habe in einer Ansprache in New York erklärt, Deutsche, Franzosen und Engländer machten ihre Leute betrunken, um sie zu Bajonettangriffen auf den Feind zu ermutigen. Frl. Addams war sichtlich unangenehm berührt, daß ihre Bemerkungen in einer so entstellten Form wiedergegeben worden waren, daß sie einen völlig unrichtigen Eindruck im Land hervorgerufen haben, und beeilte sich, durch eine Berichtigung diesen Eindruck zu verwischen. In erster Linie wies sie darauf hin, daß sie sich bei ihren Angaben nur auf Hörensagen stützte, und daß es sich, wie sie gehört habe, nur um vereinzelte Fälle gehandelt habe. „Ich habe gehört,“ erklärte Frl. Addams im Hull Hause, dessen Leiterin sie ist, „daß den Soldaten vor Bajonettangriffen in vereinzelten Fällen Stimulantien gegeben worden sind. Das ist leicht erklärlich. Der moderne Mann ist nicht mehr so primitiv veranlagt wie früher. Er ist feinfühliger, hat daher einen größeren Abscheu vor dem blutigen Bajonettangriff, wie der mehr primitiv veranlagte Mann. Sehen Sie sich z. B. das deutsche Heer an, dessen Mitglieder alle einen hohen Bildungsgrad haben, in dem sich ein sehr großer Prozentsatz befindet, der eine Universitätsbildung genossen hat. Ich habe gehört, daß sächsische Truppen, die in den Schanzgräben wochenlang englischen Truppen gegenüber gelegen haben und sich auf verhältnißmäßig gutem Fuß mit ihren englischen Widersachern befanden, durch frische bairische Truppen ersetzt wurden, als ein Bajonettangriff geplant war, weil man sich davon bessere Resultate versprach. Ich habe öfters gehört, Truppen, die lange ihren Gegnern gegenüber gelegen hätten, hätten nichts dagegen, auf den Feind zu schießen, der ihnen in diesem Fall als etwas unpersönliches erschien, hätten aber eine Abneigung gezeigt gegen Bajonettangriffe auf dieselben Feinde. Im Allgemeinen handelt es sich aber dabei nur um vereinzelte Fälle, von denen ich vom Hörensagen weiß. Es ist leicht verständlich, daß meine Angaben in dieser Weise von den Zeitungen ausgebeutet worden sind, die ja stets nach Sensationen fahnden.“

Die Lage in Europa.

Frl. Addams, die nach dem Friedenskongreß im Haag mit den Leitern der Staatskanzleien der verschiedenen kriegführenden Mächte Europas Rücksprache bezüglich etwaiger Friedensbestrebungen genommen hat, erklärte, in jedem der kriegführenden Länder hoffe man auf baldigen Frieden, trotzdem das Einheitsgefühl und das Gefühl der Opferwilligkeit eine ganz riesige Höhe erreicht habe. Niemand aber wolle den ersten Anstoß geben zu Friedensunterhandlungen, weil man befürchte, dadurch den Anschein des Nachgebens zu erwecken. In jedem Land seien zwei Parteien zu finden. Die militärischen Autoritäten seien der Ansicht, es ein entscheidender Sieg nötig, ehe vom Frieden die Rede sein könne, während die Zivilbehörden der Ansicht seien, der Verlust an Menschenleben sei so groß, daß bereits Friedensverhandlungen begonnen werden könnten. Der deutsche Reichskanzler von Bethmann-Hollweg habe ihr erklärt, Deutschland werde seine Gegner nie befragen, unter welchen Bedingungen, sie zum Frieden geneigt seien, und Sir Grey, der Leiter der englischen Politik, sei derselben Ansicht.

Ueber die Stimmung in Deutschland befragt, erklärte Frl. Addams, das deutsche Volk zeige eine bewundernswerte Willenseinheit. Ueber die Stimmung im deutschen Volk gegenüber den Vereinigten Staaten befragt, erklärte Frl. Addams, die einen Teil ihrer Erziehung in Deutschland genossen hat, daß sie nicht die beste sei. Einen Krieg zwischen beiden Ländern aber hielt sie für undenkbar.

Empfangsfeier im Auditorium.

Frl. Addams traf heute Morgen von Washington kommend hier ein. Eine Anzahl Vertreterinnen von Frauenvereinenen und ein Ausschuß von Aldermen empfing sie am Bahnhof. Heute Abend findet eine Massenversammlung im Auditorium Theater statt, in der sie die Hauptrede halten wird. Präsident C. L. Hutchinson vom Kunstinstitut, wird den Vorsitz führen.

Wahnwitzig

Ein dem Kokainteufel Verfallener verursacht große Aufregung.

In die Speisewirtschaft von Henry Heibel, Nr. 153 West Lake Straße, kam heute ein Mann, nahm den Geschäftsführer Alfred Baudois, den er seit mehreren Jahren kennt, auf die Seite, und offenbarte ihm, am ganzen Leibe zitternd, daß er dem Giftteufel verfallen sei und sofort Kokain haben müsse. Er habe kein Geld, verlange aber von Baudois, daß er ihm das Mittel sofort besorge. Der Mann wurde immer erregter und geriet schließlich, als der Geschäftsleiter sich weigerte, auf den Handel einzugehen, außer Rand und Band, sprang ihm an die Kehle und würgte ihn. Baudois schüttelte den Wahnwitzigen von sich ab und gab einer Verkäuferin den Befehl, die Polizei zu benachrichtigen. Zwei Detektives waren in wenigen Minuten zur Stelle und nahmen den Kerl fest. Sie führten ihren Gefangenen auf die Straße und erwarteten an der Ecke auf die Ankunft des Polizeiwagens, als sich der Bursche plötzlich losriß und die Lake Straße hinunterlief. An der 5. Avenue wandte er sich südlich zur Randolph Straße und lief nun, verfolgt von den Polizisten und einer Menschenmenge in das Briggs House. Hier gerieten die Gäste in nicht geringe Aufregung, und auch die Angestellten des Hotels wußten nicht, um was es sich handle. Im Glauben, daß ein Ueberfall verübt worden sei, rief die Telephonistin die Wache an, von wo aus eine Anzahl Polizisten abgeschickt wurde. Zwei der Blauröcke verhafteten den Flüchtling, als er gerade aus dem Hotel laufen wollte. In der Wache gab er seinen Namen als John Hansen an, weigerte sich aber, seine Adresse zu nennen.

— Auf der San Franzisko'er Ausstellung war gestern „Roosevelttag“. Natürlich redete T R.

Zur Gründung
einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.
!Ein Weckruf!
An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von
F. F. Matenaers.
Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.
Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Friedrich Nietzsche
Leben und Wirken, von Dr. J. Reiner. 76 Seiten. Preis 25c.
Leben und Werke von Hans Bélart. — 190 Seiten. Preis 50c.
Kant und seine Philosophie, von Dr. Riehl. — 80 Seiten. Preis 25c.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Herman Wulfert

am 21. Juli im Alter von 59 Jahren 6 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2507 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Wulfert, geb. Dupke, Gattin.
Caroline Kleber, William, Herman jr., Elenore und Alfred, Kinder.
Gerhard und August Wulfert, Brüder.
John Kleber, Frieda W. und Frieda H. Wulfert, Schwiegertöchter.
La Verne Wulfert, Enkelkind.

Gott, welch ein Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Daß wir aus uns'rer Mitte nun
Den Vater mußten sehen scheiden.

dfrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte

Louis Trunk

im Alter von 46 Jahren am 20. Juli sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Morgen um 9 Uhr von Henry N. Birrens Kapelle, 213 W. Division Str., nach der St. Josephs-Kirche, und von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Wittwe:

Marie Trunk.

☞ Zerlegbare Modelle eines modernen Unterseebootes und Luftschiffes, mit Erklärung. Preis pro Modell, 50c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 838.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Benz, geb. Sueß,

am 20. Juli im Alter von 61 Jahren selig entschlafen ist. Mutter von Eduard und Frau Daniel Koester von Benton Harbor, Mich. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Juli, um 1:30 Nachm., vom Wohnhause H. Koesters, 2410 Kedzie Blvd., mit Automobilen nach dem Eden Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Erhard Benz, Gatte.
Eduard und Lina, Kinder.
Helena Benz, Schwiegertochter.
Daniel Koester, Schwiegersohn.

dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein lieber Bruder

Robert Schulz

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 64. und Higgins Ave., mit Autos nach Eden. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Schulz, geb. Wedner, Gattin.
Adolph Schulz Bruder; nebst Verwandten.

dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Emil Christen

am 20. Juli, 3 Uhr Morgens, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2112 S. St. Louis Ave., mit Autos nach Waldheim. Beerdigung privat. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Christen, geb. Steiner, Gattin.
Henry Christen, Sohn.
Meta Meinecke, Schwester.
August Meinecke, Schwager.

Gestorben: Janes Jackson, 3 Jahre 11 Monate alt, geliebtes einziges Töchterchen von Dr. und Frau S. Jackson; wurde am Dienstag, den 20. Juni, vom Allmächtigen plötzlich in die Ewigkeit abberufen. Möchte sie in der neuen Heimat so glücklich sein, als sie es auf Erden war. — Beerdigung Samstag, 2 Uhr Nachm., von ihrem Heim, 551 Belden Ave., nach der englischen luth. Grace-Kirche, Belden Ave. und Larrabee Str., von da nach Rosehill. — Bluffton und Montpelier, Ind., Zeitungen bitte zu kopiren.

dosr

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Caroline Gutofski,

gestorben vor einem Jahre, am 22. Juli 1914.

Heiße Tränen sind geflossen
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm der Tod dich von uns fort,
Keiner konnte es wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Nichts mehr konntest du uns sagen,
Warum sollten wir nicht klagen?
Ja, wir können's nicht vergessen,
Wie du uns so treu geliebt;
Liebe Mutter, ruh 'in Frieden,
Bald auch wir von hinnen geh'n,
Im gelobten Land dort drüben
Gibt es einst ein Wiederseh'n.

In liebevollem Gedenken von deinem Gatten und Kindern.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 308. mi13*F

Memorial Park Cemetery
(„non-sectarian“)
ist der schöne, neue Park Friedhof, wo Grabstätten zu günstigen und liberalen Bedingungen gekauft werden können. Lots in Friedhöfen steigen im Preise, wie jeder andere Chicago Grundbesitz, sind übertragbar, und können wieder verkauft werden, falls die Grabstätte von dem Eigentümer oder dessen Familie nicht benutzt werden kann. — Falls Sie sich dafür interessiren, senden Sie untenstehenden Koupon für weitere Information ein:

Coupon.
Telephones Evanston 4266, Central 8330, 8331
Central Cemetery Co. of Illinois
701—704 Marquette Bldg.,
Chicago, Ill.
Bitte senden Sie mir, ohne weitere Verpflichtung meinerseits, Ihren Katalog und Ihre Preise für Grabstätten im Memorial Park Cemetery.
Name..........................
Adresse.......................
17jnX*

Waldheim.
Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.; Telephon: Austin 796, Local Telephon, Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview
THEARLE
PAIN
Original - Schaustück
Panama Canal
Heute Abend um 8:30
Ein Feuer - Karneval
Riesiger als je
600 Darsteller — Große Zirkusakte
$1500 Feuerwerk jeden Abend
Sonntag 8 Uhr Abends
Rad-Rennen
auf der schnellsten Bahn der Welt
Spez. Preise 25c u. 50c
Einschließlich Eintritt zum Park.
Pikniks Samstag: Caledonian Soc. Sonntag: Die Plattdeutschen.

Jahres-Piknik und Volksfest
veranstaltet von sämmtlichen Sektionen des
Gegenseit. Unterst.-Vereins v. Chicago
Mutual Benefit and Aid Society
in Harms Park, 4201 N. Western Ave., am Sonntag, den 1. August 1915. Anfang 1 Uhr Nachm. — Eintritt 25c die Person.
Western Ave. Cars führen direkt zum Park, oder nehmt Lincoln Ave. Car bis Berteau Ave. und geht dann 2 Blocks westlich. jl22,24,31

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
☞ Neu! ☞ Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Schmitts Orchester.
Soltiamodo*

Zur Beachtung an die Vereine.
Hotel und Sommerresort
passend für Ausflüge; schöner Eichenwald am Fox River; gutes Fischen, Baden und Bootfahren. Gute Fahrstraße für Automobile. Bitte zu schreiben an:
Ignatz Mitterbacher,
Barrington, Ill.
mi27do7w

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. [illegible]

UMI

Doppelte Star Stamps

MOELLER BROS.
1272-1278 MILWAUKEE AVE.
1257-1259 N. PAULINA ST.
PHONE MONROE 1360

Doppelte Star Stamps

Tisch-Oeltuch. 1¼ Yard breites Tisch-Oeltuch, leichter Ausschuß, gute Qualität, Yard 9½c
Ungebleichtes Muslin. Schweres ungebleichtes Muslin, feiner Faden, 7c Wert (10 Yards an jeden Kunden), Yard 4½c
Crash-Handtuchzeug. 10c Leinen Crash-Handtuchzeug, gebleicht, Yard 6½c
Bügelwachs. Mother's Bügelwachs, Stück 4c
Stuhlsitze. Fibre Stuhlsitze, alle Größen, Stück 5c
Männer-Unterzeug. Balbriggan-Unterzeug für Männer, Unterhemden und Unterhosen, 25c Wert, für 17c
Serpentine Crepe. Serpentine Crepe für Kimonos, 15c Wert, Yard 7½c
Stickerei. Farbige Stickerei, schmale Sorten, alle Farben, 6 Yard Stücke, 25c Wert, das Stück 10c
Cambric Muslin. 10c gebleichtes Cambric Muslin, weicher „Finish" (10 Yards an jeden Kunden), Yard 5½c

Stickerei. 1000 Yards Stickerei, mit dazu passendem Einsatz, Werte aufwärts bis zu 20c, Yard 7½c
Seidene Damenstrümpfe. Fibre-Seide Damenstrümpfe, nur in schwarz, leichter Ausschuß, die 25c Qualität, für 15c
Nähseide. 100 Yard Spulen-Seide, nur in schwarz, die Spule 2c

Tassen und Untertassen. Schlichte weiße Porzellan-Tassen und -Untertassen, speziell, das Paar 5c
Gardinen Scrim. 15c Gardinen Scrim, doppelter Border, mit Satin-Streifen, Yard 8½c
Männer-Hosenträger. Hosenträger für Männer, Werte aufwärts bis zu 25c, das Paar 9c
Castoria. Fletcher's Castoria, für 19c
Sal Hepatica. 50c Sal Hepatica, für 31c

Wirkliche Bargains

Leichtes Crepe. 20c leichte Crepe-Sommer-Kleiderstoffe, 36 Zoll breit, Yard 7½c
Waists für Damen. Voile- und Organdy-Waists für Damen, die neuesten Sommer-Moden, 98c Wert, für 59c
Sommerkleider für Damen. Aus gutem Gingham und Lawn macht, gestreifte Muster, 1.25 Werte, für 69c

Shaker-Flanell. 12½c gebleichter Shaker-Flanell, Yard 6c
Emaillirte Geschirrschüsseln. 14 Quarts blau und weiß emaillirte Geschirrschüsseln, 79c Wert, für 53c
Sandalen. Aus gutem Willow Calf gemacht, Größen aufwärts bis zu 2, für 49c
Madras. Heller Madras, fancy gestreifte Muster, 15c Wert, Yard 7½c

Wirkliche Grocery-Bargains

Kartoffeln, neue weiße und mehlige, das Peck für 14c
Essig, reiner weißer destillirter, Gallone 10c
Kohl, Home-Grown, das Pfund 1c
Peaberry Kaffee, 23c Wert, Pfund 16c
Trock. Zwiebeln, große gelbe Globe, Pfund 1½c
Washburn Gold Medal oder New Century Mehl, ¼ Faß Sack 1.77
Seife, Columbia Family, 10 Stücke 36c
Roggenmehl, böhm. Art, Achtel Faß Sack 89c
Bunny Marke Tomaten, 3 Büchsen 25c
Kaffee, fancy Old Crop Bogota, sonst 35c, Pf. 25c

Fleisch
Leaf Lard, Pfd. 9½c
Frisches Hamburger Steak, Pfd. 12¾c
Rib Suppenfleisch, Pfd. 11c
Lamb für Stew, Pfd. 12½c
Sweet Pickled Spare Ribs, Pfd. 7¾c
Frühstücks-Speck, Pfd. 22c
Rib oder Corn Beef, Pfd. 10c

Liköre
1.10 Flasche Our Union Kentucky Whiskey, volle Quartflasche 59c
1.00 Flasche Kalif. Kognac Brandy, verdrahtet 54c
Old Sunny Brook oder Old Mc Brayer Kentucky Bourbon, die Flasche 68c
Kalifornia Portwein, die Gallone 84c
1.39 Flasche Sweet Wood Kentucky Whiskey, Bottled in Bond, Quartflasche 78c
Tafelbier, Kiste mit zwei Dutzend 65c

Zur Kriegslage.

Wo sich Polens Schicksal entscheidet. — Das Zusammenwirken der Nord- und Südarmeen. — Der große deutsche Draufl osgänger. — Warschaus Außenforts unter Feuer. — Erzherzog Joseph Ferdinand nimmt 6000 Gefangene vor Ljublin. — Gegenseitige Enttäuschung im Lager der Alliirten. — Das klägliche Schauspiel im Süden.

In ihrem Angriff gegen Warschau haben die Verbündeten weitere Fortschritte gemacht. Unter den vielen Gefechten, die sich auf der langen Front zutragen, tut man gut, besonders zwei Linien im Auge zu behalten: Den Narewfluß, von Nowo Georgijewsk bis Lomsha und die Eisenbahn Iwangorod-Ljublin-Cholm. Das Schicksal Warschaus und ganz Polens hängt an diesen beiden Linien, und demgemäß sind die Hauptkräfte der Angreifer gegen dieselben gerichtet. Brechen die Verbündeten durch die russischen Stellungen zwischen Ljublin und Cholm, so würde der russische Rückzug aus Warschau in Frage gestellt und die Russen vielleicht gezwungen werden, die westlichen Festungen sammt ihren Stellungen an Weichsel, Narew und Bobr zu räumen, bevor sie durch weiteres Vordringen der Verbündeten in dem Raum zwischen Weichsel und Bug zwischen zwei Feuer gelangen. Der Schwerpunkt der Strategie der Verbündeten liegt daher in der nächsten Zeit in diesem Sektor. Warschau könnte zwar auch vom Westen oder Nordwesten genommen werden, und Hindenburgs Taktik an der Narew ließe durchblicken, daß dies beabsichtigt ist. Aber das Erscheinen der Armeen unter Mackensen und Erzherzog Joseph Ferdinand im Rücken des Festungsgürtels wäre für die Russen weit verhängnißvoller als die freiwillige Aufgabe ganz Polens, wenn ihnen der geordnete Rückzug ihrer Streitkräfte gelingt. Deshalb ist es noch immer das Wahrscheinlichste, daß Hindenburg vom Nordwesten her nur in enger Fühlung mit den Russen bleiben, aber Pultusk und Nowo Georgijewsk nicht eher zur Uebergabe zwingen wird, bis Mackensen ungefähr zwischen Iwangorod und Brest Litowsk steht. Noch mehr als an der Einnahme Warschaus liegt den Verbündeten daran, die russischen Armeen aufzureiben, ihren Rückzug abzuschneiden und die großen Kriegsvorräte in Warschau zu nehmen.

Die heutigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz sprechen jedoch nicht dafür, daß Hindenburg zu warten gedenkt, bis die Südarmeen weit genug vorgedrungen sind, denn in seinem Gebiet ist am hartnäckigsten gekämpft worden. Auch haben die Russen in der Annahme, daß der polnischen Hauptstadt vom Nordwesten her die größte Gefahr droht, hier ihre Hauptkräfte zusammengezogen und am gestrigen Tage von Roshan, Pultusk und Nowo Geogijewsk Gegenstöße gegen Hindenburg geführt. Diese Gegenangriffe blieben erfolglos, die nachstürmenden Deutschen konnten die Außenwerke von Roshan einnehmen. Unmittelbar westlich Warschaus sind die Deutschen von der gestern eroberten Linie Blonie-Grojec am nächsten an die Stadt herangekommen und beschießen mit ihren schweren Mörsern bereits ihre Außenforts. Möglicherweise wird Warschau allen strategischen Klügeleien zu Trotz von dieser Seite her im Sturmangriff fallen und General Woyrsch, der sich in den letzten Tagen durch die zäh verteidigten Stellen an der Bsura und Rawka durchgebissen hat, der erste sein, der dem deutschen Kaiser die Einnahme der polnischen Hauptstadt melden kann.

Aber die größten Fortschritte wurden gestern gegen die Linie Iwangorod-Ljublin-Cholm erzielt. Die Armee des Erzherzogs stürmte wichtige Stellungen vor Ljublin in dem Sektor zwischen Weichsel und Bystriza und machte 6000 Gefangene. Deutsche Infanterie erschien in Schußweite der Eisenbahn. Dieselbe soll bereits an mehreren Stellen zerstört sein, und große Transporte an Kriegsmaterial und Festungsgeschützen, die aus Warschau vor der Uebergabe in Sicherheit gebracht werden sollten, stauen sich nun auf der letzten Bahnlinie nach Brest-Litowsk.

Die Russen können sich selbst nicht mehr helfen und daher beginnt die Erbitterung im Land zu wachsen, daß die Alliirten nicht helfen. Der militärische Sachverständige eines führenden Petrograder Blattes führt aus, daß die Armeen Mackensens und des Erzherzogs zwischen Bug und Weichsel allein so stark sind, wie die ganze deutsche Armee im Westen, 20 Armeekorps oder etwa 1,200,000 Mann. Unter diesen Umständen sollten die Franzosen, Engländer und Italiener ihrem Verbündeten in seiner Bedrängniß zu Hilfe kommen. Diese Unzufriedenheit im Lager der Alliirten kann ihrer Sache gerade jetzt höchst verhängnißvoll werden, da Rußland stärker als jemals versucht ist, einen Separatfrieden zu schließen. Ob die Alliirten im Westen und Süden nun willens sind oder nicht, ihre Truppen zu opfern, ohne daß sie anderen Vorteil erwarten als die Russen zu entlasten, ist eine andere Frage. Der deutsche Angriff wurde jedoch mit solcher Heimlichkeit vorbereitet und dann mit solcher Plötzlichkeit an vielen Stellen zugleich unternommen, daß ihre Verbündeten den Russen schwerlich helfen könnten, auch wenn sie allen guten Willen dazu hätten. Vor wenig mehr als einer Woche haben englische Blätter die Kriegsleitung noch gewarnt, daß die Deutschen nach Vertreibung der Russen aus Galizien sich nun im Osten auf die Verteidigung beschränken und einen neuen Vorsturm gegen die Kanalhäfen versuchen würden. Die Planung und Vorbereitung einer solchen Offensive, die Russen gegen den deutschen Ansturm im Osten zu entlasten, würde weit mehr als eine Woche erfordern. Da sich die Russen dies gewiß auch gesagt haben, könnte man schließen, daß sich mit dem Kriegsglück auch die russischen Sympathien gewendet haben; daß England mit dem Glorienschein seiner Unbesiegbarkeit seinen mächtigsten Freund verloren hat.

Nach allem, was dieser Krieg an gigantischen Anstrengungen, eiserner Zähigkeit und Opferwilligkeit gebracht hat, ist das Versagen der mit soviel Lärm eingeleiteten italienischen Kampagne ein jämmerliches Schauspiel. Der zweite Monat nach der italienischen Kriegserklärung geht zu Ende, ohne daß die Drei-Millionenarmee gegen den anderweitig so sehr beschäftigten Gegner auch nur einen einzigen Erfolg von Bedeutung errungen hätte. Wenn dies der erste, gewöhnlich am schwersten zu widerstehende, Stoß am Isonzo und in den Alpen war, da Kräfte und Enthusiasmus noch frisch, die Geschütze noch blank, die Truppen noch nicht kriegsmüde sind, wie wird es erst später werden. Italien wird langsam einsehen, warum Giolitti, „il traditore" Giolitti, um keinen Preis den Krieg wollte. Nicht weil er von Deutschland gekauft war, nicht weil er mit Oesterreich einen geheimen Pakt geschlossen hatte, sondern weil er Italien und seine nördlichen Nachbaren kannte.

H. R. v. Liemert.

* * *

Der U-Krieg.

Welches ist der Unterschied zwischen der deutschen und der englischen Flotte? — Wir haben Unterseeboote und die Engländer Untergehboote!

Leset die „Sonntagpost"!

Das Empfangskonzert.

Es hat das Sängerfest in vielversprechender Weise eingeleitet.

Einzug der Chicagoer.

Sie wurden mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen eingeholt. — Der „Harlem Männerchor" hat seine eigene, 16 Mann starke Kapelle mitgebracht.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Omaha, Nebr., 22. Juli.

Daß die Pflege der deutschen Musik und des deutschen Gesanges beim Deutschtum von Omaha in guten Händen ist, hat die Feststadt schon vor fünf Jahren zu ihrem Ruhme gezeigt, und mit dem gestrigen Empfangskonzert hat sie sich ein neues Blatt in den Kranz geflochten. Ein auserlesenes Programm wurde, wenigstens was die Chor- und die Orchestervorträge betrifft, von auserlesenen Kräften vorgetragen. Allerdings können auch nicht viele Städte sich eines Dirigenten rühmen, wie Theodor Rudolf Reese, der altbewährte Musikmeister, es ist. Der einzige Fehler, den das Programm besaß, war seine Länge; es hätten ruhig einige der Solovorträge wegbleiben können, da der eingeschobene Redeaktus ja nicht zu umgehen war. Er bestand aus Ansprachen des Präsidenten der Sängerfestgesellschaft, Leo Hoffmann; des Festpräsidenten Robert Strehlow, des Bundespräsidenten Theodor G. Behrens, welcher die Bundesfahne aus den Händen der St. Pauler Sänger empfing und sie für die nächsten zwei Jahre dem Schutze der Sänger von Omaha anvertraute. Es folgten dann noch Ansprachen des Bürgermeisters James C. Dahlman und des Gouverneurs von Nebraska, John H. Morehead.

Ungetrübte Genüsse waren die Orchester- und die Chorleistungen unter Reeses Leitung. Das Orchester spielte mit voller Klangschönheit, und die Leistungen der Einzel- und der Gemischten Chöre verdienen das höchste Lob. Ein vom Dirigenten selber komponirter Sängermarsch mit den eingeflochtenen Melodien „Ich hab mich ergeben" und „My Country" eröffnete das Konzert. Zwei festliche Begrüßungschöre der Herren von Bungert und der Damen von Reese mit Texten von Dr. H. Gerhard schlossen sich an. Ganz köstlich gesungen wurde Johann Paches „In der Spinnstube", eine dankbare Komposition für gemischten Chor mit Orchester und Soli, eine dem Stimmungswechsel zwischen Heiterkeit und Ernst unterworfene Schilderung. Frank G. W. Jäen und Frl. Dora Haarmann waren die Solisten. Der gemischte Chor des Omaha Musikvereins brachte Podbertskys Ballade „Wittekind" und Engelsbergs Tiroler Tongemälde „Poeten auf der Alm" wirkungsvoll und poetisch zum Vortrag. Den „Wittekind" sang Herr Fred K. Rieth, während die Begleitung auf zwei Flügeln von den Damen Ruth Flynn und E. R. Zabriskie und den Herren Jean P. Duffield und Siegmund Landsberg, alles einheimische Kräfte, ausgeführt wurde. Fräulein Loretta Delone war die Orchester-Soloharfinistin.

Die Solisten.

Von den vier Solisten des Konzerts sind drei in Omaha heimisch, der vierte war der auch in Chicago vorteilhaft bekannte italienische Tenorist Enrico Palmetto, der mit der Klage des „Bajazzo" einen großen und wohlverdienten Erfolg errang. Frl. Margaret Damm aus Omaha besitzt zwar Stimme, doch ermangelte ihr Vortrag der großen „Traviata"-Arie der Vertiefung in der Auffassung und der sicheren Leichtigkeit im Vortrag, der sehr guttural klang.

Einer der vielen Zweige am Baume Reese, Herr Paul Reese, besitzt dagegen Sicherheit genug, nur ist seine Tenorstimme noch nicht ausgereift, zwar ziemlich kräftig, doch nicht eben sehr farbenreich. Der Sohn des Dirigenten sang ein Lied von Ad. Mueller und Lortzings „Zarenlied", das für ihn ganz ungeeignet ist. Als tüchtige Sängerin bewährte sich Frau Thomas J. Kelly, welche deutsche Lieder mit gutem Verständniß vortrug. Flotows Ouverture zu „Stradella" wurde vom Orchester prächtig gespielt.

Im Ganzen machte das Konzert einen vorzüglichen Eindruck, auch was den Besuch anlangt, denn außer den auswärtigen Sängern hatte sich auch das Publikum von Omaha und Umgegend recht zahlreich eingefunden. Die Logen waren dicht besetzt, der Saalboden mehr als zur Hälfte, und auch der Balkon war gut gefüllt.

In Omaha werden die Trinkstätten um 8 Uhr Abends geschlossen, trotzdem brauchte nach dem Konzert Niemand Durst zu leiden, dagegen war u. a. im Musikvereinsheim Vorsorge getroffen, wo nach dem Konzert noch viele Sänger, Damen und Sangesfreunde sich erquickten. Dort verlebte auch die „Fidelia" bei ihrem Moselwein noch ein paar gemütliche Stunden, nachdem sie am Nachmittag im Ratskeller des Hotels „Fontenelle" Gouv. Morehead als Gast bei sich gesehen hatte.

Am stärksten von den einzelnen Chicagoer Vereinen vertreten ist wohl der „Harlem Männerchor", der auch seine eigene, aus 16 Vereinsmitgliedern bestehende Musikkapelle mitgebracht hat. — Draußen im „Deutschen Hause", wo der „Liederkranz", der „Richard Wagner Männerchor" und andere Chicagoer hausen, wird es heute Abend nach dem ersten Bundeskonzert ein außergewöhnliches Ereigniß geben, die Einweihung der Bummelfahne des „Liederkranz", eine Feier, zu welcher viele andere Sänger eingeladen worden sind, u. a. der „Richard Wagner Männerchor" und der „Grand Island Liederkranz". Dr. C. J. Hexamer, Präsident des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes, ist als Festbesucher hier und wird am Samstag bei dem Volksfest eine Rede halten.

Hans Dames.

Einzug der Chicagoer.

Omaha, Neb., 21. Juli 1915.

„Haben Sie nicht den kleinen Swift gesehen?"

Also begrüßte spähenden Auges Fritz Bergmann, Quartiermacher der „Fidelia", heute Morgen den Vertreter der „Abendpost" hier auf dem Bahnhofe, als Beide sich trafen, um die Chicagoer Sänger zu erwarten. Der Gefragte bedauerte, und Herr Bergmann bedauerte noch mehr, denn er hätte, im Vertrauen gesagt, den „kleinen Swift" von der Nordseite — die Kundigen wissen schon, wer gemeint ist — in einer „schwerwiegenden" Angelegenheit sehr gern gesehen. Die ebenfalls am Bahnhof wartenden Schimmel des Empfangsausschusses stachen dem reitkundigen Fidelianer in's Auge; er malte sich aus, wie schön es wäre, wenn er, ähnlich wie bei früheren Gelegenheiten, hoch zu Schimmel an der Spitze der Chicagoer durch die Feststadt ziehen könnte. Doch auch dieser schöne Traum zerrann, ich sah den Unermüdlichen später in Reih' und Glied mit strammem Tritt auf Schusters Rappen. Quartier hatte er für seinen Verein im neuen Hotel „Fontenelle" gemacht; ein feines Tröpfchen Mosel bringen diese Sänger aus Chicago mit und vor Allem ein hochfein abgetöntes Quadrupel-Sextett, mit welchem sie Ehre einzulegen gedenken.

Außer Herrn Bergmann war noch ein anderer Quartiermacher vorausgekommen, Herr Meiselbach vom Harlem Männerchor in Forest Park.

Offene Herzen.

Der Chicagoer Sängerzug war erst für 12 Uhr Mittags angesagt, und so bot sich gute Gelegenheit, sich vorher in der Stadt, die vor fünf Jahren das 24. Bundesfest des Sängerbundes des Nordwestens beherbergte und nun das 26. in ihren Mauern sieht, ein Bischen umzutun. Die biedere Einwohnerschaft Omahas, Deutsche wie Amerikaner, haben wieder offene Herzen und Hände bewiesen, das sieht man auf den ersten Blick an dem reichen Schmuck der Hauptstraßen, vom Bahnhof bis hinauf in die Stadt. Ueberall amerikanische und deutsche Fahnen und das Wort „Willkommen" an öffentlichen und Privatgebäuden. Am schönsten prangen natürlich, besonders innen, die Empfangshalle, das Heim des Omaha Musikvereins, und das Auditorium, wo die Konzerte stattfinden. Die englische Presse der Stadt befleißigt sich eines herzlichen Tones und bewillkommnet die Sänger mit sympathischen Worten unter Hinweis auf die Segnungen des Friedens, zu denen auch die Pflege deutschen Sanges und deutscher Geselligkeit in diesem Lande gehört. Den Beamten, Direktoren und Ausschüssen der Omaha Sängerfest-Gesellschaft ist natürlich die Hauptaufgabe zugefallen, und sie haben glänzende Arbeit geleistet bei den tausenderlei Vorkehrungen, die ein solches Fest erfordert. Der Einzug der Sänger, der sich vom Vormittag bis zum Spätnachmittag abspielte, ging wie am Schnürchen, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der musikalische und der gesellige Teil des Festes von gleichem Erfolge gekrönt sein werden.

Die Beteiligung ist namentlich seitens des westlichen Teiles des Bundesbezirks eine außerordentlich gute, Peoria, Kansas City uend die Städte Nebraskas stellen starke Sängerabordnungen.

Ankunft der Chicagoer.

Endlich, noch etwas vor der festgesetzten Zeit, lief der Sonderzug aus Chicago ein, und ihm entstiegen in bester Laune die Sänger mit ihren Damen und Freunden. Alle hatten sich auf der Fahrt gut unterhalten und langten daher, wie schon telegraphisch kurz gemeldet, vergnügt gestimmt und den Ereignissen des Festes froh entgegensehend an. Empfangsausschuß, Musikkorps und, für die Damen und älteren Herren, Kraftwagen waren zur Stelle, der Zug war bald geordnet, und dann ging es mit wehenden Fahnen und Trompetenschall nach der Halle des Musikvereins, wo die Ankömmlinge von den Damen freudig begrüßt, von einem Mitgliede des Festausschusses in einer Ansprache willkommen geheißen und mit Speise und Trank bewirtet wurden. Diese Halle ist früher eine Kirche gewesen und eignet sich mit ihren hohen, luftigen Räumen trefflich zu einem Sängerheim.

Unsere Chicagoer sind hier, wie alle übrigen Sängergäste, bestens aufgehoben, fast sämmtliche Bundesvereine vom Michiganstrande sind vertreten — und in guten Quartieren untergebracht, u. a. der Liederkranz mit Bundespräsident Behrens im „Deutschen Hause", der Harlem Männerchor im Hotel Rome.

Außer Herrn Behrens sind, zum Teil schon gestern, die übrigen Bundesbeamten, sowie die bei den Konzerten mitwirkenden auswärtigen Künstler, die Damen Rappold, Claussen und Miller, und die Herren Palmetto, Althouse und Scott, eingetroffen.

Das Wetter ist heiter und angenehm, mäßig warm.

Hans Dames.

Leset die „Sonntagpost"

Mandel Brothers' Subway

Halten das Interesse für die Juli-Räumung im besten Schwunge

700 Voile-, Leinen- u. Lawn-Kleider zu 1.85

— würden $1 bis $2 mehr sein, hätten wir nicht die Materialien dafür von Fabrikanten gekauft

Die leinenen Kleider sind in Naturfarbe, Lohgelb oder ganz weiß; die Voile- und Lawn-Kleider sind in weiß und einer großen Auswahl von farbigen gestreiften und geblümten Mustern; in Rosa, Wistaria, Grün, Copenhagenblau, Rosa und Schwarz-und-Weiß. Subway-Laden.

1,000 weiße Tub Skirts — Pique, Repp — 88c

—alle von feiner Qualität, gut geschneidert und tadellos passend; viele mit einer oder zwei Patch-Taschen; in allen regulären und Extra-Größen.

Spezielle Partie von Badeanzügen zu 1.98

— alle aus marineblauer twilled Baumwolle; in allen Größen für Frauen und junge Mädchen. Gestrickte baumwollene Kinder-Badeanzüge; marineblaue; für 4-, 5- u. 6jährige; speziell zu 50c und 68c.

Mehr als vierzehnhundert

Reinforced Lisle Union Suits für Damen, 48c

— Anzüge, die im Laden gewöhnlich zu einem 50 Prozent höheren Preise als 48c verkauft werden. Sie sind alle aus vorzüglich. weichen Lisle-Garn gemacht und alle perfekt; enganschließende Knie- oder Umbrella-Muster. Subway-Laden.

Endgiltige Räumung:

Hochsommer-Seide 25c

— yard-breite bedruckte Crepe de Chine; einfacher Untergrund, zu 25c die Yard.

32zöll. weiße od. gestreifte Broche Tub Seide, 25c.

32-zöll. gestreifte Tub-Seide; Palm Beach Untergrund; zu 25c die Yard.

27zöll. satingestreifte weiße Crepeseide, jetzt 25c.

27-zöll. reinseidene weiße Habutaiseide, jetzt 25c. Subway-Laden.

400 waschbare Norfolk-Knabenanzüge, 2.95

Dieses sind kühle Sommeranzüge, gemacht aus lohgelbem oder grauem Crash, weißem Duck oder lohgelbem oder olivenfarb. Khaki; neue Patch-Pocket-Muster; für Knaben v. 7 bis 17 Jahren. Subway-Laden.

Bestee, Middy und Oliver Twist Tub Anzüge

— Partie von 3000 — für 2- bis 7jährige — speziell markirt

48c — 95c — 1.45 — 1.85

Waschbare Knabenhosen — Khaki, Crash oder Duck; 50c, 65c, 85c.

Waschbare Hüte oder Strohhüte für Knaben jetzt zur Hälfte, 25c und 50c

Kinder-Strümpfe mit umgedrehten fancy Tops, zu 10c

Einfach schwarze und lohgelbe seidene und Lisle Strümpfe für Kinder — in kleinen Größen — herabgesetzt auf 10c. Subway-Laden.

27-zöll. weißes punktirtes Swiß, zu 12½c

— die Tupfen sind klein und von mittlerer Größe; dieses Swiß ist für Kleider und Waists. Subway-Laden.

Schuh-Herabsetzungen jetzt hier am größten

2.65 und $3 Pumps, Colonials, 1.85

— Räumung aller kurzen Partien von patentledernen und mattledernen Pumps, die ursprünglich 2.65 waren, und volle Partien von $3 schwarzen Satinpumps und Colonials.

$3 Pumps und Oxfords, jetzt zu 2.35

— alle neu; in neuen Mustern. Sie sind so billig, weil die Fabrik sie zu spät abgeliefert hat. Zu haben in Patentleder, Mattleder und Bronzeleder — manche mit farbigen Obertheilen. Subway-Laden.

Teutonic Sons of America.

Alle Mann und solche, die „Teutonic Sons of America" werden wollen, zu den Protest-Massenversammlungen der Friedensfreunde heute Donnerstag, 8 Uhr Abends nach „Brand's Park". Jeder bringe seine Familienangehörigen und Bekannten mit.

Der Bezirksrat
Im Auftrage:
Hermann Brandau.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide 2.25
Knie-Stück—Seide 1.75
Knöchel-Stück—Seide 1.70
Leibbinden—Seide 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Krankheiten

der Blase, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
al23*

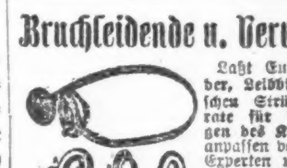
RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
al22dofakt*

Bruchleidende u. Verwachsene



Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastischen Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers — Dr. Wolfertz & Co.

Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Spezial-Bruchband (welches wasserfest ist und nicht rostet) mit Bequemlichkeit zurück und erzielen eine Besserung. Wir haben das größte Spezialgeschäft und eigene Fabrik in Chicago. Bruchbänder $1.25 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Leibbinden für Vor- und Nachgeburten, Operationen, Gebärmutter-Senkung, fette Leute und Nabelbrüche, $2.50 aufwärts. Künstliche Beine und Arme u. s. w.

Dr. Robert Wolfertz, Präsident.
Mr. George Wegner, Mgr.
154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Weibliche Bedienung für Damen.
didosafon—1okt

Nur Männer Konsultation frei.

Ihr seit freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche. Kommt nach dem Spezialisten, der die Patienten persönlich sieht und die Heilung von chronischen, Nerven-, Blut-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Harnleiden zu seiner Lebensaufgabe macht.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und Kräfteabnahme fühlt, sollte nicht seine Stärke und Lebenskraft dahinschwinden lassen. Dr. Roß' ehrliche und gewissenhafte Behandlungen haben Hunderte kurirt.

DR. B. M. ROSS,
35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Crilly Building. Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Stunden: täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.
3jn.do*

Laßt Eure Füße kostenfrei behandeln in der Klinik des ILLINOIS COLLEGE OF CHIROPODY AND ORTHOPEDICS vom 1. bis zum 31. Juli, Nachmittags und Abends.
1321 Nord Clark Straße.
29jn*

— Oesterreichischer Soldat: Na, Kamerad, was sagen S' zu unseren Pilsener Skodageschützen? Großartig, was?" — Deutscher Soldat (Berliner): „Hab' ick schon längst jewußt." — „Von wem denn?" — „Von meine Iroßmutter! Die hat immer jesagt: die böhmischen Granaten sind die besten!"

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVE.

„S. & H." Green Stamps mit allen 10c Einkäufen.

FRIDAY BARGAINS

Partie von 10c baumwoll Halb-Socken f. Männer — Sommerschwere in Schwarz, Weiß u. Farben; zu 4 Paare für... **25c**

19c Gauze Strümpfe für Damen, echtschwarz, „High Linen Ankle", doppelte Ferse und Zehen; 3 Paare für..... **50c**

25c reinseidene Halbsocken f. Männer, doppelte Leinensohlen — nur in Schwarz zu haben — in allen Größen; das Paar für... **19c**

Blaue Chambray-Hemden f. Männer — doppelt gesteppt und eingesetzte Aermel — reg. 45c Wt. — speziell ... **29c**

19c Windsor Halstrachten, reine Seide, große Farbenauswahl; das Stück **10c**

50c Nacht-Roben für Männer, feine Qualität Cambrie, elegant besetzt, Größen 15 und 20; Stück zu... **45c**

5c ½ ungebleichter Muslin, Fabrik-Reste, alle in guten Längen; speziell die Yard **2½c**

6c gebleichtes baumwoll Crash Handtuchzeug, mit roter Umrandung, speziell die Yard zu..... **2¾c**

25c Rex Cedar Oel Compound, Fußboden u. Möbelpolitur — speziell in unserem Verkauf **10c**

10c gebleichtes Baby-Flannel — dies ist eine schwere Qualität — vom ganzen Stück geschnitten — Spezialt in unserem Verkauf die Yd ... **5¾c**

75c Rex Oil Polish Mops — rund und „loungle"; speziell in diesem Verkauf zu **19c**

10c Red Label Bucilla Crochet Baumwolle — alle Größen, weiß und farbig; speziell **7½c**

3c gewachstes Lunch-Papier, 18 große Bogen in Rolle — 5 Rollen.. **10c**

Weiße Kuverts, Gr.: 5, 5¼, 6 und 6¾ — reg. 10c Werte; Packet für..... **4c**

Waschbare Kleider 50c

Weiße u. farbige Voiles, Crepes, Lawns, Ginghams u. Chambrays — viele sind vom Anfassen ein wenig beschmutzt; viele großartige $4 Werte in der Partie vorhanden. Größen von 14 Jahren bis 44 Bütte Umgetauscht wird nichts u. Telephon-Bestellungen werden nicht ausgeführt — speziell für nur **50c**

Hauskleider aus Crepes, Ginghams und Percales — all: Größen — in helle und dunklen Farben — 1.00 und 1.50 Werte; am Freitag..... **59c**

Coverall Damen-Schürzen aus gutem Percale — in hellen und dunklen Mustern — regulare 39c Garments; speziell am Freitag zu nur..... **27c**

Knaben-Hüte, dies ist eine Räumung von Restern u. Ueberbleibseln in Stroh- und Waschhüten; Eure Auswahl, so lange der Vorrat reicht; zu.. **5c**

Middy Blusen — Eure Auswahl in rot oder blau besetzten — in allen Größen bis 40; reg. $1 Werte zu **63c**

Reine Castile Seife, die 10c Sorte; in der Drogenabteilung das Stück zu..... **7c**

79c lange seidene Damen-Handschuhe — mit gestepptem „Backe", Eure Auswahl in Weiß oder Schwarz; das Paar..... **49c**

120 besetzte Strohhüte f. Kinder, nett garnirt mit Bändern u. Kränzen. Eure Auswahl in Weiß oder Farben — viele 1.50 Werte am Freitag.... **67c**

8c echtfarb. Schürzen-Gingham, in allen gangbaren Checks, nur in Blau; speziell die Yard zu..... **4¾c**

10c Everett Classic Nurse gestreifter Dreß-Gingham, vom ganzen Stück; die Yd. für **5¾c**

10c „Shaped" Sommer-Bests für Kinder, mit breiten Schulter Straps um das Heruntergleiten zu verhindern; das Stück zu.... **5c**

29c Balbriggan Männerhemden, mit kurzen Aermeln u. gerippten Manschetten; das Stück.... **19c**

10c Lisle Vests für Babys, vorn 3 Knöpfen, mit langen oder kurzen Aermeln; Stück.. **7½c**

19c „Bab" Strumpfhalter, 4 Riemen aus schwerem elastischen Gewebe, in verschied. Farben; das Paar zu..... **10c**

29c reinseid Four-in-Hand Halstrachten für Männer, in guter Farbenwahl; zu **9c**

„Toasted" Marshmallows; das Pfd für **9c**

19c Schokolade Peanut Fudge — as Pfund für.. **9c**

Marshmallow Bananen; das Pfund für... **14c**

Bugoops Wanzen-Vertilger, schmutzt nicht; reg. 25c Flasche für **15c**

Buroops Strohhut-Reinigungsmittel — regulärer Preis 10c; speziell am Freitag für..... **6c**

7c graue u. dunkelblaue Dreß Prints, Fabrikreste, — am Freitag, Yard zu..... **3¾c**

Des Wittwers Besitzanspruch.

Eine Mahnung zur Vorsicht beim Hauskauf.

Herr Levy wird bezahlen.

Thomas Hillmans angeblich erschlichene Scheidung und unbilliges Verlangen an das Gericht. — Verschiedene andere „zweifelhafte" Ehegatten.

Eine ernste Mahnung zur Vorsicht beim Hauskauf bietet eine Klageverhandlung, die heute vor dem neuen Kreisrichter Matchett zum Abschluß kam; der Richter hat sich jedoch die Entscheidung noch vorbehalten. William Matthews, ein Maschinist, hatte die Wittwe Katharine Williams geheiratet, welche einen halberwachsenen Sohn aus erster Ehe, Joseph E. Williams, und ein vom verstorbenen Gatten erworbenes Laden- und Wohngebäude an der Ecke der Talman Ave. und West Lake Str. im Werte von $10,000 besaß. Die Frau war lange krank, und am 27. Dezember 1908 hatten sie und ihr neuer Gatte jenes Haus an den Sohn Joseph übertragen, da, wie die Eheleute meinten, er allein dazu berechtigt war und Matthews angeblich im Todesfalle der Gattin keinen Erbanspruch geltend machen wollte, was er jetzt jedoch bestreitet. Der Sohn hatte sich verpflichtet, den Eltern auf Lebzeiten die Nutznießung des Hauses einzuräumen. Die Uebertragung wurde von Gläubigern des Paares gerichtlich angefochten, der Prozeß aber nach Befriedigung der Gläubiger geschlichtet. In jenem Prozeß soll nun Matthews bestätigt haben, daß er keine Besitzansprüche erhebe. Am 30. Mai 1908 starb Frau Matthews, ihr Sohn war inzwischen nach Minnesota verzogen, hatte geheiratet und beim Begräbniß der Mutter dem bereits ergrauten Stiefvater gesagt, er brauche sich wegen seines Lebensunterhalts keine Sorge zu machen. Im Dezember 1914 verkaufte Williams das Haus hinter dem Rücken des Stiefvaters an Reynolds Power, zwei Monate später starb Williams, und Power klagte gegen Matthews, als dieser Mietzahlung verweigerte, sich auf sein Wittweranrecht stützend, auf Herausetzung. Matthews erwirkte einen Einhaltsbefehl gegen die Herausetzung, und die Folge war, daß der Streit jetzt das Kreisgericht beschäftigt. In der Ungewißheit seines Eigentumsrechtes hat Power die Zinszahlung auf die auf dem Hause lastende Hypothek von $4500 verweigert, diese wurde daher eingeklagt, und kommt es zum Zwangsverkauf, so wird Power das Haus einkaufen müssen und Matthews seiner Ansprüche verlustig werden. Das Schwergewicht der Zeugenaussagen war auf Seiten von Power, dem der Handel aber unter allen Umständen sehr verteuert worden ist. Matthews ist eine neue Ehe eingegangen.

Das Schmerzensgeld.

Dem Knaben Raymond Rose waren wegen Verlustes von zwei Fingern im Geschäftsbetrieb von Charles Johnson von Geschworenen in Richter Brentanos Abteilung $300 Schadenersatz gegen Johnson zugesprochen worden, Johnson hatte an den Anwalt Levy als Vertreter des Knaben das Geld bezahlt und im Gerichtsprotokoll war die Summe dementsprechend gebucht worden. Levy hatte unter der Angabe, es müsse ein Vormund für den Knaben bestellt werden, dem er das Geld auszahlen könne, die Summe einbehalten, die Eltern des Knaben wandten sich daher an Richter Brentano, und dieser schickte heute den Vorsitzer des Beschwerdeausschusses der Anwaltskammer, O'Neill, Levy auf den Hals mit dem Ersuchen, vor Abend das Geld, abzüglich seiner Gebühr von $100, auszuliefern. Herr Levy wird bezahlen oder Unannehmlichkeiten zu gewärtigen haben.

Unbilliges Verlangen.

Thomas Hillman hatte am 2. Januar 1879 in Buffalo, N. Y., seine Gattin, Margaret, geheiratet. Das Paar hatte sich in Chicago niedergelassen, und es wurden ihm drei Kinder geboren. Im Februar 1902 wohnte die Familie im Hause 1023 (neue Nummer) Orchard Str. Dort verließ Hillman die Seinen und klagte auf Scheidung. In der Verhandlung vor Richter Pomeroy sagte Hillman aus, seine Familie habe ihn verlassen, er habe nach der Trennung noch sechs Wochen in dem Hause an der Orchard Straße gewohnt, und bestritt, daß er kleine Kinder habe, und bezichtigte die Gattin des Trunks und des Umgangs mit anderen Männern, behauptete auch, die Frau später in betrunkenem Zustande auf der Straße angetroffen zu haben. Wo sie geblieben sei, wisse er nicht. Seine Schwester, Lena Brennan, 2849 Butler Str., und seine Nichte Gertrude Schaeffer, 6812 Süd Peoria Str., bestätigten, laut Gerichtsprotokolls, die Aussage, daß Frau Hillman der Flasche fröhne. Daraufhin war die Ehe gelöst worden. Frau Hillman hatte inzwischen dem County zur Last gelegen; sie arbeitete fleißig, und von dem Scheidungsverfahren erlangte sie erst Kenntniß, als Hillman eine andere Ehe eingegangen war. Nun wandte sie sich an das Kreisgericht. Sie erzählte, daß Hillman mit Anna Walters und anderen Frauenzimmern Ehebruch begangen, seine Familie vernachlässigt und sie damals in großer Not verlassen habe. Auf ihren Antrag kündigte Kreisrichter Bowles heute an, daß er die Scheidung als unter betrügerischen Angaben erlangt aufheben und Hillman zur Zahlung von $50 Gerichtskosten und von Nährgeld verurteilen werde, der Mann erhob aber Einspruch und wies unter anderem daraufhin, daß er eine neue Familie gegründet habe. Der Antrag wurde abgewiesen.

William Stoltzes Nachlaß.

Zwei Töchter und zwei Enkel des verstorbenen Wagenfabrikanten William Stoltze sind als Erben des $100,000 betragenden Nachlasses eingesetzt worden, laut des gestern im Nachlaßgericht eingereichten Testaments.

Jugendliebe.

Emmett O'Leary hatte am 4. September 1912 in Waugekan, Wis., Blanche Johnson geheiratet. Er war 19, sie 17 Jahre alt; kurz darauf war er auch Vater, und die Aussicht auf diese Würde und die etwas sehr kräftigen Mahnungen von Blanche und deren Mutter sollen, wie er in einer Klage auf Ungiltigkeitserklärung der Ehe angibt, ihn bewogen haben, Blanche zu seiner Gattin zu machen. Vier Monate später trennte er sich von ihr und machte dann die Bekanntschaft des Jugendgerichts, welches die Nährgeldfrage zur Befriedigung der Frau löste. Da wurde O'Leary von seinem „Hause" als Reisender nach New York geschickt, wo er mehrere Monate blieb. Nun ließ ihn die Frau zurückholen. Er behauptet, das sei nur geschehen, um Geld von ihm zu erpressen. Er ist bereit, für das Kind zu sorgen.

Riverview Park.

Howard Hews, Massefverwalter von Riverview Park, hat Kreisrichter Windes $39,000 Baarbürgschaft für genaue Verrechnung der von ihm verwalteten Geldsummen gegeben, auf Antrag der Ausstellungsbesitzer; den Ausweis soll er morgen Nachmittag unterbreiten. Seine Verwaltung erstreckt sich auf die letzten drei Jahre.

Trübe Verhältnisse.

Dach Neece sind Zweifel entstanden, ob seine in Los Angeles am 6. Januar 1915 mit Dorothy Neece geschlossene Ehe giltig sei, da er erst kurz vorher im County Christian, Ill., geschieden worden war. Dorothy soll sehr jähzornig sein, ihn häufig gehauen und genötigt haben, so lange dem Heim fern zu bleiben, bis sie sich beruhigt hatte. Sie weilt wieder in Los Angeles; er klagt auf Scheidung.

Den Hilfswildhüter Daniel J. Kirby, den sie 1904 in Crown Point, Ind., geheiratet hatte, bezichtigt Julia Kirby in ihrer Klage auf Scheidung, stark getrunken, sie gewürgt, ihr zwei Rippen eingeschlagen, das linke Handgelenk verrenkt und sich des Ehebruchs schuldig gemacht zu haben. Nur aus Angst vor dem Zuchthause hätte er sie nicht umgebracht. Die Ehe ist kinderlos.

Alberta Zukowski heiratete am 1. Dezember 1913 Nicola Andina und hat von ihm ein Kind. Vor ein paar Tagen stellte sie angeblich fest, daß er in Kalabrien, Italien, Familie habe und nicht geschieden worden sei. Sie trennte sich von ihm und hat auf Lösung ihres Verhältnisses geklagt, will sich auch wieder Zukowski nennen.

Der Milchhändler Joseph Boesch jr., Nr. 1448 Diversey Blvd., ist nach kurzer Ehe von seiner Gattin Johanne auf Scheidung verklagt worden, wegen angeblicher Mißhandlungen.

Rotters Aussage.

Hat angeblich unabsichtlich John R. Oughton niedergeknallt.

Len Rotter, der bekanntlich bezichtigt wird, John Richard Oughton in den Räumlichkeiten des Westminster Klubs im Gebäude Nr. 1221 N. Clark Str. niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet zu haben, wurde gestern Nachmittag verhaftet, aber, nachdem er in der Wache an der Hudson Avenue unter der auf Mordversuch lautenden Anklage gebucht worden war, gegen $3000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Er beteuert, daß ein gewisser Mike Trinty, mit dem er seit der letzten Mayorswahl in Fehde gelebt, ihn Samstag früh, kurz nach Mitternacht, in den Klubräumlichkeiten tätlich angegriffen und mit dem Tode bedroht habe. In Notwehr habe er einen Revolver gezogen. Da sei Trinty ihm in den Arm gefallen. Die Waffe habe sich entladen und der gänzlich unbeteiligte Oughton sei, von der Kugel in den Unterleib getroffen, zusammengebrochen.

Untersuchung angeordnet.

Schulrat will etwanige Mißstände in seiner Geschäftsführung ausmerzen.

Echarts Antrag.

Nach Kommissär Sonstebys Ansicht sollten die technischen Hochschulen nur vier Wochen im Jahr geschlossen sein. — Die Teachers' Federation.

Die heftigen Angriffe, welche seit Monaten auf seine Geschäftsführung gemacht wurden, und die vom Untersuchungsausschuß des Staatssenats aufgedeckten groben Mißstände haben den Schulrat schließlich zu der Einsicht gebracht, daß sein Verwaltungssystem wirklich einer gründlichen Abänderung bedarf. Er sieht ein, daß, um den herrschenden Uebelständen ein Ende zu machen, zunächst eine gründliche Untersuchung nötig ist, sagt sich aber, daß es besser ist, wenn er diese selbst vornehmen läßt, anstatt daß Andere sich ins Mittel legen. Von diesem Standpunkte ausgehend, stellte Kommissär John W. Eckhart in der gestrigen Sitzung, der letzten vor den Ferien, den Antrag, eine Untersuchung anzuordnen. „Falls unsere Geschäftsführung verbesserungsbedürftig ist," sagte er, „so sollten wir in Erfahrung bringen, wo der Hebel anzusetzen ist. Die Tagespresse hat von Unterschlagungen, gefälschten Zahllisten, sinnloser Geldvergeudung usw. zu berichten gehabt, und sich dabei auf die Angaben von Leuten gestützt, welche entweder nicht mit der Sachlage vertraut sind, oder aber von Haß und Böswilligkeit gegen uns geleitet werden. Da wir den Steuerzahlern für die Leitung des öffentlichen Schulwesens verantwortlich sind, ist es unsere Pflicht, den wahren Sachverhalt festzustellen." Sein Antrag wurde dann ohne Weiteres angenommen.

Mit der Untersuchung werden die besten Sachverständigen der Stadt beauftragt werden, und eine Reihe bekannter Vereinigungen hat sich auch bereit erklärt, diesen, namentlich in Bezug auf die vorzuschlagenden Aenderungen, mit ihrem Rate zur Seite zu stehen. Es sind dieses das Chicago Bureau of Public Efficiency (Julius Rosenwald), Chicago Association of Commerce (Charles L. Dering), City Club (Allen B. Pond), Commercial Club (John W. Scott), Illinois Manufacturers' Association (S. M. Hastings), Gewerkschaftsrat (John Fitzpatrick) und Women's City Club (Frl. Mary E. McDowell.)

Das Gesuch des mit der Untersuchung der Schulfinanzen beauftragten stadträtlichen Unterausschusses, ihm die nötigen Bücher zur Verfügung zu stellen, wurde wiederum abschlägig beschieden.

Frl. Anna Harriet Schneider, eine ehemalige Lehrerin, welche seit Jahren versucht, wieder als solche angestellt zu werden, hätte ihr Ziel gestern beinahe erreicht. Es stimmten acht Mitglieder für die Wiederanstellung, während acht andere sich der Abstimmung enthielten. Präsident Collins erklärte hierauf den Antrag für verworfen.

Die technischen Hochschulen.

Kommissär John J. Sonsteby stellte den Antrag, daß der Unterricht in den Hochschulen der Stadt, der Crane-, der Lane- und der Lucy Flowerschule, in Zukunft 48 Wochen das Jahre währe, anstatt nur 40 Wochen wie bisher. Wie er erklärte, ist den jungen Leuten, welche sie besuchen, mit den langen Ferien in keiner Weise gedient, es wäre im Gegenteil viel besser für sie sowohl, wie für die Stadt, wenn sie, abgesehen von einer vierwöchigen Erholungspause, das ganze Jahr lang zur Schule gehen könnten. Der Ausschuß für Unterrichtswesen wird die Angelegenheit in Erwägung ziehen.

Die „Teachers' Federation".

Vom Untersuchungsausschuß des Staatssenats wurde gestern der Vizepräsident des Schulrats, Jakob M. Loeb, als Zeuge vernommen. Er berichtete über die Arbeit des Sonderausschusses, welcher die Ausgaben herabsetzen und auf die Erzielung besserer Resultate in den verschiedenen Verwaltungsabteilungen hinarbeiten sollte, und knüpfte daran die Bemerkung, daß diesem Ausschuß von der „Teachers' Federation" alle nur möglichen Hindernisse in den Weg gelegt wurden. „Die Federation", sagte er, „ist der Fluch des Chicagoer Schulwesens. Meiner Ansicht nach ist das Lehren ein Beruf, aber kein Gewerbe. Es ist schlimm, wenn gewerkschaftliche Arbeiter sich zur Erreichung ihres Zwecks sogenannter Niederschläger, Totschläger, bedienen, weit schlimmer aber ist es, wenn „Damen" als solche tätig sind. Ihre Waffe ist die Zunge, und da diese sich als sehr giftig erwiesen hat, übt sie auf den Ruf der Angegriffenen eine tötliche Wirkung aus."

Herr Loeb führte dann eine Reihe von Beispielen dafür an, wie hochangesehene Leute, wie die früheren Superintendenten Cooley und Andrews, sowie der derzeitige Schulkommissär Wm. Rothmann, von Vertreterinnen der Vereinigung verleumdet wurden, und legte das Weiteren dar, daß die große Mehrzahl der Lehrerinnen vor den Führerinnen derartige Angst habe, daß sie es nicht wagen, ihrem heimtückischen Treiben irgend welche Hindernisse in den Weg zu legen.

Freitag, der letzte Tag des Manufacturers Co-Operative Sale

— bei —

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. at Paulina Str.

bietet ungewöhnliche Ersparnisse.

Eine Partie Seide-Reste, 36 Zoll breit, alles Ueberbleibsel, einfach oder sunch, wert bis zu 75c — speziell, Yard..... **19c**

Brocadirte Seide-Crepe, — helle oder dunkle Farben, hübsche Muster — wert 39c, Yard..... **16c**

Eine Partie Waschstoffe, Rester und Ueberbleibsel, in hellen oder dunklen Mustern, Yard..... **3c**

Eine Partie Waschstoffe, bestehend aus Poplin, Pongee, Gingham, Crepe etc., wert b. 12½c, Yd.. **5c**

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, Fabrikreste — seine Qualität — die Yard..... **3¾c**

Gebleichte türkische Handtücher, mit fest roter Borte, sehr groß, die 12½c Sorte, Stück..... **7c**

Bestickte Seide, alles gute Schattirungen, regulär zu 3c verkauft, Yard.... **1c**

Strumpfwaaren

Schwarze oder lohfarbige baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, Rester und Ueberbleibsel, zu..... **8c**

Feine baumwollene Lisle-finished nahtlose Strümpfe für Kinder, in schwarz oder lohfarbig, doppelte Fersen und Zehen, Ueberbleibsel v. 19c und 15c Sorten, speziell zu..... **10c**

Rugs

Gras Porch Rugs, Größe 6x9, rote Borte, rundum eingefaßt, extra Qualität — wert $4.50 — speziell zu..... **$2.95**

Liköre

Pennsylvania Rye Whiskey — volle Quartflasche zu..... **49c**

Old Kentucky Bourbon — 100 Proof, volle Quartflasche zu 90c, oder zwei für.... **$1.35**

Extra feiner Kümmel oder Rock und Rye — die Flasche..... **49c**

Notions

Reen Kleener Scheuerpulver — drei Büchsen für..... **10c**

Old Country oder Amber Bäsche-Seife — 10 Stücke für..... **43c**

Frisch gebackene Feigen-Bars — Enden — Pfund..... **8c**

Frische Milch zu den niedrigsten Marktpreisen.

Swifts Jewel Compound, das perfekte Backfett, Pfund..... **19c**

Frisch gemahlener Frühstücks-Kakao — Pfund..... **18c**

Kaffee — Frisch gerösteter Golden Rio-Kaffee, Pfund.... **12½c**

Feine kalifornische Limabohnen — das Pfund zu..... **8c**

Fancy geschnittene Elbow-Makaroni — das Pfund..... **7½c**

Feine kalifornische süße Prunes — das Pfund..... **6½c**

Notions

Reester und Ueberbleibsel von Männer-Unterzeug, Balbriggan, gerippt, Mesh oder Rainfool-Hemden und Beinkleider, wert bis 50c, speziell zu 29c, 25c u.. **16c**

Reester und Ueberbleibsel von Damenleibchen, niedrig. Hals, wert bis 25c, zu 15c, 12c und..... **4c**

Union-Suits für Kinder, niedriger Hals, Spitzen unten — 25c Wert — zu..... **15c**

Balbriggan u. Mesh Hemden und Beinkleider f. Knaben — 25c Werte — die Auswahl zu..... **11c**

Groceries

Butter — Feinste Elgin Creamery Butter — das Pfund für nur... **28½c**

Schuhe

Weiße Kanvas Ein-Strap Slippers für Damen, solide Lederkohlen und Absätze, gut gemacht, alle Größen, $1 Wert, speziell zu.. **39c**

Barfuß-Sandalen, — die dauerhafte Sorte, Oberteile aus Willow Calf, Sohlen aus festem solidem Leder, Nähte gehen nicht auf, alle Größen bis 2, $1.00 und $1.25 Werte, zu.. **69c**

Kleider

Waschkleider für Damen und Mädchen, aus gutem Gingham oder Percale gemacht, echtfarbig, Größen bis 46, speziell am Freitag, so lange sie vorhalten, zu..... **49c**

Kurzwaaren

Maschinen-Oel, große 5c-Flasche zu..... **3c**

Strumpfhalter für Kinder, Kobo, Utopia usw., regulär, 10c Sorte, Paar.... **5c**

Stopfbaumwolle, 45 Yd.-Spule, — 4-Ply — Spule zu..... **1c**

Haarnadeln, 125 in Kapinet — 5c Kabinet zu..... **3c**

Bedruckter Brussel Carpet für Treppen, ¾ Breite, bedruckt, auch als Hallenläufer passend, kleines geblümtes Muster, hübsche Farben, assortirte Farben — wert 59c, Yard..... **43c**

Vestibule Sash Fenstergardinenstangen, für Innen- od. Außenrahmen, polirte Messingenden, mit verstellbarem Bracket, von 21 bis 40 Zoll ausziehb., 10c wt.. **5c**

Extra Qualität Fibre Stuhlsitze, schwere Sorte, schön gepräge Muster, runde oder Ballform, in braun oder schwarz, assortirte Größen, — 10c und 15c Werte, speziell zu..... **4c**

Merzerisirter Marquisette Scrim für Novelty Gardinen, 36 Zoll breit, ganze Volts, Bay, Ivory oder Weiß, keine Qual., 20c Werd, Yard.... **12½c**

Der Verführung erlegen.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Frau Bertha Ziessow .....$	2.00
H.W. Hurmann, Utica, Kans.	5.00
Paul Zulcher	1.00
Geo. Keppeldoerfer	5.00
Else Weiman, Woodstock, Ill.	1.00
$	14.00
Früher quittirt $41,592.72	
	$41,606.72

Opferte sich selbst.

Suchte Spielgefährtin vor einer wahrscheinlich tollen Dogge zu schützen.

Um zu verhüten, daß ihre 5jährige Spielkameradin von einer Bulldogge, die anscheinend toll war, gebissen würde, setzte sich gestern die 12jährige Harriet Murray, Nr. 5435 Lake Park Avenue, selbst den Bissen des Hundes aus. Sie wurde auch mehrere Male gebissen und befindet sich jetzt in ärztlicher Behandlung. Harriet und ihre Spielkameradin Helen Gardiner, Nr. 5472 Lake Park Ave., standen vor dem Hause Nr. 5134 Lake Park Ave., als der Hund angelaufen kam und nach Helen schnappte. Harriet versuchte das Tier von ihrer Freundin fortzuzerren, es wandte sich nun gegen sie und biß sie. Ein Polizist, der die Bulldogge einfing, brachte sie nach dem städtischen Hundezwinger, wo sie auf Tollwut hin untersucht werden wird.

Zahlungsunfähig.

Der Fleischverkäufer Hiram Stern erklärte sich gestern im Bundesgericht für zahlungsunfähig. Seine Verbindlichkeiten belaufen sich, wie er angibt, auf $74,634, während die Bestände nur $362 betragen. Nach Angabe seines Anwalts betrieb Stern zusammen mit Joseph B. Jasper und George M. Sparrer die Northwestern Summer Sausage Works, Nr. 1733—37 Milwaukee Ave., die sich aber der scharfen Konkurrenz wegen nicht bezahlt machte.

Aufruf an Vereine.

Zur Beteiligung an der Demonstration in Forest Park nächsten Sonntag

Die große Demonstration, welche die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstverwaltung am kommenden Sonntag in Forest Park veranstalten werden, verspricht zu einer Kundgebung des Deutschtums der Stadt zu werden, die ihren Eindruck auf die Elemente, die Chicago trockenlegen wollen, nicht verfehlen dürfte. Außer den zahlreichen Vereinen, deren Aufruf in der „Abendpost" bereits veröffentlicht worden ist, richten nun die nachgenannten die dringende Aufforderung an ihre Mitglieder, sich vollzählig an der Kundgebung zu beteiligen:

Columbia Damenverein.
Plattdeutsche Gilde Nr. 18.
Vereinigte Oesterreich-Ungarische Vereine.
Englewood Turnverein.
Lake View Damenverein.
Oesterr. K. U. V. Stock im Eisen. — Die Mitglieder versammeln sich punkt 2 Uhr Nachmittags in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str.
Vereinigte Damen von Chicago.
Damenverein Unter den Linden.
Vorwärts Männerchor.
Deutscher Wirtsverein Town of Lake, Lokal Nr. 1.
Aurora Turnverein.
Kranken-Unterstützungsverein „Eichenstamm".

Leset die „Sonntagpost"

Neuestes von der Mode

Von Mary Glynn.

Ein mit Federn garnirtes Barett.

Das Barett ist ohne Zweifel eine der beliebtesten Hutformen, schon weil es jedes Gesicht kleidet und immer fesch aussieht. Außerdem aber ist es, wie jeder kleine Hut, sehr praktisch und hat weder im Automobil, noch auf der Reise oder auf der Straße einen gefährlichen Konkurrenten. Schleier sind in diesem Jahre sehr modern, und das Barett ist gerade der Hut, um den sich ein eleganter duftiger Schleier leicht drapieren läßt. Unser Bild zeigt ein sehr hübsches Barett aus weißem Panamastroh. Es ist einfach, aber trotzdem schmuck und elegant. Der bortenreiche tiefe Rand und zierliche weiße Vögelchen bilden einen ungewöhnlichen aber geschmackvollen Besatz. Ein weißes Waschkleid, fesche Knopfstiefel und ein Sonnenschirm aus heller Seide sind eine dem Hut angepaßte Kleidung.

Die alten Ansiedler.

Ihr bevorstehendes Fest am 2. August in Brands Park.

Seit 40 Jahren hat der Preßausschuß der Chicago Turngemeinde in seinem Büchlein, welches den Besuchern der Feste alljährlich zugesandt wird, den Vorteil des Ideenaustausches erklärt. Die Alten und Jungen, die im mittleren Alter und die dem Alter hastisch zuströmenden Menschenkinder bekommen durch angenehme Plauderei, durch Geselligkeit und Frohsinn auf den Festen der alten Ansiedler, durch Vergleichung der Lebensanschauungen einen Blick in das Leben Anderer und mit ihm Leitfäden für die kommende und werdende Generation.

Am Montag, dem 2. August findet das 41. Fest der alten Ansiedler in Brands Park, Elston und Belmont Ave., statt. Ballmanns Kapelle wird spielen. Eintritt 25 Cts. die Person.

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Vielversprechendes Werk.

Simon Buchhalters „A Lover's Knot" in Konzertform aufgeführt.

Wie oft muß man während der winterlichen Opernsaison Opern bekannter und unbekannter Komponisten über sich ergehen lassen, die besser unaufgeführt geblieben wären und so wenigstens den Anspruch auf Bescheidenheit erzielt hätten. Durch die Vermittelung großer Verleger, die zumeist einen Druck auf die geplagten Operndirektoren ausüben, oder durch den Namen eines berühmten Opernkomponisten werden schwache Werke aufgeführt, die viele Geldkosten verursachen und kostbare Zeit in Anspruch nehmen. Die Kunst selbst geht dabei leer aus, und das Publikum bleibt unbefriedigt.

Seit einigen Jahren wird für amerikanische Komponisten große Propaganda gemacht; es werden Prämien für Preisopern ausgeschrieben, um die Vertoner zu fleißigem Schaffen aufzumuntern. Eine solche Opernkonkurrenz fand dieser Tage in Los Angeles statt, in welcher Parker mit seiner Oper „Fairyland" als Sieger hervorging. Unter den Bewerbern dieses 10,000 Dollar-Preises befand sich auch Herr Simon Buchhalter mit seinem Werke „A Lover's Knot", und nach Ausspruch einiger Preisrichter hätte Buchhalters Oper sehr gut Aussichten gehabt, wäre sie nicht ein Einakter gewesen. Verlangt wurde für die Preisoper ein zweiaktiges Werk, und Herr Buchhalter übersah bei seinem Schaffen diese Bedingung ganz; daß aber die Qualität der Oper und nicht auch die Anzahl der Akte bei dem Urteil maßgebend sein sollte, konnte man aus den Kritiken über die Parker'sche Oper und aus der vorgestern gehörten Buchhalter'schen Oper ersehen.

Herr Buchhalter hat sich das Textbuch „A Lover's Knot" von Cora Bennet-Stephenson zur Vertonung ausgewählt. Das Libretto erzählt ohne jeden dramatischen Effekt die Handlung zweier Liebespaare. Beatrice und Walter, Kinder zweier Kampfgenossen in Virginia zur Zeit des Bürgerkrieges, haben gute Freundschaft geschlossen, die auch zum ehelichen Bunde führen soll. Walter, der seine Beatrice heiß liebt, verläßt den Heimatsort, um Beatrice zu vergessen, die ihn nur heiraten würde, wie er wähnt, aus Dankbarkeit, weil ihr Vater als Verwundeter seinerzeit von Walters Vater gerettet wurde, wobei letzterer selbst sein Leben einbüßte. Eduard, Beatrices Bruder, verliebt sich in Sylvia, seiner Schwester Freundin, und glaubt Ursache zur Eifersucht zu haben gegen den eben zurückgekehrten Walter, der scheinbar Sylvia zu große Aufmerksamkeit erweist. Eduard verzichtet in einer Anwandlung von Selbstaufopferung auf Sylvia zu Walters Gunsten, während Beatrice sich kaum entschließen kann, Walter aufzugeben. Sylvia wieder vertraut Beatrice, daß sie Eduard und nicht Walter liebe; dadurch wird die verwickelte Situation aufgeklärt. Die beiden Mädchen tun sich zu einer List zusammen, um die beiden verliebten Männer zu einer Erklärung zu veranlassen. Sylvia verkleidet sich als junger Bursche und gebärdet sich Beatrice gegenüber als leidenschaftlicher Liebhaber. Diese Szene wird von Walter und Eduard beobachtet und jeder glaubt, daß es sein Mädchen ist, das von einem Abenteurer belästigt wird. Bei dem Versuch, den Uebeltäter zu strafen, entdecken sie den lustigen Scherz, der dazu führt, daß sich die Verliebten endlich finden.

Dieses einfache Libretto versuchte Herr Buchhalter ebenso einfach zu vertonen, es gelang ihm auch bis zum Finale der ersten Szene; er paßte sich der Handlung an, ich möchte sagen, er fügte sich der schlichten Handlung, und jede Note paßte sich dem Worte an; die Arie der Beatrice und das Buffolied des Eduard legen davon Zeugniß ab. Vom Finale der ersten Szene an verläßt der Komponist seinen eingeschlagenen Pfad und reckt sich empor zu einer bedeutenden Höhe. Hier zwingt er durch seine groß angelegte und aufgebaute Partitur die unbedeutende Handlung zu einer großen dramatischen Begebenheit; hier muß das Wort sich dem Tone anpassen, und wenn ein Komponist diese Stufe erreicht, so ist er berechtigt, sich Gehör zu verschaffen, und ich hoffe, daß diese zwar kurze Oper, aber großes Werk während der nächsten Saison im Auditorium die wirkliche erste Aufführung erleben wird.

Die gestrige Aufführung (in Konzertform) fand im Hause des musikliebenden und musikfördernden Herrn Chas. Dawes in Evanston vor geladenen Gästen (meistens Musikern) statt. Herr Buchhalter, als bedeutender Pianist allgemein bekannt und geschätzt, aber als Dirigent ein Neuling, leitete das Orchester, zu welchem 40 Musiker zugezogen wurden. Der Dirigent hatte sich selbst in seinem Werk keine leichte Aufgabe gestellt, die komplizirten Rhythmen und Tempowechsel vom Orchester so herauszuholen, wie Herr Buchhalter selbst sie niederschrieb; er arbeitete sich aber dennoch tüchtig durch.

Die vier Charaktere der Oper waren den Damen Lenska, Hazel Eden und den Herren Lemuel Kilby und Beecher S. Burtun zugeteilt. Fräulein Lenska sang die Beatrice glänzend. Der Komponist sparte nicht mit lang auszuhaltenden hohen Tönen für die Mezzosopran-Partie. Wenige Sängerinnen würden sich mit Erfolg in dieser Rolle behaupten können, während Frl. Lenska sie geradezu mit einer Leichtigkeit bewältigte, die ihr allgemeine Bewunderung eintrug. Diese junge Dame ist eine große Gesangskünstlerin und wie es scheint, auch eine begabte Schauspielerin. Solche Sängerinnen könnten wir in unserer Oper brauchen. Frau Hazel Eden, Mitglied unserer Oper, hatte Gelegenheit, als Sylvia hohe h's mit Leichtigkeit herauszuschmettern, beherrschte aber ihre Partie musikalisch nicht genügend.

Herr Kilby als Eduard und Herr Burton als Walter sangen ihre Opernpartien im Oratoriumstil recht angemessen.

Adolf Mühlmann.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ginsburg, Louis, 3133 Washington Blvd.
Lautenburg, Robert, 20 Jahre.
Schick, Helen, 28 J., 6339 Eberhardt Ave.
Stranz, Anna, 3826 Lowe Ave.

Der „Tong"-Prozeß.

Versuch der Verteidigung, Personenverwechslung nachzuweisen, mißlingt.

Im Prozesse gegen den Chinesen Eng Hong, der angeklagt ist, seinen Rassegenossen Mock Chung am 13. Februar 1913 erschossen zu haben, versuchte der Verteidiger des Angeklagten, den Beweis zu liefern, daß der angeblich Ermordete noch am Leben ist und daß er mit einem ebenfalls getöteten Chinesen Namens Jung Lung verwechselt werde. Diese Beweisführung mißlang aber, als Ada Tow, eine Weiße, die mit Mock Chung in wilder Ehe gelebt hat, bestimmt aussagte, daß der angeblich von Eng Hong Getötete ihr Geliebter war. Der Chinese Charley Lee und George Tow, ein anderer Zopfträger und jetziger Gatte der Ada Tow, beschworen, daß sie gesehen hätten, wie der Angeklagte zwei Schüsse auf Mock Chung abfeuerte. Der Mord ist auf eine Blutfehde zurückzuführen. Der Ermordete war Präsident des erstgenannten „Tong".

Gegen den Opiumhandel.

Ein Arzt und ein Apotheker in Anklagezustand versetzt.

Die Bundesgroßgeschworenen statteten dem Richter Landis gestern ihren Schlußbericht ab und wurden darauf entlassen. Unter den kurz vorher von ihnen eingebrachten Anklagen befinden sich noch solche gegen Dr. Arthur L. Blunt, Nr. 9 West Harrison Straße, und Wm. E. Wallace, der an der State und 39. Straße eine Apotheke betreibt. Die gegen sie erhobene Beschuldigung lautet dahin, daß sie zahlreichen Opium- und Morphiumsüchtigen das verlangte Gift zur Verfügung stellten. Ferner wurde ein Neger Namens John Davis, alias „Omaha", angeklagt, der angeblich 40 bis 50 Agenten beschäftigte und jeden Tag Opium im Werte von ungefähr $400 verkauft haben soll.

Auch wurden gestern die bereits früher erwähnten Anklagen gegen Jovo Niatanovitsch und Savo Gjouvashkovitch, Vertreter der montenegrinischen Regierung, eingebracht. Sie werden beschuldigt, die Neutralitätsgesetze übertreten zu haben, indem sie gegen 175 Rekruten für die montenegrinische Armee hier anwarben.

An Leuchtgas erstickt.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 3100 Lyndale Ave., wurde William Block an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Leset die „Sonntagpost"

Börsennotirungen.

Chicago, den 22. Juli 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Juli	$1.10¼	$1.08¾	$1.09⅝	$1.09½
Sept	1.06	1.04⅝	1.04⅛	1.05¼
Dez	1.08⅛	1.07	1.07⅝	1.07⅝
Mais—				
Juli	.78⅝	.78⅛	.78⅝	.78
Sept	.74⅛	.73⅞	.73½-⅝	.73⅝-¾
Dez	.63⅝-64	.63½	.63⅝	.63⅝
Hafer—				
Juli	.48¼	.47⅞	.47⅞	.47¾
Sept	.37⅝	.37½	.37⅝	.37¾
Dez	.39⅛	.37⅞-39	.39	.39⅛-¼
Speck—				
Juli	—	—	—	14.60
Okt	14.77	14.50	14.50	14.85
Nov	14.92	14.67	14.62	15.00
Schmalz—				
Juli	—	—	—	8.15
Okt	8.22	8.15	8.17	8.25-27
Nov	8.27	8.25	8.25	8.32
Rippchen—				
Juli	—	—	—	9.87
Okt	9.97	9.90	9.90-92	10.07
Nov	10.02	9.92-95	9.92-95	10.10

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.10	.79½	.48⅛	14.30	8.00	9.82
Sept	1.05¾	.74⅝	.37⅛	14.55	8.12	9.92
Dez	1.07½	.63⅞	.39	—	—	—

Pökelfleisch für Septemberlieferung fiel heute auf $14.25, Schmalz für Septemberlieferung auf $8, während Julimais auf 79½ stieg. Die Provisionspreise begannen zu sinken, als die Pökelfirma große Posten losschlugen, hauptsächlich infolge der heutigen großen Ausfuhr von Schweinen in Chicago. Der Weizenmarkt war nervös, die Preise wiesen Schwankungen von 1½ bis 2½ Cents auf, Hafer war ruhig. Nur die Aussicht auf langsame Beförderung der neuen Ernte, Berichte über ungünstigen Ausfall der Drescharbeit aus Kansasbezirken und die Nachricht, daß die europäische Ernte nicht so groß ausfallen werde, als man ursprünglich annahm, verhinderte einen Sturz der Weizenpreise.

Es hat jetzt den Anschein, als ob der Ertrag der Kansaser Winterweizenernte 100 bis 110 Millionen Bushels nicht übersteigen wird, gegen 176 Millionen im Vorjahr, indessen wird der Ertrag des Frühjahrsweizens die letztjährige Ernte um 100 Millionen Bushels übertreffen. Der hiesige Maisvorrat ist sehr gering. Der Stand des Maises wird jetzt auf 80 bis 81 Prozent veranschlagt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Produktenbörse.

Die Stimmung auf dem Buttermarkt war heute sehr nachgiebig, und obwohl der Preis von 25½ Cents für die beste Sorte aufrecht erhalten wurde, waren Großhändler geneigt, Käufern ein wenig entgegenzukommen.

Auch Eier gaben im Preise nach, und wurden um ½ Cent niedriger als gestern mit 17 bis 17½ Cents verzeichnet. Die Zufuhr war soweit diese Woche beträchtlich niedriger als in der Vorwoche.

Von Geflügelarten wurden „Spring Broilers" um 1 Cent das Pfund billiger verzeichnet, während Hähne ½ Cent im Preise stiegen.

Kartoffeln, Gemüse und Früchte bewahrten die gestrigen Preise. Das Geschäft ist flau.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$	0.25½
„Extra Firsts", das Pfund		0.24½
„Firsts", das Pfund	0.23	—0.23½
„Seconds", das Pfund		0.22
Dairies, „extra", das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund		0.21
Prozeßbutter, das Pfund	0.22½	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.17¼	—0.17½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.16¼	—0.16½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.14	—0.17½
„Dirties", das Dutzend		0.13
„Checks", das Dutzend		0.13

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Young America", das Pfund	0.14½	—0.15
„Long Horns", das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Daisies", das Pfund	0.13½	—0.13¾
Brick, das Pfund	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.18
do., „Block", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.12½	—0.13
do., 1 Pfund Stück	0.13	—0.13½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	$	0.13
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund	0.18	—0.19
do., 1½-2 Pfd. wiegend, Pfd.		0.21
Truthühner, lebend, das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.10
„Spring" Enten, das Pfund		0.16
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
„Spring" Gänse, das Pfund		0.15
Alte Gänse, Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Kälber, Pfund		0.15

Kälber (gehäutet).

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$	0.18½
do., Nr. 2, das Pfund		0.18
do., Nr. 3, das Pfund		0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund		0.22
do., Nr. 2, das Pfund		0.20
do., Nr. 3, das Pfund		0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund		0.14
do., Nr. 2, das Pfund		0.13½
do., Nr. 3, das Pfund		0.10½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.12
do., Nr. 2, das Pfund		0.11
do., Nr. 3, das Pfund		0.09½
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.09½
do., Nr. 2, das Pfund		0.09
do., Nr. 3, das Pfund		0.08

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ausgesuchte, „Fancy"		3.00
Illinois, Korb, 1 Bushel	0.40	—0.75
do., „Fancy", Korb		1.00
Red June, das Faß		3.00
African, das Faß	1.50	—2.25
Duchess, Fancy, das Faß	1.50	—2.50
Cornells, das Faß	1.50	—2.50
Saps of Wine, das Faß	1.50	—2.25

Apfelwein.

15 Gallonen Faß		2.25

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Racine, die Kiste	1.25	—1.50
Muskegon, Kiste, 16 Quarts	0.90	—1.00
Illinois, Kisten	0.75	—1.00

Stachelbeeren.

Kiste, 16 Quarts	0.60	—1.25
In Körben, 1 Peck	0.50	—0.60

Johannisbeeren.

Kiste, 32 Quarts		1.50
Marktkörbe	0.60	—0.75

Heidelbeeren.

Wisconsin, 16 Quarts	1.50	—2.50
Indiana, Kiste, 24 Quarts	1.75	—2.00

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts	1.25	—1.50
Indiana, 24 Quarts	1.25	—1.75

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Quarts	1.25	—1.75
do., schwarze	0.75	—1.25

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	1.00	—2.00
Rötliche Melonen, Kiste von 15	0.75	—0.85

Wassermelonen.

(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück	0.20	—0.35

Nüsse.

(Notirungen von E. E. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pistaciennüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.75	—4.00
Grape Fruit, Florida	1.50	—3.00
Zitronen, die Kiste	2.50	—2.75
Ananas, Crate	1.90	—2.25
Kirschen, schwarz, 16 Quarts	0.75	—1.50
do., weiß, Kiste	0.60	—0.75
do., sauer, in Körben	0.50	—0.65
Pfirsiche, 1 Bushel-Korb	1.25	—1.75
Aprikosen, Kiste, 4 Körbe	1.25	—1.35
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts	0.75	—1.00
Birnen, 16 Quarts		0.90

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß	$3.50	—5.00
do., Kiste, zu	1.00	—2.00
Blattsalat, Kübel	0.15	—0.25
do., große Kiste		0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.50	—1.00
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons, Karton zu	1.00	—1.10
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.50
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Louisiana, Hamper		1.00
Endiviensalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd.	0.20	—0.25
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel	0.50	—0.90
do., Illinois, Sack	0.60	—0.75
Grünkohl, St. Louis, große Crate		0.60
do., Illinois, Crate		0.25
do., Muscatine	0.20	—0.40
Gurken, das Dutzend	0.10	—0.20
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karrotten, Louisiana, Hamper	0.10	—0.25
do., Illinois, 100 Bündel		0.75
Knoblauch, der Strang	0.50	—1.06
do., italienischer, Pfund	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Kopfsalat, Kankakee, Kiste	0.50	—0.60
do., Illinois, Kübel	0.30	—0.40
do., Michigan, Kiste	0.25	—0.30
Mais am Kolben, St. Louis, Faß	2.00	—2.25
do., Hamper, do.		1.00
do., Illinois, Bushel	0.50	—0.60
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Oysterplant, das Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Illinois, Dtzd.Bündel	0.10	—0.15
do., Louisiana, das Faß	0.50	—1.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Louisiana, Hamper	0.50	—0.75
do., Florida, große Crate		1.25
Pfefferminze Korb	0.10	—0.15
Radieschen, Illinois, Bushel	0.50	—1.00
do., 100 Bündel	0.75	—1.00
Rosenkohl, das Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, das Faß	2.25	—2.50
Rüben, Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Indiana, Korb		0.40
do., Mississippi, ⅔ Bushel	0.25	—0.40
do., Illinois, Korb	0.30	—0.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.45	—0.50
do., lose	0.40	—0.45
Sellerie, Michigan, Kiste	0.15	—0.25
do., Kalamazoo, Kiste	0.35	—0.50
Selleriekohl, Michigan, Kiste	0.40	—0.50
Shallots, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.00	—7.00
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, St. Louis, die Kiste	0.10	—0.25
do., der Kübel		0.25
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.50	—1.75
do., Delaware, Hamper	1.40	—1.60
do., Illinois, Hamper		1.40
Tomaten, Illinois, die Kiste	0.40	—0.50
do., Tennessee	0.50	—0.60
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—0.80
Wasserkresse, das Faß		2.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel	2.00	—3.00
do., do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2		0.75
do., weiße, Nr. 1	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2	0.25	—0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.65
„Pea Beans", handgepflückt	3.18	—3.23
do., gewöhnliche	3.00	—3.15
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Virginia, das Faß	1.15	—1.25
Texas und Louisiana, Bushel	0.35	—0.40
Oklahoma, Bushel	0.35	—0.40
Mississippi, Bushel	0.35	—0.40

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. „Sample Grade", 95—99c; Nr. 4, rot, $1.02—$1.03; Nr. 3, hart, $1.10—$1.22; Nr. 2, hart, $1.13; Nr. 3, rot, $1.05—$1.07¼c; Nr. 2, rot, $1.10—$1.11; Nr. 4, hart, $1.02½—$1.06¼.

Mais. „Sample Grade", 71—78c; Nr. 6, gemischt, 70c; Nr. 3, gemischt, 79½c; Nr. 2, gemischt, 79¼c; Nr. 2, gelb, 89½—90c; Nr. 3, weiß, 79½c; Nr. 2, weiß, 79¼—79½c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 54¼—54½c; Nr. 3, weiß, 54¼—54¾c; „Standard", 54¾—55¼c; Nr. 2, gemischt, 52½—54¼c; Nr. 2, weiß, 55⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 255,000, von Mais 215,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 38,000 Bu. Weizen und 415,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 77½c; „Feed", 75c; „Screenings", 72—74c.

Roggen. „Sample Grade", 95c; Nr. 2, $1.00; Nr. 3, $1.00.

Mehl. „Straight", $5.35—$5.60 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.50—$5.80; dunkel, $4.30—$4.50; „First Clears", $5.00—$5.25; „Second Clears", $3.65—$4.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $20.00—$22; Nr. 1, $18.50—$19.50; Nr. 2, Timothy, $17.00—$17.50; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5—$6.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.50—$13.25.

Timothysamen. „Cash Lots", $6.90—$7.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.10—$10.35 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.65—$8.10; Schlachtkühe, $5.10—$7.85; Bullen, $5.50—$10.25.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.70—$6.95 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.00—$7.25; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.30—$7.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.80.

Schafe. „Range Wethers", $5.75—6.50; „Native Wethers", $6.00—6.60; „Yearlings", $6.00—$7.25; „Range Yearlings", $6.00—$8.00; „Range Ewes", $5.25—$6.00; „Native Ewes", $5.00—$6.00; „Bucks", $3.75—$5.00; „Native Lambs", $7.25—$8.10; „Range Lambs", $7.25—$8.10; „Cull Lambs", $6.00—$7.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150 $	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.57
do., gereinigt, do.	0.58
Terpentin, im Faß	0.48½
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.08½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone ... 0.38

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	15	350	350	350
Chic. Pneum. Tool	63	55	55	55
Chic. Rys., Ser. 2	66	19½	18	19½
Com. Edison	10	135½	135½	135½
Mont. Ward, bev.	40	111¼	111⅛	111⅛
Peoples Gas	200	117½	117	117
Quaker Oats, bev.	5	105½	105½	105½
Sears-Roebuck	382	147¾	147	147½
Stew.-War., gew.	630	67	65¾	66½
Swift & Co.	37	113½	113½	113½
Un. Paste Board	100	5	4⅞	4⅞

Bonds.

$12,000 Chicago City Railways 5s	96⅝
1,000 Comm. Edison 5s	100⅞
100 Diamond Match Deb. 6s	102
500 Swift & Co. 5s	96

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

La Grange, Richmond's Add., Lot 23, Block 8: C. P. Guenther an Herbert Lang, $1000.

Township 42, Teil des nordw. ¼ 32, 42, 13; Paul Lohff an John Epp, $4200.

Lawrence Ave. Add., Lot 26, 17, 40, 13; P. J. Makowski an John P. Hansen, $650.

Robertson & Y., Stratford, Lot 6, Block 1; Edward Koefebacker an Frank Boskepny, $3000.

Matteson, Village, unbeт. Zweisiebentel von Lots 2 u. 3, Block 17; Erben von Charles Ohlendorf an Alvina M. Schulze u. A., $7000.

Township 36, nordw. ¼ des nordw. ¼ 25, 36, 13; Emilie Domm an Anna Becker, $2000.

Trust Deed—Evanston, Lot 5 von Lots 11 u. 12, Block 26, Leasehold Estate und Gebäude, und Personaleigentum, 3 Ja., 4 Proz.; Bowman Publishing Co. von Evanston an Central Trust Co. von Illinois, $55,000.

Ellison Ave., 190 F. östl. v. Kedzie, Nordostfr., 25 bei 125; Rose F. Neustaedt an Peter Borgren, $4500.

Crawford Ave., 180 F. südl. v. Roscoe Str., Ostfr., 26 bei 124; Charles Stemwedel an Harry Wahmouth, $2500.

Kedzie Ave., 194 F. südl. v. Elston, Westfront, 80 bei 117 bei 85; Theo. Scheurmann an Ludwig Biebler, $3700.

Kildare Ave., 100 F. nördl. v. Berteau, Ostfr., 50 bei 144; Kate B. Wulff an Cecelia B. Quinn, $1425.

Evans Ave., 160 F. nördl. v. 62. Str., Ostfr., 30 bei 122; Ida Stirmell an James Doyle, $2500.

Lowe Ave., 120 F. südl. v. 36. Str., Ostfr., 24 bei 123; Charlotte Ehlers an Fred Kuebler, $1510.

Lowe Ave., 168 F. südl. v. 35. Str., Westfront, 24 bei 123; Michael Monaghan an Joseph E. McDonnell, $1900.

25. Str., 45 F. östl. v. Princeton Ave., Südfr., 30 bei 125; Carmine Madia an Pietro Caira, $6150.

Bishop Str., 131 F. nördl. v. 59., Ostfr., 24 bei 124; George H. Schey an die South Side Interior Finish Co., $4850.

Fairfield Ave., Südostecke 53. Str., Nordfront, 101 bei 125, u. a. Prop.; C. T. & T. Co. an Teofil K. Gabriel, $1200.

Francisco Ave., 301 F. südl. v. 44. Str., Ostfr., 50 bei 125, u. a. Prop.; J. S. McDonnell u. A., an Matthew Keyes, $1000.

Marshfield Ave., 208 F. nördl. v. 47. Str., Ostfront, 24 bei 124; Benedikt Urbelis an Stanley Bocius, $1925.

Sangamon Str., 148 F. südl. v. 64., Ostfr., 25 bei 124; John Holleran an Anna Ravis, $3900.

Byron Str., 130 F. östl. v. Lincoln, Südfront, 33 bei 120; Joseph Public an Jacob Zinsmeister, $1675.

Greenview Ave., 192 F. nördl. v. Montrose Bld., Ostfr., 50 bei 160; J. F. Kietzing an Mary E. Fitzgerald u. A., $3300.

Hermitage Ave., 242 F. nördl. v. Leland, Ostfr., 50 bei 163; J. F. Coombs an Harry R. Hutton, $5000.

Leavitt Str., 200 F. nördl. v. Byron, Westfront, 30 bei 124; Anna Erb an Anna L. Schmi ... u. A., $6300.

Rothschild & Company

S. & H. Stamps Free With All Purchases — First Big Store in the Loop

Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Männer- und Knabenschuhe, $1.49
Saison-Räumung von Patents, matten Calf und lohfarbigen, niedrig und hoch. Hauptfloor.

Damenschuhe, $1 das Paar
Niedrige und hohe, Einzelpartien. Dritter Floor.

Sterling Peacock Ringe, 25c
Besetzt mit Olivine und Saphir. Hauptfloor.

La Vallieres, $2.25
Massives Gold, 10kar. au Gold gelötete Gliederkette, mit großem Amethyst. Hauptfloor.

Verkauf von gebrauchten Pianos
Spezialwerte zu $115 bis $150. Kleine Anzahlung, $1 die Woche, keine Zinsen. Sechster Floor.

Weiße Kid Turbans zu 68c
Aus weißem Leder gemacht, weiß mit schwarzer Plüschkrone. Ferner weiße Hanf-Turbans, 95c Wert. Vierter Floor.

Union Suits für Damen zu 44c
Lisle oder baumwollene gestrickte Union-Suits, unvollständige Partien, 50c bis 75c Werte. Dritter Floor.

50c Tights für Damen, 39c
Enge Knie-Beinkleider, enger Oberteil. Dritter Floor.

35c Leibchen für Damen zu 20c
Weiße baumwollene Leibchen mit gehäkeltem Yoke, haben kleine Fehler. Dritter Floor.

Kleiderstoff - Rester
Alle Farben und schwarz, 48c, 78c, 98c, $1.25 und $1.50 Yard; regulärer Preis 79c bis $2.50 Yard. Zweiter Floor.

75c Kinderkleider, 39c
Gingham oder Percale Kleider, große Auswahl von Facons. Dritter Floor.

Beschmutzte Halstrachten, 7c das Stück
In vielen Facons, darunter Vestees und Sailor-Kragen, ein Teil bestickt, aus Organdie gemacht. Hauptfloor.

Sporthemden für Männer, 65c
Perfekt passend, Kragen kann aufrecht oder lose getragen werden. Schön gestreift. Hauptfloor.

Muslin Nachthemden für Männer, 49c
Niedriger Hals, sehr nett garnirt. Hauptfloor.

Muslin Unterwäsche für Damen, 68c
Combination Suits, Envelope Chemise, Nachtkleider und Unterröcke. Dritter Floor.

Valenciennes Spitzen, 23c das Dutzend
In gewünschten Maschen, Qualitäten und Breiten, 12 Yard-Bolts von Valenciennes — wert 3c bis 5c Yard — dazu passende Ränder und Einsätze. Hauptfloor.

Dressing Saques für Damen, 33c
Aus geblümtem Lawn oder Percale gemacht, Gürtel-Facon. Zweiter Floor.

98c gestreifte Satin Messaline, 79c
36zöllig, in navyblau und weiß, weiß und schwarz und schwarz mit weißen Streifen. Zweiter Floor.

59c farbiges Seidenpoplin, 39c die Yard
36zöllig, helle, glänzende Qualität, große Auswahl von Farben. Zweiter Floor.

$1.25 gravirte Karten für 65c
100 Karten, mit Kupferplatte, fancy Schreibschrift, regulärer Preis $1.25. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Preis für einen Tag, 65c. Hauptfloor.

Kleider - Ginghams, 5¾c Yard
Gestreift oder karrirt. Echtfarbig. Zweiter Floor.

Volle Größe Comforters zu $1
Fabrikanten-„Seconds" von voller Größe Comforters, mit weißer Watte gefüllt. Zweiter Floor.

Rester von Handtuchzeug, 7¾c die Yard
Gebleichte oder ungebleichte Union Crash Handtuchstoffe. Zweiter Floor.

Rester von Weißwaaren, 7½c die Yard
Longcloths, Nainsook, Crepes und fancy Gewebe. Zweiter Floor.

Muster Carpetstreifen, $2.50
Reisende-Muster von Brussels Carpet, ¼ Sektionen der 9x12 Rugs, 4½x6 Fuß. Fünfter Floor.

70c Linoleum, 46c die Quadratyard
4-Yards breit, beste Kork-Qualität, bedeckt einen durchschnittlichen Fußboden ohne Stückeln. Fünfter Floor.

Mädchenkleider zu 95c
Gestreifte Voiles und Gingham. Vierter Floor.

Männer-Anzüge zu $9.75
Werte bis $15
Für Geschäfts- oder „Dreß"-Zwecke. Blaue Serges, einfache und fancy graue Kammgarne, Cassimeres und Cheviots; ferner reinwollene Tuch-Anzüge in lohfarbig und grau, einfache oder Norfolk-Facon, alle Größen. Zweiter Floor.

Fancy Anzüge für junge Männer, $6.75
Hübsche Schattirungen von grau und braun, in 2- und 3knöpfigen Patch Taschen Modellen, Cuff an Aermeln und Hosen; ferner Palm Beach Anzüge, einfache und Norfolk-Facon. Zweiter Floor.

Männerhosen zu $1.95
Schön gestreifte Kammgarne in verschiedenen hellen und dunklen Schattirungen, sehr dauerhaft, gut gemacht und gut passend, Größen 30 bis 44 Taillenmaß. Zweiter Floor.

Knabenhemden und Blusen, 35c
50c und 75c Werte, helle oder dunkle Farben, alle Größen; drei für $1.00. Zweiter Floor.

Buster Brown Knabenstrümpfe, 9c
Sammlung von „Seconds", 25c Werte. Zweiter Floor.

50c Bade-Anzüge für Knaben, 25c
Ein-Stück, blau, mit weißem oder rotem Besatz, Größen 24 bis 34. 50c Werte, 25c. Zweiter Floor.

Strohhüte für Männer zu $1
Bis zu $2.50 Werte. Zweiter Floor.

Knickerhosen für Knaben, 35c
Helle oder dunkle Farben, 50c und 75c Werte, 3 für $1.00. Nur drei Paare an einen Kunden. Keine C. O. D. oder Postbestellungen. Zweiter Floor.

Zigarren
El Roi Tan, „Die perfekte Zigarre", Boulevard-Größe; Kiste von 50, $3.89; 8c das Stück.
Owl, Standard 5c Zigarre, Kiste von 50, $1.72; 7 für 25c.
5c Durham oder Tuxedo, 9 für 33c.
Helio, Philippine Foil Umwicklung, Pencedor Größe; Kiste von 50, $1.72; 7 für 25c. Hauptfloor.

Drogen und Toiletten
(Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.)
2 Qrt. Enamel Douche Cans, vollständig mit Fittings, 89c.
Pebeco Zahn-Paste, die 50c-Größe zu 34c.
Ponds Vanishing Cream, Tuben oder Töpfchen, 25c Größe zu 18c.
Pompeian Massage Cream, 75c Größe, 41c.
4 Pfd. weiße Kastil - Seife für 45c.
Sel Hepatica, $1 Größe, 63c.
Sanitol Puder oder Paste — 25c Größe, 17c.
Gummi - Badekappen, alle Farben, 10c bis 98c.
Orangeine Pulver, 35 in der Schachtel, 6c.
Palmers Skin Success Ointment oder Mentholatum, 25c Größe, 17c.
Lavoris Mundwasser, die 50c Größe zu 34c.
Woodburys Facial Cream, zu 12c.
Kirks Juvenile Seife, 6¼c Stück; 75c Dutzend.
Hays Hair Health, 50c Größe zu 31c.
Ingrams Milk Weed Cream, 50c Größe, 33c. Hauptfloor.

Tafelgetränke
1 Flasche Port, 1 Flasche Claret, 1 Flasche Manogram Whiskey, 3 volle Quartflaschen, regulär $2.00, für 95c.
Henry Fox Bourbon, Fl. 85c.
High Life oder Edelweiß, $2 Kiste. 50c Rabatt für leere. Siebter Floor.

„Specials" in Kurzwaaren
(Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.)
Carmen Allover Seide Haarnetze, 3½c.
4 Yard Bolt Rick Rack Braid zu 5c.
5c Packet Stecknadeln mit Nadelspitzen, 1½c.
J. J. Clarks 200 Yard Spulen Maschinenfaden, Dtz. 20c.
Cambric Hemdenkragen-Bands zu 2½c.
8-Unzen-Flasche lohfarbiger Schuhreiniger, 6c.
Sanitäre elastische Gürtel, zu 10c.
Satin Pad Strumpfhalter für Männer, Paar 7c.
10c Bolt merzerisirtes Skirt Braid, 7c.
10c Flasche weißer Schuhreiniger, 6c. Hauptfloor.

Frische Fische
Fancy Halibut Steaks, nach Wunsch geschnitten, Pfd. 14c.
Chinook Salmon Steaks, nach Wunsch geschnitten, Pfd. 15c.
Flounders Haddock oder Baby Cod, Pfd. 8c.
Lake Superior Weißfisch, — Pfund 13½c.
Frische Makrelen, extra fein, Stück 28c.
Jumbo Perch oder Lake Erie Ciscoes, Pfd. 10c.
Frisch geräucherter Weißfisch, Pfund 15c.

Feines Fleisch
Prima Beef Roast, 6. und 7. Rippe, Pfund 18c.
Vorderviertel Spring Lamm, Pfund 12½c.
Fancy Loin Mutton Chops, Pfund 15c.
Fancy Kalbs-Schulter oder -Brust, Pfd. 16c.
Frische Pork Schulter, klein und mager, Pfd. 12½c.
Rindszungen, frisch oder gepökelt, Pfund 16½c. Siebter Flor.

Groceries
49c für 10 Pfund feinen granulirten Zucker, mit Grocery-Bestellung von $2.00 od. mehr, Zucker, Mehl, Seife, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.
Große Büchse Tuna Fisch 25c.
Banquet Marke Lachs, drei Büchsen für 65c.
B. & M. Hummer, 23c die Büchse.
Importirte grätenlose Sardinen, 19c Büchse.
Barataria Shrimp, 15c Büchse
$1.89 für 49 Pfd. Sack Gold Medal, Ceresota oder Pillsburys Mehl.
2 Flaschen Sniders Catsup für 35c.
Süße gemischte Pickles, 20-Unzen-Jar zu 25c.
Ausgewählte Queen Oliven—39c für 30-Unzen-Jar.
75c für 1½ Pfd. Büchse B. F. Japan oder Ceylon u. India Tee. Siebter Floor.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ein Wurstmacher, muß auch im Store helfen können. ..Geo. Pauli & Son, 642 North Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 351 Oakley Ave., nahe Kinzie.

Verlangt: Ein Mann als Helfer in Bäckerei. 1619 West North Ave.

Verlangt: Rockmacher und Bushelmann, erster Klasse, sofort. 558 Ost 43. Straße.

Verlangt: Union Carpenter. Kommt fertig zur Arbeit. 304 North Ave.

Verlangt: Barbier für Freitag, Samstag und Sonntag. 1911 Grace Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um das Graviren auf Stahl- und Kupferplatten zu erlernen. Muß Talent zum Zeichnen haben, sowie gute Empfehlungen. Bockmann & Co., 740 N. Franklin Str.

Verlangt: Schneider. A. K. Orban, 1740 Estes Ave., nahe Clark Str., Rogers Park.

Verlangt: Deutsche Farmarbeiter für Dakota, gute sichere Stellung, Monatslohn $40; während Dreschzeit $3 den Tag; Fahrgeld hat jeder selbst zu bezahlen. 1848 Dayton Str.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, stetig. 1726 Orchard Str.

Verlangt: Finishers, auch Hand-Knopflochmacher und Edge-Basters an Männerröcken. — 1945 Wabansia Ave., Ecke Robey.

Verlangt: Junge von 18 Jahren, der Sinn für mechanische Arbeiten hat, in Bicycle Maschinenshop; geringer Lohn zum Anfang. — Strohm, 1612 Lake Straße.

Verlangt: Tüchtiger Bäcker, der an Brod und Cakes schaffen kann. $12—$14 die Woche, Reisekosten bezahlt. Schaale Bros., Waverly, Iowa. dosr

Verlangt: Barbier, Freitag, Samstag und Sonntag. 2686 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Junger Mann für Paper und Store Supply Stockroom. Person mit Erfahrung in dieser Arbeit vorgezogen, stetige Stellung. Wiebolds, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagenarbeit. 1243 W. Taylor Str., Miller.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um in Bäckerei zu arbeiten, Deutscher vorgezogen. 2925 N. Racine Ave.

Verlangt: Agenten für feinen Artikel von Store zu Store, stetige Arbeit und guter Lohn, Vorzusprechen von 8 bis 10 Uhr Morgens, 3315 Lincoln Avenue. midosr

Verlangt: Junge an Brot und Rolls. 1939 W. 59. Str. mido

Verlangt: 15 deutsche oder deutsch-russische Farmarbeiter nach Dakota; gute einzelne Stellen, Monatslohn $35, $40 bis $50; Fahrgeld hat jeder selber zu bezahlen. 1848 Dayton Str., 1 Block westlich von Halsted. mido

Verlangt: Agenten für neuen Patent-Artikel, $5 bis $6 den Tag leicht verdienbar. Zimmer 218, 186 N. La Salle Str. Stadt und Land. 16jl1woX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ehepaar, das sogleich ein Restaurant und Lunchroom führen kann. Vorzusprechen: J. Swartz, 1546 Larrabee Str. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Painter und Paperhanger, guter Arbeiter, sucht Arbeit. E. Mueller, 608 Willow Straße. dosr

Gesucht: Mitteljähriger guter Mann sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, Porter oder Wächter. Lang, 1919 So. Racine Ave. dosria

Gesucht: Junger Bau- und Möbelschreiner, versteht sehr gut das Painten und Poliren, sucht Arbeit. 663 N. Rees Str.

Gesucht: Bank und Floor-Maschinist mittleren Alters sucht Stelle. Frank Rahner, 321 West Huron Str.

Gesucht: Junger starker deutscher Schlächter und Wurstmacher sucht Stellung, Stadt oder Land. Adr.: H. 253, Abendpost.

Gesucht: Stellung als Lunchmann, kann am Tisch aufwarten. Empfehlungen. Phone Lincoln 4406.

Gesucht: Guter Painter sucht Arbeit, innen oder außen; kann auch selbständig arbeiten. G. Mallinger, 3307 Southport Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand an Brot oder Cakes. A. S., 5100 S. Ashland Ave.

Gesucht: Tüchtiger Saloonporter, kann Bartenden und Lunchkochen, 40, ledig, übernimmt auch Janitorarbeit, hat eigenes Werkzeug, spricht deutsch, englisch, polnisch, russisch, sucht Arbeit. John Werle, 5958 S. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Butcher zu lernen. Stark, 19 Jahre alt. Dan, 2214 Farragut Ave. dosr

Gesucht: Ein Vormann an Brot, der auch an Cakes schaffen kann, sucht stetigen Platz. 1500 Mohawk Str., 2. Flat, links, Phone Lincoln 1863.

Gesucht: Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet, 38 Jahre alt, sucht stetigen Platz. Adr.: H. 260, Abendpost.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Lady in Red."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Bursenevy, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbständiger Cakes-Bäcker sucht Stelle. 1335 Larrabee Str., Meier.

Gesucht: Guter Bäcker an Brod und Cakes sucht stetige Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Mann sucht Stelle in Hotel als Hausmann, kann auch Polsterarbeit machen. — Adr.: H. 259, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Bartender, Lunchmann und Mittags am Tisch aufzuwarten. Adr.: O. 88, Abendpost.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, wünscht irgend ein Geschäft zu erlernen. 1413 Oakdale Ave., hinten, 2. Flat.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung, fremd in Chicago. Franz Rohde, 749 N. Clark Str. dofr

Gesucht: Guter Schlosser sucht Arbeit als Engineerhelfer. J. Fuchs, 1245 Sinnott Place. didosa

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunch Koch sucht stetige Stellung. Hat gute Empfehlungen. 539 Wells Str., Zimmer 28. dido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender; ist guter Mixer und Aufwärter. Adr.: John Buchner, care of W. Berger, 709 North Avenue. mido

Gesucht: Mann (32), ist praktisch in jeder Arbeit, sucht Stellung. Tel.: Diversey 9122. mido

Gesucht: Mann (35), beste Empfehlungen, wünscht gute Stellung, kann Kaution stellen. 2450 S. Springfield Ave. mido

Gesucht: Guter Pianospieler und Bartender sucht Stelle. 'Phone: Diversey 3902. 20jl1wX

Gesucht: Guter Wurstmacher, kann auch im Store arbeiten, sucht Stelle, am liebsten auswärts. Adr.: Jos. Emerda, 2454 Süd St. Louis Avenue, Chicago. mido

Gesucht: Erster Klasse Lunchman sucht Stelle. Hollmuth, 43 Ost Oak Str. dimido

Stellung sucht guter Chauffeur, ist willens auch bei anderer Arbeit mitzuhelfen. Tel.: Monticello 721. dimido

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakesbäcker wünscht stetigen Platz. 'Phone: Stewart 3726. dimido

Gesucht: Junger Bäcker, verheiratet, zweite oder dritte Hand, sucht stetigen Platz. G. L., 2943 N. Avers Ave., nahe Crawford Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei und Delikatessenstore zu helfen. 8203 Broadway.

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Teeladen. Vorzusprechen Grand Central Tea Co., 2135 W. 21. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei. 1547 West 63. Straße.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen und Hausarbeit; Südseite. Adr.: H 279 Abendpost.

Verlangt: Kleidermacherinnen zum Aushelfen. A. K. Orban, 1740 Estes Ave., nahe Clark Str., Rogers Park.

Verlangt: Erfahrene polnische Verkäuferin für Cloaks und Suits; Lohn $10 bis $18 wöchentlich. 809 Milwaukee Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Scheuerfrau für Samstag. 1453 Olive Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Farber, 940 N. State Str.

Verlangt: Gutes kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, stetiger Platz, gutes Heim. — Schroeder, 3003 Lincoln Ave., Ecke Southport.

Verlangt: Gutes, anständiges, junges, deutsches Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, leichte Stelle. Marin, 468 Deming Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder frisch Eingewanderte bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. 439 East 48. Place.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau, $1.60 den Tag. 950 Barry Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 1853 Eddy Str., Ecke Lincoln Str. dofr

Verlangt: Alleinstehende, gesunde kräftige Frau als Haushälterin, gutes Heim. Zu melden 1836 Addison Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Nettes deutsches oder ungarisches Mädchen, welches anderswo zeitweise beschäftigt ist, für Hausarbeit und Kochen bei einem jungen Ehepaar, in Tausch für Zimmer und Board. Adr.: G 192 Abendpost. dofr

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. Vorzusprechen zwischen 7 und 8 Uhr Abends. 1847 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß Morgens im Store helfen. 3104 W. Harrison Str., Bäckerei. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim und guter Lohn. 817 N. Ashland Ave., nahe W. Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 4523 Wallace Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort nachfragen. 2 in Familie. Lohn $4. — 1561 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit, und zur Hilfe bei zwei Knaben. 121 E. Chestnut Str., Phone Superior 745.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß gute Köchin sein. Nachzufragen bei Mrs. T. O. Gibbs, 815 Sheridan Road. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Empfehlungen verlangt. 4508 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, solches vorgezogen, das kein Heim hat. 3570 Milwaukee Ave., Dengelbach. 22jl1wX

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, $3 bis $4 die Woche. Muß zu Hause schlafen. Keine Sonntagarbeit. H. Schmoll, 2124 Orchard Str.

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit. Muß kochen können. Adr.: Bakery. 1454 W. Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische zweite Köchin, um in Restaurant Strudel zu machen. 136 So. Wabash Ave., 2. Floor, zwischen Monroe und Adams Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 5006 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1345 Robey Straße. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1845 N. Leavitt Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr. 6134 Vernon Ave., 3. Apartment. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6537 Newgard Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit in hochfeinem Familienhotel. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Staehle, 5510 East End Ave., 3. Apartment. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit: Referenzen. Hirsch, 5335 Calumet Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Aeltere Frau, um ein Ehepaar zu bedienen, kein waschen. 3139 West Lake Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für eine Restaurant-Küche. 218 N. Clark Str., oben. midofr

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4345 Michigan Ave., 1. Apartment. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, Empfehlungen. Joseph, 5706 Michigan Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Fräulein oder deutsche Kindergärtnerin zur Beaufsichtigung von kleinen Kindern in Privathaus. Adr.: H. 254, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5300 South Park Ave., 3. Apt.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines, das ein gutes Heim zu schätzen weiß. Schaffner, 1473 Foster Ave.

Verlangt: Tüchtiges sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, etwas kochen erwünscht, aber nicht erforderlich. Waschfrau wird gehalten, in christlicher Familie. Gutes Heim und guter Lohn. 1417 N. Hoyne Ave. dofr

Verlangt: Starke deutsche Frau, um älterer Dame aufzuwarten und für allgemeine Hausarbeit. Lohn $8. Phone Austin 106.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier Zimmer dampfgeheiztes Flat, 855 N. Oakley Blvd., Phone Armitage 6922.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4930 Indiana Ave., 1. Apt.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gutes Heim für stellenlose Frauen und Mädchen. 1938 Howe Str., nahe Center. Tel.: Lincoln 8387. do—son

Verlangt: Zwanzig Mädchen für Hausarbeit; Zimmermädchen, Haushälterin für Wittwer. — 2238 N. Halsted Str., Telephon Lincoln 1782, Mrs. Jung.

Verlangt: Nachtporter und Hausmann. 542 North Ave., Vermittlungsbüro.

Verlangt: Holz-, Maschinen-, Farm-Arbeiter, Maschinisten. Central Employ., 184 Washington.

Gute Stellungen, allerlei für Männer und Frauen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Resorts, Privatfamilien etc.
Advance Employment Exchange, Zweiter Floor, 179 W. Washington Str. di—sa

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 19jl,1miX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Neiburger's Employment Bureau, 1118 N. Robey Str. 20jl1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Stelle in Hotel oder Roominghaus; kann gut waschen und bügeln. 1423 Wrightwood Ave., hinten.

Gesucht: Deutsch-amerikanische Frau mittleren Alters sucht Stellung in kleiner Familie von Erwachsenen. Kann kochen. Adr.: H 225 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Bukowic, 5744 La Salle Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Hausarbeit und Kochen, ohne Wäsche, geht auch aufs Land. 1859 Howe Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junges anständiges Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie ohne Kinder. Bitte vorzusprechen. 1653 Orchard Str., Tel. Lincoln 6159.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 1476 Clybourn Ave., Flat 2.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 616 Hinsche Str., vorne unten.

Gesucht: Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen, $3. 1647 North Park Ave., Tel. Lincoln 7191, Sohm.

Gesucht: Frau sucht stetige Waschplätze die ersten Tage in der Woche. Keller, 3107 Southport Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Nachts bei Kranken aufzuwarten oder leichte Hausarbeit. Mrs. Wurps, 2739 So. Kedvale Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin, hat Kinder lieb. Nicht zu hart, still. 1323 Wells Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kein Waschen. 2129 Sheffield Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5145 Justine Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Köchin in Saloon. 3138 N. St. Louis Ave. Telephon Monticello 1881.

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen, 16 Jahre, sucht Stelle für leichte Hausarbeit und auf Kind aufzupassen, spricht englisch. Adr.: Mrs. Ergang, 936 N. Western Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung in Bäckerladen oder als Kassirerin. Adr.: O 85 Abendpost.

Gesucht: Mädchen, 17 Jahre alt, spricht englisch und deutsch, sucht Hausarbeit. Helen Zeiler, 2920 Emerald Ave. Tel. Drover 8838.

Gesucht: Aeltere Frau sucht für einige Tage in der Woche Arbeit. Einfaches Nähen oder Flickarbeit. Adr.: T. 314, Abendpost.

Gesucht: Katholisches Mädchen sucht allgemeine Arbeit bei katholischen Leuten. Gutes Heim. — Bitte selber vorzusprechen. M. Mörti, 1365 W. Austin Ave.

Gesucht: Junge Frau, mit Kind, 3 Jahre alt, wünscht Hausarbeit oder waschen. 2839 So. St. Louis Ave.

Gesucht: Besseres deutsches Kinderfräulein, 9 Monate im Land, sucht Stelle in vornehmem Haus. Blanko, 1879 N. Leavitt Straße. midofr

Gesucht: Waschplätze für Anfangs der Woche. Anna Kowar, 1702 Bissell Str. mdofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Telephon: Wellington 7823. 17jl1wX

Gesucht: Deutsche Frau sucht Reinmachplätze, auch Nachtarbeit, kann waschen und bügeln. 2436 Trumbull Ave., oben. di—fr

Stellungen suchen: Ehelente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar wünscht Janitorstelle, in allen Arbeiten bewandert. 2035 Haddon Ave., nahe Robey und Division.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder sonstige Hausarbeit. Frau geschickt im Haus, Mann mit Werkzeug. E. Wenzel, 5217 Süd Laflin Str. mido

Gesucht: Deutsches Ehepaar, ohne Kinder, wünscht Janitorstelle. F. Becker, 717 Boston Avenue. dimido

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,dibofafon*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu kaufen gesucht: Ein gut erhaltener Middleby Backofen Nr. 4 oder großer Doppeldecker. Portable für Baar. Adr.: H. 229, Abendpost.

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Ein Geldschrank, 30 bei 38, billig, und ein eiserner Bücherschrank. Jos. P. Marson, 916 Milwaukee Ave. mido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gute Bicycles $7.00 aufwärts, Tires $1 aufwärts, Reparaturen eine Spezialität. Strohm Bros., 1612 Lake Straße. dofrsa

Singer Nähmaschinen, 50c wöchentlich; gebrauchte $3.00 aufwärts, garantirt, Reparaturen billigst. Offen auch Abends. 337½ West North Ave., nahe Sedgwick Str. 17jl1wX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Versteigerung!——
Freitag, den 23. Juli, 10 Uhr Vormittags.
——Für die Lagerhausgebühr——
Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen 2521—25 Sheffield Ave., vier Van-Ladungen von Möbeln, die uns übertragen wurden zum Verkaufe an die höchsten Bieter, ohne Reserve, wie folgt: Dressers, Chiffoniers, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Rugs, Gardinen, Draperien, Messingbettstellen, Sprungfedern, Matratzen, Odd Schaukelstühle, Stühle, Porzellan- und Küchen-Cabinets, Player-Pianos, Pianos, Orgeln, Nippsachen, Küchen-Utensilien, Gas-Ranges etc.
Reebies Auction House,
Jos. Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.*X

Auktions-Verkauf! Morgen um 10 Uhr Vorm. verkaufe ich in meinen Räumen, 2532 Lincoln Ave., für einen Hypothekenbesitzer eine Partie von Haushaltwaaren, bestehend aus Möbeln jeder Art, Rugs, Carpets, Messing- und Eisenbetten, Bettzeug, Gardinen, Porzellanwaaren, Glaswaaren und Haushaltartikel jeder Art. — J. Ralph, Auktionator.

Verkaufe sofort schönen Jewel Gas-Range, Heißwasservorrichtung. 2117 E. 47. Court, 2. Flat.

Zu verkaufen: Ice Box (hält 50 Pfd. Eis), fast neu. 2532 N. Sawyer Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, gute 6 Zimmer Einrichtung, geeignet für Roomers, für Wittfrau oder junges Ehepaar. Nachzufragen 1843 Burling Str., unten. dofr

Zu verkaufen: Couch, mit Decke, billig. 1715 Cleveland Ave., hinten oben.

Gebrauchter Gasofen billig zu verkaufen. — Zu erfragen: 6104 Drexel Ave.

Zu verkaufen: Zweischläfr. Bett, 2-Loch Gasplatte, 3 Fenster-Screens, 2 Paar Blankets. — 60 East Chicago Ave., Apt. 6. mido

Verkaufe alle meine neuen Möbel, Rugs, Draperien usw. zu Eurem eigenen Preis. Alles fast neu. Mrs. J. Abrams, 2452 Diana Court, 1 Block westlich von Clark Str. und Arlington Pl. Telephon Lincoln 2774. midofr

Zu verkaufen: Ein Kochofen und ein Heizofen, sogut wie neu, spottbillig. 530 N. Elizabeth Straße, hinten. mido

Verkaufe sofort elegantes Leder Bett-Davenport, Eßtisch, Stühle, schönes Messingbett, guter Rug 9×12, spottbillig. 2168 Sunnyside Ave., 2. Flat, nahe Lincoln Ave. und Montrose. mido

Zu verkaufen: Storage Möbel, Rugs u.s.w., billig. West End Storage Warehouse, 4025 W. Madison Straße. samido

Verschleudere $150 Parlor-Set für $37, Davenport, Messingbettstelle, vollständig $25; Bibliothektisch, Rugs, Couch, Rockers. 3855 N. Hoyne Ave., nahe Byron Str., 2. Floor. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$25 Phonograph mit Records für $11.00 — 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick. 17jl1wX

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 16jl1wX

Zu verkaufen: Nur $70 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 10jl,2wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe 1100 Pfd. gesundes Expreß, Delivery Pferd, $35. 1952 Park Ave., nahe Robey.

$35 für für 1400 Pfd. Arbeitspferd; $40 für Dump-Wagen. 2418 Superior Str.

Zu verkaufen: Beinahe neuer großer Panel Topwagen, $100. 1615 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd und zwei Wagen. 5720 So. Ashland Ave.

Muß sofort verkaufen: Ein gutes Geschäftspferd. Habe keinen Platz es unterzubringen. 1621 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Billig, gutes Arbeitspferd 71 und Harvard Ave., Kohlen-Yard. 17jl1w

Eure Auswahl zu kaufen oder zu mieten: 100 Pferde (1000 bis 1800 Pfd.), brauchbar für jedweden Zweck. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 19jn,1moX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleben, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Mortgage. Brickhaus. Adr.: G. 162, Abendpost.

Ich baue Häuser und leihe das nötige Geld dafür, nehme auch Wertpapiere in Tausch. Wm. Krueger, 1950 West 59. Straße. do—son

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
——Auf bebautes Chicago Grundeigentum——

$4000.00......	Grundeigentum......	$8500.00
2500.00......	"	...... 5200.00
2000.00......	"	...... 5000.00
1500.00......	"	...... 3500.00
1200.00......	"	...... 2700.00
1000.00......	"	...... 2500.00
600.00......	"	...... 2200.00

——Reine Papiere——
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Bauits anzusehen. 26ap*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Geschäftsmann sucht $400 zu leihen gegen Sicherheit und gute Zinsen, um Partner auszuzahlen. Adr.: Z. 709, Abendpost. dimido

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of,1jX

Darleben auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarleben eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Flat, hübsche Zimmer und Küche. Nachzufragen 1840 Wellington Str., hinten. dofrsa

Zu vermieten: 3 Zimmer mit Piano. 950 Barry Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Basementzimmer, $1.50. 1323 N. La Salle Str. Tel.: Superior 9086. dosa

Vermiete großes Dachbodenzimmer für leichte Haushaltung oder an zwei Herren. 2062 Belle Plaine Ave., nahe Lincoln und Irving Park.

Zu vermieten: 1631 Larrabee Str., sechs Zimmer Cottage, hinten, Toilet und Bad. Passend für große Familie. Miete $17. dofrsa

Zu vermieten: Gebe von meinem 6 Zimmer Flat 3 Zimmer mit Bad, Gas und elektrischem Licht ab. Nordseite. Preis nach Uebereinkunft. Adr.: O 56 Abendpost. mido

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer; nur $10 monatlich. Gute Nachbarschaft. 1529 Sedgwick Str., nahe North Ave. dimidofrsa

Zu vermieten: Prachtvolle neue Wohnung, 4 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Hartholzböden, hell. Gute Verbindung. 3464 N. Clark Straße. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zimmer, privat, alle Bequemlichkeiten, an anständigen Herrn, $2; nahe Ravenswood Hochbahn Western Ave. Station. — 4534 N. Claremont Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, zwei zusammenhängende Frontzimmer für leichte Haushaltung, $3 die Woche. Paulina Hochbahnstation. 1916 Roscoe Str.

Zu vermieten: Freundliches Frontzimmer, separater Eingang, heißes Wasser, Bad, billig. Singelmann, 1705 N. Park Ave., ein Block von North Ave. und Wells Str.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer, mit Bad, an anständigen Mann, separater Eingang, $2.00. 1343 Wells Str., 2. Flat.

Vermiete schönes Zimmer an intelligenten Herrn, seine Kost, $6 die Woche. 1446 Sedgwick Str.

Boarder oder Roomer verlangt. 1765 Wells Straße, 2. Flat. do—son

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer für 2 Herren, angenehmer Preis. 1000 Wells Str., 2. Stock. dosason

Zu vermieten: Frontzimmer, auch kleineres; Steam, Bad, Telephon. 58 Elm Str., nahe Division, eine Treppe links.

Frau wünscht einige Zimmer, Bad, billig zu vermieten. Ruhiges Heim. 26 N. Elizabeth Str. dofrsa

Zu vermieten: Zwei schön möblirte Zimmer. Bad, Telephon. Bulwan, 1943 Hudson Ave. dofrsa

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer, nahe Park. 1341 Fairfield Ave.

Vermiete eingerichtete Zimmer, 5118 Throop Straße. dosa

Zu vermieten: An Arbeiter, möblirte Einzel- und Doppelzimmer. 3715 Langley Avenue. 21jl,1wX

Vermiete neumöblirte Zimmer an Deutsche und Ungarn; $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. —sa

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer an Eheleute oder jungen Mann, mit oder ohne Board. 2177 Sunnyside Ave. 21jl1wX

Zu vermieten: Hübsches kleines Zimmer, elektrisches Licht. 1945 Lincoln Ave. didosa

Gesucht: Junger Mann wünscht intelligenten Mann, 24—30 Jahre, als Zimmergenossen, elegantes Frontzimmer. Piano. Auf Wunsch Board, nahe Lincoln Park und See. Adr.: T 323 Abendpost. mido

Zu vermieten: Zimmer an eine oder zwei Personen, mit oder ohne Kost. 742 N. Trumbull Avenue. mido

Vermiete zwei helle, luftige Zimmer, Bad, Telephon, elektrisches Licht, warmes Wasser. Beste Verkehrsverbindung. 2168 Sunnyside Ave., 2. Flat, nahe Lincoln Ave. und Montrose.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer. — 1606 Halsted Str., Ecke North Ave., oberes Flat. mido

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer für leichte Haushaltung, nahe Park. 512 Belden Ave. dimido

Vermiete schönes separates Frontzimmer an ein oder 2 Herren, moderne Bequemlichkeiten, deutsche Frau, 632 N. Clark Str., 1 Treppe. dimido

Zu vermieten: Germania Hotel, einzelne Zimmer $1.50; doppelte $2.00, $3.00. 602 N. Clark Str. 21jl,1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, hell und rein, bei österreichisch-ungarischer Frau. 2459 North Halsted Str., Hinterhaus. 17jl1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Junger Mann und Frau suchen 4 leere Zimmer mit Bad und Gas. Adr.: Frank Rothbauer, 2920 Emerald Ave. Tel. Drover 8838.

Zu mieten gesucht: Mann sucht schönes Zimmer bei einer alleinstehenden Frau, Nordseite bevorzugt. Adr.: O. 58, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleine Office oder Tischplatz, nahe North Ave. Offerten unter Adr.: H. 258, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Cottage, mit Hühnerfarm, Nordseite. Preisangabe. Adr.: O. 83, Abendpost.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Umständehalber verkaufe meinen halben Anteil an gutzahlendem Wholesale-Geschäft für $500. Kenntniß nicht erforderlich. Angenehme Existenz für guten deutschen Mann. Adr.: O 86 Abdpost.

Partner verlangt für „Second Hand" Store-Fixture-Geschäft und Ankäufer von Stores von einem der ältesten Geschäftsleute in dieser Branche; muß Cabinetmaker oder guter Geschäftsmann sein. Erforderliches Kapital $1000 oder mehr. Adr.: T 315 Abendpost.

Verlangt: Partner für zweites Hypotheken-Geschäft: 25 Prozent Zinsen und Geld sichergestellt auf Grundeigentum. W. Krueger, 1950 W. 59. Straße. do—son

Teilhaber mit $300 verlangt. Näheres persönlich. Adressirt: H 262 Abendpost. —do

Bedarfsartikelfabrik sucht zuverlässigen jüngeren Teilhaber mit einigen hundert Dollars. Liberaler Wochengehalt, sowie Gewinnanteil. Spezialkenntnisse unnötig; Erfahrung unnötig. Probezeit gestattet. Brieflich: H 230 Abendpost. 18jl1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 29jun,1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Freies Auskunftsbüro, deutsch-ungarischer Advokat, in J. Swartz Real Estate Office, 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 21jl1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 1—6 Zylinder (7 Passagiere) neu gestrichene neue Stromberg Carburator; ebenfalls eine 5 Passagiere, 4 Zylinder (neuer Top), neu gestrichene Car; diese Cars sind in allerbestem Zustand, irgend eine annehmbare Offerte akzeptirt. 2706 Indiana Ave. Telephon: Calumet 5214. 10jl1wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Habe zu verkaufen: 10 Butcher-Shops mit und ohne Groceries, 5 Delikatessen-Stores, 4 Millinery, 2 Hardware und 8 Milchgeschäfte, 5 Saloons von $500 bis $2800. 2912 Lincoln Ave.

Bargain: Delikatessen- und Grocery, Nordseite, an Carlinie, 4 Zimmer; nehme Teilzahlung. Tel. Ravenswood 681. dofr

$1000 kaufen Saloon an Geschäftsstraße, tägliche Einnahme $35. Seht B. & G. Business Exchange, 2912 Lincoln Ave.

Grocery, Delikatessen, etablirte Kundschaft, feines Geschäft, ziehe mich vom Geschäft zurück. Keine Agenten. 2000 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Nordseite Bäckerei, mit oder ohne Grundstück. Vormittags. 3766 N. Clark Str., Kreutzer.

Wegen Krankheit verkaufe Hardware, Granite Waaren, Confectionery, Notions, Zigarren, Candy und Tabak Store, beste Lage, Miete für 5 Zimmer und Store, $35, große Einnahme; kann Alles nach Wert aufgenommen werden. Fragt Morgens 9. 1555 N. Halsted Str.

Verkaufe Restaurant, Bäckerei, Lunchroom, beste Lage bei Hochbahn, ganze Einrichtung neu, große Einnahme, überzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1555 N. Halsted Str.

Habe zu verkaufen 30 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $10,000; 6 Groceries, mit und ohne Butcher Stores, von $800 bis $3500; 6 Delikatessen-, Candy- und Zigarrenläden, beste Ecken, von $225 bis $1800; 4 Bäckereien, von $750 bis $1500; 4 Roominghäuser von $350 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Grocery und Delikatessen in dicht besiedelter deutscher Nachbarschaft. 448 Menomonee Str.

Zu verkaufen: Kleiner Delikatessen-Store in guter deutscher Nachbarschaft, billig, wenn gleich genommen. 2146 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, 3 Mann Arbeit; neuer Cake Mixer, $1700, wenn vor dem 1. August genommen. Adr.: H. 256, Abendpost.

Zu verkaufen: Candy Store neben Theater, frischer Waarenvorrat, seine Fixtures, neuer Soda Fountain, wegen Krankheit. 6216 South Ashland Ave.

Verlangt: Sauberes Mädchen für Delikatessen-Store, 533 Rush Str., nahe Grand Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, mit Wohnung, $250. 2732 Sheffield Ave.

Suche Bäckerei zu mieten, die ich womöglich auch kaufen kann. F. Keippel, 1926 N. Cicero Ave. Telephon Belmont 2667.

Zu verkaufen: Bäckerei, Fixtures und Middleby-Ofen Nr. 3. 3107 N. Kimball Ave.

Zu verkaufen: Kleine, gutgehende Nordseite Bäckerei, billig. Adr.: O 89 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: An deutsche Wittwe oder kleine Familie, meinen gutzahlenden Candy-, Zigarren-, Notions-Store, Laundry bezahlt die Miete. Mit Wohnzimmern; sehr schöner Platz, nahe Park. Frau ist krank. Nur wenig Baar benötigt. Kommt sofort nach 3249 N. Western Ave.

Roominghaus zu verkaufen, 12 Zimmer, alles besetzt, billig, wenn gleich genommen. 668 N. Clark Straße.

10 Zimmer fein möblirtes Haus, nahe Lincoln Park. Familien-Umstände zwingen zum Verkauf. Nachzufragen W. Bausch, 2046 Dayton Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen und leichte Groceries. Nordseite, gutes Geschäft, keine Konkurrenz; schöne Wohnung. Preis $1500. Adr.: H. 266, Abendpost.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, billig. Miete $50. 2112 Bissell Str.

Gutgehendes Zigarren-, Candy- und Grocery-Geschäft, alter Stand, ist Erbschaft u. Wegzug halber, wenn sofort genommen, billig zu verkaufen. 1957 Clybourn Ave., nahe Racine. 22jl1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, Ladengeschäft, muß bis 1. August verkauft sein, da ich die Stadt verlasse. Käufer können sich ohne Anzahlung überzeugen. 5224 S. Ashland Ave. —sa

Zu verkaufen: Home Bakery, Delikatessen und Lunch Kombination-Geschäft in sehr seiner Nachbarschaft. Tuen ein feines Cash Geschäft (drittes Geschäftsjahr); muß wegen Stadtverlassens verkaufen. 453 East 63. Str. mido

Zu verkaufen: Schönes Lunch- und Restaurant-Geschäft; gute Nachbarschaft. 'Phone: Superior 1920. 21jl1wX

Verkaufe 2 Stühle Barbiershop. 15c Rasieren. 5040 Cottage Grove Ave. 21jl1wX

Bäckerei, 2 Jahre im besten Betrieb, muß krankheitshalber schnell verkauft werden. Adr.: T 322 Abendpost. —son

Zu verkaufen: 9 Kannen Milch Route, mit Pasteurizing Maschine, mit oder ohne Haus und Lot. 2833 S. Kedvale Ave. midofr

Zu verkaufen: Barbier Shop. Ein gutgehendes Geschäft. 4723 So. Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Hardwarestore und Tinshop, oder zu vertauschen für Farm. 1307 Clybourn Avenue. dimido

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park. 1959 Lincoln Ave. dimido

Verkaufe gute Einrichtung von 4 Zimmern, alles fast neu, Möbeln, Gardinen, Geschirr, Haarmatratzen, Alles das Beste, für $200. Kommt schnell. 837 Center Str., überm Store, Front-Flat. di—sa

Zu verkaufen: Moderne Dairy mit aller Maschinerie, 3 Pferden, 2 Milchwagen, 1 Truck. Adr.: H 264 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop, billig. — 901 N. Wood Str. dimido

Icecream Parlor, Candy, Zigarren, Tabak, Lunchcounter, vertausche Lot, Haus oder Automobile, La Grange, Ill. 5 Hillgrove Ave. 16jl1w

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle, billig. 1901 Cleveland Ave. 16jl1w

Verkaufe wegen Krankheit schönsten 4 Stühle Barbiershop der Westseite, in feinster Geschäftslage. 4 North Crawford Ave., nahe Madison Str. 17jl1wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Werdet Chauffeur! Jetzt ist die Zeit zur Erlernung dieser sehr guten Profession, die Nachfrage nach „Drivers" war nie größer. Wir können Euch sofort nach Qualifizirung Stellung verschaffen. Wir wenden das „Simplified System" an beim Unterrichten. Unser Maschinen-Shop ist vollständig eingerichtet mit kostspieliger Maschinerie und Zubehör. Engineers von anerkanntem Ruf werden Euch Rat erteilen. $10 und $15 Klassen. Lizens positiv garantirt. Tag- und Abend-Kurse.
Federal Ass'n of Auto Engineers, 1214—16 Jackson Blvd., nahe Racine Ave. 7jl,1miX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: 20 Fuß Awning ohne Eisenstangen, wie neu. 60 East Chicago Ave., Apt. 6. mido

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 14jl,1miX

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauenkrankheiten. Beste Behandlung. Konsultation frei. 1143 W. Madison Str. Sprechstunden 9—7. 22jl,e.o.d,1mtX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bis zum ersten August übernehme ich Haus-Painting und Reparaturen an Brickstein und Frame für halben Preis. Hoffman, 1812 Mohawk Str. dofr

Carpenter übernimmt Reparaturen in und außer dem Hause. Phone Superior 922. dosa

Frauen und Mädchen können ihre Kleider machen bei E. Steppan, 801 Bradley Place, nahe Bismarck Garten. 'Phone: Wellington 3640.

Zwei Carpenters übernehmen Reparaturen aller Art. Schaffler, 4154 Wentworth Ave.

Deutscher verlangt für 2 bis 3 Stunden Nachmittagsstunden ($30 Einlage, werden sicher gestellt). Gelegenheit für spätere Selbständigkeit. Adr.: H. 250, Abendpost.

Theodor Brand wird aufgefordert seine Sachen zu holen.

Augengläser!
Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr Abds. mi2fondibo*

Eine ausnahmsweise günstige Gelegenheit ist da — wenn Sie sie zu erfassen verstehen — Ihre Zukunft zu sichern. Ernstlich gesinnte Leute mit Familie und bescheidenen Mitteln, die sich ihrer Verpflichtungen gegen ihre Angehörigen bewußt sind, wollen sich in Verbindung setzen. Adressirt: H 263 Abendpost. didoson

Damenkleider feinster Art fertigt an Fr. Steinhauser, 3762 S. Halsted Str. sodido

Ausstehende Kontos aller Art sofort kollektirt. Sprecht vor oder schreibt: City Claim Adjustment Co., Zimmer 605, 186 N. La Salle Str. 29jn,bidofon1mt

Gegen Rheumatismus, Erkältung, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag und Nacht. 8jl,dosadi1mt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Kinder von 3 bis 5 Jahren in Pflege genommen; wegen Näherem schreibt an die Adresse: T 325 Abendpost. mido

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig und unter Garantie ausgeführt. Schmidt, 506 North Ave., Tel, Diversey 9082. 20jl1wX

Häkelarbeiten aller Art, wie Bettdecken, Jochen, Spitzen, Kanten etc. für 35 Cts. bis 34 die Yard, je nach Muster und Material. Auch angefangene Arbeiten fertiggestellt. Mrs. C. H. Hart, 850 W. 86. Place. 17jl1wX

Piano-Stimmen $1.00. Tel. Humboldt 4590. 17jl2wX

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dg*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.75. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Wert dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. Central Paint Warehouse, 1534 So. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2 Flat Cottage, mit Bad, $1800, leichte Abzahlung, wenn sofort verkauft. Keine Agenten. 3421 Irving Ave., Chas. Steffen.

Zu verkaufen: 817 Windsor Ave., mein 10 Zimmer Stuffohaus, alles modern, elektr. Licht, jedes Zimmer hell, in bester Gegend der Nordseite, gut geeignet für möblirte Zimmer, halber Block vom Lake, 1 Block südlich von Wilson Expreß. Preis $6300. Günstige Bedingungen.

2 Flat Brick, N. Robey Str., 6 und 7 Zimmer, bedenkt nur $5600. — 3 Flat Brick, 6 helle Zimmer, Clifton Ave., $6700. Brick und Frame, nahe North Ave., Miete $660 jährlich, nur $4700. — Brick Heim, Dayton Str., $3800. W. Bausch, 2046 Dayton Str.

Zu verkaufen: Residenz an Nordseite, nicht weit vom Lincoln Park, 7 Zimmer mit Badezimmer, Brick, polirte Fußböden, alles in bestem Zustand, $4750. Lot 25 bei 125, hübscher Garten. Mit etwas Anzahlung. An gute Leute. Adr.: H. 257, Abendpost. 22jl*

Muß verkaufen: 1448 Wolfram Str., nahe Southport, moderne 7 Zimmer Frame Cottage, nur $2500. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe billig, moderne 4 Zimmer Frame Cottage, Fletcher Str., nahe Southport. Nur $1950, Abzahlung. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

——3 gute Bargains:——
Halsted, nahe Center, 2stöck. Brick........$2900
Bissell, nahe Clay, 2stöck. Brick...........$3500
Bissell, nahe Center, 3stöck. Brick.........$5500
Chas. A. Rauschert, 835 Center Str. dosa

Speziell: 2-Flat, nahe Paulina Station der Northwestern „L" und Lincoln Ave., 4 und 5 Zimmer, in ausgezeichnetem Zustand, gepflasterte Straße, jährliche Miete $395, Preis $2975; $500 oder mehr baar, $20 den Monat.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. 17jl1wX

Bargain! 2-Flat, nördlich von Irving Park Blvd., 6 Zimmer in jedem Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hohes Basement, Hartholzverkleidung und -Fußböden. Gepflasterte Straße, ein Block zur Straßenbahn, $3500; $500 Baaranzahlung, $20 den Monat.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave.
Telephon: Lake View 1641. 17jl1wX

Schöne Cottage: 4 Zimmer und Badezimmer, hoher Dachboden und Basement. Nahe Lincoln und Belmont Straßenbahnlinien. Alle Straßenverbesserungen bezahlt. Preis $2375; $400 Baaranzahlung, $15 monatlich.
Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 17jl1wX

$750 kaufen Anteil in freundlicher Cottage, Brickbasement, 5 Zimmer, Bad und offenes Plumbing auf Main Floor, mit Flat Finished in Attic, jetzt vermietet, wodurch eine weitere Einnahme erzielt wird in Eurem Cottage-Heim. Haus in erster Klasse Zustand; gepflasterte Straße; alle Verbesserungen bezahlt. Bequem zu drei Carlinien direkt nach Downtown ohne Umsteigung. Preis $3250.
Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 17jl1wX

Zu verkaufen: Neues Brickgebäude, zwei Flats 5 und 5 Zimmer. Preis $5600. Adr.: 2340 Cullom Ave. Nachzufragen bei Mrs. Pope, 2422 Warner Ave. 16jl1wX

$1000 kaufen zweistöckiges Wohngebäude; Miete $37, Bad, Preis $3200. Hudson Ave. F. Ruedel, 602 North Ave. 17jl1wX

Zu verkaufen: Eine 15% Geldanlage, 2stöck. Frame, 3 Flats, an N. Ashland Ave., nahe Addison Str., ein 4- und zwei 6-Zimmerflats, Miete $612, Preis $4200, Hypothek $2000. Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Str. di—son

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, nahe Lincoln Park, nördlich von Diversey, 50 Fuß Lot, mit kleiner Anzahlung, billig. Adr.: H 224 Abendpost. didosa

Bargain — 9 Zimmer Frame-Cottage, elektrisches Licht, 37½ Fuß Lot, an Robey Str., nahe Lincoln Ave., Preis $3500. sadibo
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Weshalb nicht Euer Mietsgeld verdienen? Kauft Euch ein Haus!

Neues 2-Flat Brickgebäude, in einer der schönsten Wohnhaus-Distrikte von LakeView. 4, 5 oder 6 Zimmer in jedem Flat; Hartholzverkleidung, Mosaikfußböden in Treppengängen und Badezimmern; elektrisches Licht und Fixtures, alle Zimmer dekorirt; Furnace Stacks, Rouleaux, moderne Plumbing Fixtures; „Individual" Brick-Porches; Zementstufen und Seitenwege, Umzäunungen, Screens.
20-jährige Erfahrung lehrte uns nur die besten Materialien und Union Tag-Arbeit in der Herstellung unserer Gebäude zu verwenden. Wenn Ihr es nicht versteht, wie ein Gebäude errichtet werden sollte, bringt einen Freund mit, der es versteht. Wir laden zur genauesten Untersuchung ein.
Nachbarschaft mit baulichen Vorschriften. Prächtige Bäume und Sträucher. Elektrisches Licht an allen Ecken, wodurch ein park-ähnliches Straßenbild erzeugt wird. Weniger als 2 Blocks zu zwei Straßenbahnlinien, direkt nach Downtown, ohne umzusteigen. Bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie. Ein Flat jetzt vermietet an zuverlässige Mieter.
30 Fuß Baustellen, alle Straßen gepflastert und dafür bezahlt. Absolut keine Spezialsteuern.
Preise: $5450, $6175, $6475 und $6875.
Bedingungen: $500 bis $1000 Baar, $25 bis $35 monatlich.
Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 17jl1wX

Prächtiges 7 Zimmer Heim, Hartholzverkleidung und -Fußböden, Brickbasement, Bad, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße, alles bezahlt, Lot 50×125; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Jetziger Eigentümer ist Expert Landschaftsgärtner, hat den Platz in ein kleines Paradies verwandelt; Blumen, Sträucher, Rasen und Obstbäume. Einziger Verkaufsgrund: Platz ist zu groß für Familie, die nur aus zwei Personen besteht. Preis $3950. $800 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: LakeView 1641. 17jl1wX

$800 kaufen $1500 Anteil in einem neuen 2-Flat Brickgebäude, Eichenholz-Verkleidung, Mosaik-Vorhallen und Badezimmer, elektrisches Licht, Furnace, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, ganz bezahlt. Ein Block zur elektrischen Straßenbahnlinie direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Bequem zur Ravenswood Hochbahn. Preis $6100, wert $6800.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. Tel.: Graceland 4579. 17jl1wX

Eure Gelegenheit für einen Tausch.

Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum, oder $1000 Baar als erste Anzahlung, auf modernes, fast neues 2-Flat und Basement Brick- und Steingebäude, 5 und 6 Zimmer, mit moderner Plumbing in jedem Flat. Preis $5550.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave
Telephon: Lake View 1641. 17jl1wX

Zu verkaufen: 1718 Nelson Str., Cottage, eingeteilt in zwei 4 Zimmer Flats, Toilet und Bad. Miete $336 das Jahr. Preis $2600. Nur $1000 Baaranzahlung verlangt. John Peic, 1651 Larrabee Str. dofrsa

Nordwestseite.

Wollt Ihr $300 verdienen?
— auf eine $300 Anlage —
Dann besichtigt
3434 und 3435 Palmer Str., Ecke Ballou.
—— Frame, 2 Flats von je 4 Zimmern ——
Eigentümer verkauft zu $3100 und $3200.
Ihr könnt an diesem Eigentum leicht
$300 verdienen.
— Miete zahlt den Rest —
Burhans, Ellinwood & Co.,
25 N. Dearborn Straße. —fr

Zu verkaufen: Neues sechs und sechs Zimmer Zweiflat-Brickgebäude, 2206 N. Avers Avenue, Steam-Vapor-Heizung, Beam-Ceilings, elektrische Brick Mantles, eingebaute Bücherschränke, Tile-Badezimmer und Vestibule, Leinenschrank im Badezimmer. Eigentümer zieht auf die Nordseite. Miete $70. Preis $7000. $2000 Baar. 19jl1w

Zu verkaufen: Fünf und sechs Zimmer Häuser, Basement, hoher Boden, breite Lotten, elektrisches Licht; Straße gepflastert, $2800. Zweistöckige Häuser, $3200; leichte Zahlungen.
Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. di—sa

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Kleines, massives Brickhaus, 2 Flats, an sehr schöner Straße, 4 und 4 Zimmer jedes mit modernem Badezimmer; Schleuderpreis nur $3400 Baar oder Abzahlung.
Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Ave. 17jl1wX

Südseite.

Verkaufe 4 Zimmer Haus wegen Verlassens der Stadt, billig, auf Abzahlung. $500 bis $600 Baar. Adr.: W. 3650 W. 57. Str. dofr

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 5 u. 6 Zimmer, nahe 69. und Laflin Str., deutsche Nachbarschaft; verschleudere für nur $2800, leichte Abzahlung. W. Krueger, 1950 W. 59. Straße. do—son

Zu verkaufen:
Neue 4 Flat 5 Zimmer Brickhaus, extra Wohnung im Basement für Janitor. Eck-Lot 38×125, an 60. Str. und S. Rockwell Str., im schönen Marquette Manor, nahe zwei Straßenbahnen, 59. Straße und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. B. Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Straße. 10jl*X

Auswärtiger Besitzer verlangt nur $2900 für 2stöckiges Backstein-Gebäude; wird schnell verkauft werden. Narten, 3028 Lowe Ave. dimido

Vorstädte.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Bungalow, mit Acre oder ½ Acre Chicken Sheds, Cash Bargain. — „Stable", 2119 South 8. Ave., Maywood, Ill., nahe Speedway. dofrsa

Zu verkaufen: Baar oder Abzahlungen, acht Zimmer Haus im prächtigen Oak Park, modern, Wasserheizung, Garage u.s.w.; Lot 100×150, ganz oder teilweise. Jede vernünftige Offerte angenommen. Näheres: Telephon Oak Park 582 oder 1023 Wenonah Ave., zwei Blocks von der Home Ave. Station, Garfield Park Hochbahn. 19jl,1wX

Farmländereien.

Zu vertauschen: Eine 120 Acres Wiskonsin Farm, mit 4 Pferden, 20 Stück Milchvieh, 18 Schweinen, alle Maschinerie und Ernte, sowie 9 Zimmer Haus, mit Heißwassereinrichtung. Adr.: G. 155, Neillsville, Wis. dofrsa

Zu verkaufen: 19 Acres Hühnerfarm, gutes Land und Gebäulichkeiten; 1 Meile von Allegan, Michigan. Eigentümer O. Ruhnau, Allegan, Michigan. dosa

Verkaufe Hühnerfarm, Grund gepachtet, sieben Acker, in Cook Co., billig. J. Bleyer, 269 West 23. Straße. dofrsafo

Verlangt: Arbeiter. Wir haben 5000 Acres Land, eine Mine Schmelzer, elektrische Lichtanlage, und große Wasserkräfte. Wir bezahlen $3 den Tag, und geben jedem Arbeiter 10 Acres gutes Land mit einem neuen 4 Zimmer Haus für $500, mit $250 Anzahlung. Wenn die Leute nach 90 Tagen nicht zufrieden sind, können sie ihr Geld zurückerhalten.
German Mines Comp.,
740 West 26. Straße, Chicago. 19jl1wX

Baldwin County, nahe Mobile, Vieh, Schweine, Corn, alle Farmprodukte; Orangen, Süßkartoffeln, Obst und frühes Gemüse. Niedrige Preise, leichte Bedingungen. Buch frei versandt. So. Plantation Development Co., Nr. 5 Süd Wabash Ave. 5jldosadi4w

Zu verkaufen: 200 Acres Farm. Preis $4500, vorzüglich geeignet für Viehzucht und Kartoffelbau. Kleine Anzahlung, der Rest auf lange Zeit zu 6 Prozent. Albert Brandes, Grand Rapids, Wis. jl17—28

Zu verkaufen: Nachfrage nach meinem Farm-Land war so stark, daß ich gezwungen bin eine Spezial-Exkursion am 20. Juli zu arrangiren. Näheres bei Arthur Mueller, 1826 Lincoln Ave. 26jn1mtX

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land im berühmten Marengo-Tal; ¼ Meile zur Eisenbahnstation und Stadt, Preis $4000. Auf Zeit. Foltz, 1943 Grace Str. 23jn*X

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

UMI

Finanzielles.

Sicherheit 1st

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.
bibo*

A. Holinger & Co.
Hypothekenbank
Nr. 11 S. LaSalle Str.
CHICAGO

leihen Geld auf Grundeigentum zu den allergünstigsten Bedingungen. Wir sind bereit, Anleihen von $1000 bis $5000 sofort zu berücksichtigen, ebenso größere Beträge. Die Nachfrage nach kleineren Anlagen ist aber sehr dringend und wir fordern alle deutschsprechenden Hauseigentümer auf, sich unverzüglich mit uns in Verbindung zu setzen.

A. Holinger & Co.
Hypothekenbank.
11 Süd LaSalle Strasse,
CHICAGO
jl16—23x

Kriegsanleihe
Deutsche, Oesterreichische und Ungarische
Geldsendungen
nirgends billiger, schneller und sicherer!
Erbschaften, Vollmachten
Sonntags offen von ½11 bis 12 Uhr Vormittags.
State Commercial & Savings Bank
1935 Milwaukee Ave., nahe Western
22jlbodt*

Kriegsanleihe
„Wiener Bankverein"
Geldsendungen
unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.
6jn*x

Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
8jn*x

E. G. Pauling. E. H. Seeman.
E. G. Pauling & Co.
5 Nord La Salle Str.
Erste Hypotheken
zum Verkauf
auf Grundeigentum in guter Gegend zu den höchsten Zinsraten.
Fragt nach unserem Zirkular „A".
jl9dibosontm

Männer geheilt
In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.
Spezielle und geheime Männer-Krankheiten
darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.
Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.
Konsultation frei.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.
jl9dibosa*

Der nachstehende Brief ist ein „Herzenserguß" eines sehr hochstehenden deutschen Industriellen und nationalliberalen Reichsboten an einen hiesigen Freund, der ihn der Abendpost zur Verfügung stellte. Er ist von aller größtem Interesse und den Lesern zu aufmerksamster Lektüre empfohlen.

Die Redaktion der Abendpost.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

„Ein Volk in Waffen".

Innerpolitische Betrachtungen. — „Burgfrieden." — Wie wird es werden nach dem Kriege? — Heer und Schule. — Die Schule hat's möglich gemacht. — Die Jugendwehr. — Stärkung der Volksgewalt. — Freie Bahn dem Talente. — Hoffnungsvoll der Zukunft entgegen.

Berlin, Anfangs Juli 1915.

Wenn Sie Gelegenheit hätten wie ich, die deutsche Presse und die einschlägigen Zeitschriften zu verfolgen, dann würde es Ihnen voraussichtlich so ergehen wie mir: man steht vor einem Berg, über den man nicht hinübersehen kann. Uns alle bewegt diese Frage (die innerpolitische Entwicklung) natürlich ungemein, und mit manchen Männern habe ich sie eingehend besprochen. Alles ist mehr oder minder rein persönlich, d. h. die Ansicht bestimmter Personen, und es muß sich zeigen, ob diese im wahrsten Sinne allgemeine deutsche Frage von einer Reihe von Einzelpersonen entschieden oder ob das ganze Volk im weitesten Sinne mitzuraten und zu beschließen hat.

Von einer Lage, wie sie sich nach den Freiheitskriegen ergeben hat, sind wir jedenfalls meilenweit entfernt. Vor allem eines: wenn nicht alles täuscht, hat unsere Regierung mehr noch gelernt als unsere Parteien. Selbst der eingefleischteste Rote kann und will nicht mehr leugnen, daß die Regierung vom besten Willen beseelt ist. Alle ihre Maßnahmen sind unparteiisch, großzügig und einsichtig; das gilt zwar mehr von der Reichsregierung als von Preußen, indessen selbst da findet man wenig zu mäkeln. Die entscheidende Frage ist nur die, wie lange sich die jetzt leitenden, durch den Krieg gereiften Männer nach dem Kriege behaupten werden. Sie wissen, ich habe von vornherein großes Vertrauen zu Bethmann gehabt und hoffe, daß er uns erhalten bleibt. Letzten Endes hängt am meisten von S. M. ab, und da ist eben manches unklar. Sicherlich geht ein ernster Zug durch unser ganzes Volk, und die klerikale Reaktion — schwarz wie blau — glaubt ihre Zeit nach dem Kriege für gekommen. Schon jetzt sind alle Segel gesetzt. Wohin die Reise gehen soll, ist klar. Hier liegt die eine große Gefahr. Wird S. M. da mitmachen? Bei seiner ausgeprägten romantischen Eigenart besteht da große Gefahr. Selbst er mit seinem starken Willen konnte Jatho nicht stützen — und mitten im Kriege, im Zeichen des Burgfriedens, hat die protestantische Reaktion es gewagt, einen Mann wie Traub zum zweitenmal für aussätzig zu erklären. Verbrecher wurden begnadigt — nur der furchtlose Wahrheitssucher mußte vor dem Tempel stehen bleiben. Das ist ein Sturmzeichen. Bedenken Sie, es schreibt Ihnen ein katholisch Getaufter! Glauben Sie, daß wir diesen Krieg ohne unser Wahlrecht hätten führen und aushalten können? Da zeigt sich wieder Bismarcks Genialität, sein Scharfblick. Er hat das deutsche Volk in den Sattel gesetzt, jetzt reitet es. Das freieste Wahlverfahren der Welt hat auch den einfachsten deutschen Arbeiter gelehrt, was er jetzt zu verteidigen hat. Ich bin nicht Anhänger der Theorie, daß das Reichstagswahlrecht auch auf Preußen übertragen werden müsse; aber das bestehende preußische Wahlsystem wird als das erste Kampfobjekt erscheinen. Ich glaube, alles kann und wird gut gehen, wenn die Regierung ohne Aufforderung von irgend einer Seite selbst mit einem Reformprogramm hervortreten wird. Wie der Krieg auch enden mag, ohne gewaltige neue Steuern werden wir nicht auskommen. Und da muß die Regierung allen Reaktionären und Radikalen den Wind aus den Segeln nehmen — sie muß fordern und geben, beides mit unbeugsamer Entschlossenheit, doch auch ohne Engherzigkeit im einzelnen. Tut sie das, dann ist mir nicht bange, versagt, sie, dann wird alles Große, Erhebende der großen Zeit verrauschen und die Parteien werden sich wieder zerfleischen.

Ich persönlich halte Bethmann für den Mann, der es leisten könnte. Die Großmagnaten in Industrie und Landwirtschaft werden, das ist meine feste Meinung auf Grund aller meiner Presseeindrücke, in keinem Punkte gegenüber der Vergangenheit nachgeben. Man soll sich keinen Utopien hingeben. Die im Zeichen des Burgfriedens kampflos stattgefundenen Nachwahlen haben gezeigt, daß gerade diese Elemente die festesten Rufer im Streite, die sie im Frieden nur schwer durchgebracht hätten, wählen ließen. Also ich meine, da ist das Ziel klar; anderseits bekundet der Freisinn und weite rote Kreise eine große Einsicht, die, mag sie im einzelnen auch taktischen Erwägungen entspringen, als Tatsache erfreulich ist. Das Zentrum bleibt die große Sphinx, schillernd wie ein Chamälion, heute konservativ, morgen radikal, in Wahrheit nur seinen eigenen trüben Zielen getreu. Am besten schneidet meine Partei trotz „Drehscheiben" ab; ihre Politik hat nach innen wie außen glänzend gesiegt, und mancher Rote wäre heute froh, wenn er ihren Forderungen namentlich zur See mehr Rechnung getragen hätte; im Inneren steht alles heute auf ihrer „mittleren Linie", der vielgeschmähten. Dennoch glaube ich nicht, daß sie nach dem Kriege wieder Oberwasser bekommt; sie hat zu viel nur auf die Taschen der Unternehmer hinarbeitende Kreise in sich. Und ob nicht gerade durch den Krieg die Verbindung der Feudalen mit dem Großkapital noch enger wird, ist mindestens fraglich, fast sicher. Hansabund und Bund der Landwirte haben sich schon gefunden, was an und für sich recht erfreulich ist; aber man denkt an societas leonina Dietrich Jahn und Kirdorf als Propheten?

Zweifellos hat der englische Aushungerungsplan das unendlich Gute im Gefolge gehabt, dem ganzen Volke Verständniß dafür einzuhämmern, daß wir eine leistungsfähige Landwirtschaft haben müssen, daß wir ohne die goldenen Eier der Industrie und des Handels längst besiegt wären und daß unsere Regierung mit der Zollpolitik von 1901 auf dem rechten Wege war. Das sind unverrückbare Grundsätze für die gesammte deutsche Politik geworden; wer das nicht zugibt, hat keinen Anspruch mehr auf führende Mitarbeit. Damit ist aber oder vorsichtiger — könnte in der Hand einer zielbewußten Regierung eine gewaltige Macht vereinigt sein. Hier liegt vielleicht der Angelpunkt für die nationale Umgestaltungsmöglichkeit unserer ganzen innern und äußern Politik. Wie vielen Parteikämpfen ist damit der Boden entzogen, wie kläglich stehen da die meisten Parteiprogramme. Wird die Regierung diese Ebene betreten, wird sie Ruferin und Führerin werden? Wird unserm Volke zum zweitenmale ein Freiherr von Stein erstehen? Die Aufgabe ist eines Staatsmannes würdig, und wie zwingend ist die Beweisführung! Sodann noch eines: Wie glänzend hat unser Kassenwesen einschließlich Kranken- und Unterstützungskassen abgeschlossen! Also auch da die Möglichkeit einer verminderten Reibungsfläche. Natürlich haben sich auf allen diesen Gebieten Mängel gezeigt, die beseitigt werden müssen, aber das Ziel, die Richtlinien sind in unerhörtem Kampfe erprobt worden.

Auf die Frage nach unserer Auslandsvertretung u. s. w. gehe ich absichtlich nicht ein. Und nur noch eines, was uns ja am nächsten liegt, was bei wirklicher Würdigung eine Kardinalfrage unserer innern und äußern Politik ist; damit aber betrete ich auch ein persönliches Gebiet: Heer und Schule. Jetzt ist es mir erst klar geworden, was Bismarcks Wort bedeutet: die Schule habe uns 1864, 1866 und 1870 gewonnen! Wenn Frauen und Mädchen heute auf der Straßenbahn den Dienst verstehen, ihren Männern und Brüdern die Geschäfte führen, ihre Stellen in der Fabrik, an der Post u. s. w. versehen, wo ist die Voraussetzung dafür? Warum konnte unser Volk wie mit einem Ruck in den Julitagen an die Seite der Regierung treten? Warum weiß bei uns jeder, was heute auf dem Spiele steht? Warum geht im Inlande alles seinen geordneten Gang und tritt an jedes Gefallenen Stelle ein vollwertig Neuer? Die Schule hat's möglich gemacht! Sechs Wochen haben genügt, um den größten Teil der ungedienten Leute dienstbereit im Felde zu machen. Sollte das nach dem Kriege ohne Folgen bleiben? Sollte jetzt nicht der Zeitpunkt gekommen sein, Scharnhorsts Gedanken: „ein Volk in Waffen" rastlos durchzuführen? Natürlich ist uns die rasche Ausbildung des militärischen Ersatzes nur möglich geworden, weil ein entsprechender Geist in unserm Volke lebt, weil uns reichlich in langer Dienstzeit erprobtes Ausbildungspersonal zur Verfügung steht, weil nur auf Stellungskrieg hin zunächst gedrillt wurde u. s. w. Allein die Tatsache der Ausbildungsfähigkeit in diesem Umfange besteht.

Und nun folgen Sie mir einmal: Mit 14 Jahren verläßt unsere Jugend die Volksschule. Von diesem Tage an setzt der (jetzt mit so großartigem Erfolg eingeführte) Dienst der deutschen Jugendwehr ein, dem alle Jungens bis zum Eintritt ins Heer angehören müssen; dafür fällt an höheren Schulen und Fortbildungsschulen der Turnunterricht von dieser Zeit an aus; der Turnunterricht der kleinen Jugend wird auf das Ziel der größern Jugend eingestellt, an den militärischen Turnvorschriften werden mit Unterstützung der deutschen Turnvereinsvorstände nötige Umänderungen vollzogen, der gesammte Jugendwehrunterricht wird unter militärischer Leitung und Kontrole erteilt, alle Konfessionelle und Soziale scheidet aus, bei Sonntagsüfungen kann durch besondere Geistliche Freigottesdienst abgehalten werden, das Einjährige wird abgeschafft, es besteht die Möglichkeit der militärischen Entlassung nach 15 Monaten bei entsprechender Leistung, Befreiung bezw. Dienstuntauglichkeit gibt es nur für Krüppel u. s. w. Was sagen Sie dazu? Bin ich Revolutionär? Erwägen Sie: Jetzt hat das Kriegsministerium vor einigen Tagen für die Jugendwehr sogar Schießübung angeordnet, wogegen es sich immer gesträubt hat. Wie kommt die von 14—20 Jahren in wöchentlich mindestens 2 Abenden gedrillte, alle oder fast alle Sonntage durch Märsche u. Uebungen wetterfest und hartgemachte Jugend zum Militär? Hat der Preußische Unteroffizier und Offizier den Gamaschendrill nicht mehr nötig, bekommen sie eine gedrillte, schieß- und marschfähige Mannschaft auf 15 Monate, die zu Manövern in gewaltigem Umfange herangezogen werden muß, die auch nach Entlassung an bestimmten Uebungen einer Landwehr (der Jugendwehr entsprechend) teilnehmen muß, in die Hand — welche Aussichten eröffnen sich da? Was verschwindet von der höheren Schule durch Wegfall des Ersitzens des Einjährigen Zeugnisses? Die konfessionellen und roten Jugendvereine hören auf, die Jugend kommt von der Straße weg und ist Sonntags versorgt, die Volksgesundheit steigt, soziale Gegensätze mildern sich, kurz, es werden neue Aussichten der innern und äußern Politik eröffnet.

Ich bin mir darüber klar, daß manche manches an meinen Ansichten auszusetzen haben. Darauf kommt es aber auch gar nicht an: ist man sich im Ziel einig, darf der Weg dahin nicht mehr trennen. Ungeheuer viel hängt natürlich davon ab, wie wir siegen und was wir bekommen. Daß selbst im Falle eines vollen Sieges unsere Steuern stark steigen und viele Kulturaufgaben leiden müssen — auf Jahre hinaus — ist natürlich. Daß weite Kreise einer Stärkung des Volksgewalt zustreben werden, ist auch sicher; an Hetzern wird es auch nachher nicht fehlen, das edle Amt der bezahlten Sekretäre ist ja leider eine Notwendigkeit geworden. Da hängt eben alles von der Regierung ab. Tritt sie mit einem festen Programm heraus, gibt sie Mängel der Diplomatie zu, öffnet sie dem Talente anders die Bahn als bisher, spendet sie freiwillig was ein starker Staat spenden kann, bleibt aber fest in der Wahrung der wirklichen Staatsgewalt unter gesetzlicher Bindung einer möglichen, langsamen Entwicklung, also eine vernünftige konservative Staatsform und eine wirklich liberal (nicht im parteipolitischen Sinne) arbeitende Regierung mit entsprechend willigen Beamten — unter diesen Voraussetzungen sehe ich mit Ruhe der Zukunft entgegen.

Und nun nennen Sie mich, wie Sie wollen; so bin ich, und so denke ich. Sie wollen meine Meinung wissen — hier ist sie! Ich kann Sie versichern, daß viele so oder ähnlich denken; wir alle müssen uns nur vor Einseitigkeit hüten. Die hat ja unser Parteileben vergiftet; alle Parteien müssen sich ihrer Würde als Deutsche bewußt bleiben. Ich hoffe, das haben wir alle gelernt; unser Idealismus muß uns der neuen Zeit entgegenführen und über die Schwierigkeiten hinweghelfen. Die Arbeiter werden schwer zu befriedigen sein, die Arbeitgeber müssen vielleicht stark bluten — verlieren wir auch in den inneren Kämpfen nicht mehr den Glauben an uns selbst, dann ist der Lohn des Krieges der Opfer wert.

3.

Ein interessantes Schulprogramm.

Das königliche französische Gymnasium in Berlin versendet seinen Jahresbericht, der auch in dieser Kriegszeit der Ueberlieferung gemäß in französischer Sprache abgefaßt ist. Wir Deutsche finden die Tatsache ganz selbstverständlich; in England und in Frankreich wäre sie unmöglich. Ist es denkbar, daß in den Ländern, die jetzt auf deutsche Barbarei schimpfen, ein Lehrer in der Sprache des Feindes Worte niederschreiben darf, die das Studium der „feindlichen" Sprache aus Gründen der Kultur empfehlen? In dem Programm des französischen Gymnasiums heißt es: „Unsere Schule wird auch in diesem gigantischen Kampf ihrer Ueberlieferung treu bleiben. Sie wird nicht den Empfindungen nachgeben, die als natürlich erscheinen, wenn englische Gier, russischer Panslawismus und französischer Revanchedurst unser Vaterland zerschmettern wollen, die aber doch wieder einmal vorübergehen müssen; und sie ist gerade jetzt weder überflüssig noch schlecht am Platze. Immer wird unser öffentliches und privates Leben Männer brauchen, die mit der Sprache und Literatur unserer Nachbarn im Westen vertraut sind, ihre Vorzüge und Fehler zu beurteilen vermögen und dabei doch mit Leib und Seele sich als Preußen und Deutsche fühlen."

Bis zum Beweis des Gegenteils halt' ich eine derartige Freiheit der Gesinnung und Sprache in einer staatlichen Anstalt Frankreichs, Englands, Rußlands oder gar Italiens in unseren Tagen für unmöglich, und schon dieser Umstand sollte den freundlichen Herren, die von deutscher Kulturlosigkeit faseln, die Augen für ihren Irrtum öffnen. Für die Erfolge dieser tapferen Methode gibt aber gerade der Krieg, wie er sich in der Chronik des Gymnasiums spiegelt, gute Beispiele. Die ganze Oberprima meldete sich am 13. August zum Kriegsexamen, um ins Feld zu gehen. Von denen, die eingestellt wurden, ist einer, Heinrich Zimmermann, „une vie de riches espérances" in einem französischen Hospital als Kriegsgefangener gestorben, und die Briefe, die diesen Verlust melden, sind des Lobes voll für den jungen Deutschen, der während seiner Internirung als Dolmetscher diente und von dem ein Franzose schreibt: „Ich hatte Sympathie für diesen geraden, loyalen, klugen Jüngling. Wir sprachen oft über unsere Studien. Obwohl wir beide gute Patrioten waren, sind unsere Beziehungen bis zur letzten Stunde ungetrübt gewesen. Wir haben ein Kreuz auf sein Grab gesetzt. Ich werde niemals über den Kirchhof gehen, ohne seine Ruhestätte mit geweihtem Wasser zu besprengen."

Andere Schulgenossen Zimmermanns dienen in Marine und Armee oder machen sich in anderer Art dem Vaterland nützlich, soweit die Kräfte reichen und die Möglichkeit gegeben ist. Für die zweite Kriegsanleihe zeichneten die Schüler 13,600 Mark.

Dies ist von den Schülern des französischen Gymnasiums in Berlin zu sagen. Es fehlt auch nicht ein Gegenbeispiel, das uns zeigt, wie deutsche Jungen bei Kriegsausbruch in Frankreich behandelt wurden. Ein Schüler der Untertertia (der Name ist im Programm genannt) war durch Vermittelung des Austauschkomites für die großen Ferien nach Maubeuge geschickt worden. Von ihm erzählt das Programm:

„Schon vor dem Kriege beschimpft, beim Ausbruch der Feindseligkeiten von der französischen Familie verlassen, wurde er verhaftet, in Nantes interniert, schlecht untergebracht, schlecht genährt, bis ihn gegen Anfang des Winters der Lagerkommandant zu sich nahm. Während dieser ganzen Zeit erhielten die Eltern des Knaben keine Nachricht. Endlich wurde er ausgetauscht."

So ist es in diesem Bericht zu lesen, der ganz unpolitisch sein will, und in jedem Satze zeigt, wie klar und ruhig der Leiter der Schule über Frankreich urteilt: in welchem Lande er, wie er am Schlusse berichtet, gute Freunde besitzt, die Achtung vor Deutschland haben.

Und die Geschichte des deutschen Untertertianers wirkt besonders stark, weil sie in gutem Französisch erzählt ist.

Der reklamirte Bismarck.

Die „Vossische Zeitung" meldet aus den Julitagen des Jahres 1866 das Gespräch eines Dresdeners mit einem pommerschen Landwehrmann: „Ja, so ist es bei uns", meint der biedere Pommer, „da muß jeder dienen, der Bauer und der Edelmann! Loskaufen ist nicht. Sehen Sie, Bismarck hat auch gedient, und wie der Krieg losging, hat er als Major bei der Landwehr mitgemußt." Der Dresdener: „I wo, der ist mit dem König im Hauptquartier." Unser Pommer läßt sich durch diesen Einwand nicht im mindesten erschüttern. „Das werde ich Ihnen erklären", meint er. „Als der König gehört hat, Bismarck sei eingezogen, ging er zum Kriegsminister und erklärte ihm: „Das geht nicht, den Mann brauch' ich." Auf die Reklamation hin ist er dann losgekommen."

Leset die „Sonntagpost"

Massen-Versammlung
— in —
BRAND'S PARK
ELSTON und BELMONT AVENUE
— heute —
Donnerstag, den 22. Juli
Nachmittags und Abends
um vom amerikanischen Standpunkte aus Verwahrung einzulegen gegen
1.) Die Waffenausfuhr;
2.) Die Knebelung des amerikanischen Handels zur See;
3.) Kriegsmöglichkeit der Ver. Staaten mit den Zentralmächten Europas.
Die Versammlung wird geleitet von
HON. FRANK BUCHANAN,
Präsident des „Labor's National Peace Council".
Außerdem werden folgende Redner von nationalem Ruf sprechen:
HON. HANNIS TAYLOR, bekannte Autorität des internationalen Rechtes, Washington, D. C.
HON. JOHN BRYAN von Ohio;
HON. FRANK F. MONNETT, früherer Generalanwalt von Ohio;
HON. CORNELIUS LEHANE, Arbeiterführer von Irland.
HON. J. J. TOBIAS, LL. D., Chicago.
MISS RAY BEVERIDGE von Illinois.
MRS. LOTTA J. WILEY von Chicago.
HON. PATRICK H. O'DONNELL, der bekannte Rechtsanwalt, wird die Beschlüsse der Versammlung vorlegen.
Tagesordnung:
4 Uhr Nachm.: Frauen-Massenversammlung
8 Uhr Abends: Allgemeine Massenversammlung
Alle Vereinigungen, besonders die Frauen-, Kirchen- und Arbeiter-Verbände, sowie Logen, Landsmannschaften, Klubs und sonstige Organisationen sind ersucht, ihre Mitglieder zu reger Beteiligung zu veranlassen, da diese Demonstration für jeden amerikanischen Bürger von hoher sittlicher und wirtschaftlicher Bedeutung ist. Die Versammlung findet statt unter der Auspizien der
„Friedensfreunde von Amerika".
Ballmanns vollständiges Orchester wird konzertiren.
Eintritt frei.

Our Basement Boston Store

Newest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON and DEARBORN STS.

$1.50 Tub Kleider zu 75c

Für das heiße Wetter, für das Haus oder die Promenade, sind diese Kleider gerade das Richtige. Ihr habt die Auswahl in verschiedenen reizenden Modellen — zwei von diesen Modellen sind hier abgebildet. Gemacht sind diese Kleider aus

Ginghams, Percalen, Lawns und Chambrays—in Checks, Streifen und schönen Kombination-Moden —

mit Spitzen- oder Pique-Kragen und -Cuffs. Schlichte und besetzte Skirts, einige in Tunic-Moden. Zu haben in allen erwünschten Farben. Mädchen-Größen 14 bis 18 Jahre; Damen-Größen 34 bis 44. Eure Auswahl in diesen $1.50 Kleidern zu nur..... **75c**

Seidenstoffe
Satin Foulards, reine Seide, in hellen u. dunklen Farben, nett bedruckte Entwürfe u. in geblümten Effekten; wert 45c; morgen die Yard.. **18c**

Seidenstoffe
Seide-Reste, drei sehr attraktive Partien f. Freitag. Schlichte und fancy Seiden in hellen u. dunklen Effekten; die Yard 22c, 17c und.... **10c**

Kurzwaaren
Weiße Perlknöpfe, Dtzd. auf Karte, 7 Karten 5c; „Pin-On" Garters für Kinder, speziell für 2½c; Stickerei-Yarn — ein Skein..... **1c**

Leinen: Gebl. Homespun Tafeldamast, 58 Zoll breit, schwerer Twill, nur Würfelmuster, reg. 45c die Yard, spez. der 2-Yard Rest für nur **49c**

Handtuchzeug: Gebl. twilled Roller Handtuchzeug, weicher Finish, echtfarb. roter Border, echte Selvage, 7½c Qual spez. Freitag die Yard..... **4½c**

Bettdecken
Weiße Honeycomb Bettdecken, schön gesäumt, vorzüglich f. Sommerhotels u. Roominghäuser, regul. 79c —morgen speziell zu **47c**

Unterzeug
59c „Athletic Style" gerippte baumwollene Union-Suits für Männer—kurze Aermel, knielang und in allen Größen; speziell zu.... **29c**
10c gerippte baumwollene Damen-Leibchen, niedr. Hals u. ohne Aermel—in allen Größen zu haben; speziell.. **6c**

Stickereien
Schweizer Stickerei Skirting, 27 Zoll breit, wert 75c; die Yd. **39c**
Ruffled Stickerei Skirting, 27 inch, regulär 45c; die Yard... **24c**

Waschstoffe: 5000 Yards Rester aller Arten Waschstoffe, Gingham, Percale etc., bis 10c wert, Yd. 3½c; gebl. Sheeting, starker runder Faden, Yd.. **4½c**

Waschstoffe: Fabrikreste von Dreß-Gingham, Plaids u. Checks, 10c Qual., Yd., 5½c; Gebl. Bettücher, 72×90zöll., 23c, u. 45×36zöll. Kissenbezüge **7½c**

Waschstoffe
36-zöllige Dreß- und Wrapper Percale—heller u. dunkler Grund, wt. 10½c; die Yd. **6½c**
Gebleichter Muslin; die Yard..... **4¾c**

Bade-Anzüge
Baumwoll. Badeanzüge f. Männer, in ein u. zwei Stücken—alle Größen—werden überall zu 1.00 verkauft; für Freitag speziell zu... **69c**

Badeschuhe
Bade-Slippers, schwarz u. weiß—Größen 3 bis 7, in einer reichhaltigen Auswahl — speziell am Freitag das Paar für **15c**

Diese Blusen für nur 33 Cents

Wir haben nur 750 von diesen schönen Sommer-Waists, welche wir zu einem solch niedrigen Preise offeriren können. Die schönsten Moden dieser Saison, nur zwei hiervon sind hier abgebildet. Gemacht sind dieselben aus

Voiles und Lawns, in gestreiften und figurirten Entwürfen, besetzt mit Stickerei und plaited Ruching —

dreiviertellange Aermel und schöner Kragen. Diese Waists sind vorzüglich im Waschen—alle Größen von 34 bis 44. Unter gewöhnlichen Umständen würdet Ihr 65c zu zahlen haben; am Freitag speziell..... **33c**

Für Babies
Weiße Flannelette-Wrappers f. Babys, mit shell stitched Rändern — wt. 29c; Freitag zu 21c; Feine weiche Baby-Bibs für **2c**

Für Babies
Große türk. Baby Bibs, rosa oder blau umrandet, am Freitag für 9c; Seersucker und schlichte Chambray Creepers f. Babys; zu..... **47c**

Für Babies
Beacon Blankets für Babys in Rosa oder Blau—in hübschen Tier- oder anderen Mustern—speziell am Freitag zu **37c**
Rosa oder blau karrirte Strand-Rompers f. Kinder. Größen 2 bis 6 Jahre; speziell am Freitag..... **24c**

Kleiderstoffe: Rester banmw. Crepes u. Rattine Suitings, große Ausw. von hellen und dunklen Farben, Längen bis 6 Yds.; wert das Dopp., Yd.... **8½c**

Kleiderstoffe: Rester von Dreß-Stoffen u. Suitings einschließlich Cashmeres, Bellings, Mohairs, Serges, Panamas, Shepherd Checks, Whipcords etc—in schlichte und fancy Geweben—Längen bis 6 Yards. Werte bis zu 39c; speziell am Freitag die Yard zu..... **19c**

Knabenhosen
Knickerbocker Hosen für Knaben, aus vorzüglichem dunklem Khaki-Tuch—6 b. 17 Jahre, voll u. geräumig im Schnitt; speziell zu nur..... **32c**

Knaben-Waists
Knaben-Blusen aus weißem Madras, gestreift. Percal, schwarzem Sateen u. fancy Ginghams, mit festem Link-Kragen, 8 bis 15 Jahre... **19c**

Männerhosen
Hosen für Männer und junge Männer—aus lohfarb. und braunem Khaki-Tuch, m. Tunnel Loops u. Größen 27 bis 48 Taille, wt. 1.25 **69c**

Strümpfe: Nahtl. schwarze Männer-Socken, m. weißen Füßen od. grauen Sohlen od. einfach schwarz u. tan, Seconds der 10c und 12c oSrten, spez. zu..... **5c**

Männerhemden: Aus gestr. u. einfachen Stoffen, Passe oder mit befestigtem Kragen, gutes Sortiment von Größen, wert 50c, Freitag zu.. **25c**

Für Gardinen
Scrim-Reste für Gardinen—manche ein wenig zerdrückt od. beschmutzt und angerissen—Werte bis 10c; die Yard zur Auswahl für..... **1½c**

Portieren
Einzelne Gardinen, Cable Net und Scotch Net Fabrikate, bis zu 3 Paare von einem Muster, viele z. Auswahl; Werte bis $2 Paar; Stück **37c**

Gardinen
Muster-Portieren, finished mit schwerer Overthrow-Fransen, Tapestry-Band oder Kante, einige passen zu Paaren —ein wenig beschmutzt—es sind dies Werte bis zu $5.00 das Paar; speziell am Freitag das Stück für nur **$1.00**

$2 Damen Satin Pumps zu 75c

700 Paare Satin-Pumps für Damen, zurückgesetzte und Muster-Partien—in allen Schattirungen, einschließlich schwarz und weiß, mit pompons, tailored Schleifen u. netten Ornamenten auf den Vamps. Handgewendete Sohlen—hohe u. niedrige Absätze. Alle Größen von 3 bis 8, jedoch nicht in allen Formen. Werte bis $2.00; am Freitag zu..... **75c**

Knopf- und Blucher-Schuhe für Mädchen und Kinder—gemacht aus Gunmetal Calf und Plump Vici Kidskin—in allen Größen von 6 bis 2; Werte rangiren bis 1.75; morgen zu..... **97c**

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Bemerkenswerte Operation.

Eine bemerkenswerte Knochenübertragung hat in einem Lazarett in Solingen stattgefunden. Dort wurde einem Soldaten, dem eine Kugel den Kiefer zerschmettert hatte, ein neuer Kiefer eingesetzt, bestehend aus einem Knochenstück, das seinem Schienbein entnommen war. Der Knochen ist gut eingeheilt.

Kindersterblichkeit in London.

Die Kindersterblichkeit in London ist während des letzten Vierteljahres um 200 Fälle wöchentlich im Vergleiche zum Vorjahre gestiegen. Die Geburtenziffer ist um 400 bis 500 wöchentlich gegen den Durchschnitt der letzten fünf Jahre gesunken. Die Ursache ist der Mangel an Zivilärzten und Pflegerinnen, sowie die stärkere Beschäftigung der Frauen in der Industrie.

Vereinfachtes Verfahren.

Zwei volle Tage hatten wir nicht mehr Essen können, weil wir den zurückgehenden Russen ununterbrochen auf den Fersen bleiben mußten. Alles irgendwie Eßbare war bereits verzehrt.

Da, gegen Abend, als wir eine kurze Marschpause halten, schnallt sich mein Nachbar das Koppel um zwei Löcher enger. „Was machst du, Karl?"

„Ich vespere!" sagt er resignirt.

Aufruf an die Frauen.

Von Hermann Brandau.

Der Stein ist im Rollen. Die Bewegung gegen die Waffenausfuhr und andere, wahre Neutralität verletzende Akte hat die ganze Nation ergriffen. Nicht allein die Deutsch-Amerikaner, die natürlich dabei verdächtigt werden, daß sie für die Sache Deutschlands kämpfen. Es gibt aber auch keine völkische Aufgabe, die der Gründe so viele und so gewichtige für sich hat. Daß die Waffenlieferungen neutraler Nationen von ethischen Gesichtspunkten, von den Gesetzen der Menschlichkeit aus entschieden zu verdammen ist, das hat bisher noch keiner zu bestreiten gewagt. Man hat sich nur damit entschuldigen können, daß mit christlicher Nächstenliebe Politik nicht gemacht wird. Die einzige erfolgreiche Verteidigung der Waffenausfuhr lag eigentlich nur in dem Internationalen Gesetz. Daß aber auch diese hinfällig ist, wenn dieser Handel einen solchen Umfang annimmt, daß er für den Krieg zwischen anderen Völkern ein entscheidender Faktor wird, also unmöglich noch Neutralität sein kann, ist inzwischen jedem Einsichtigen klar. Weitere Aufklärung darüber kann man sich heute Nachmittag und Abend bei der Massen-Versammlung der „Friedensfreunde von Amerika" holen, wo Autoritäten auf diesem Gebiete, wie Hon. Hannis Taylor von Washington, der bekannte Arbeiterführer und Kongreßabgeordnete Buchanan, Cornelius Lehane, John Bryan von Ohio, Frank S. Monnett, Patrick H. O'Donnell reden werden.

Allen diesen kann gewiß nicht der „Vorwurf" deutscher Abstammung gemacht werden, wie ja auch die ganze Demonstration von Nichtdeutschen in die Wege geleitet wurde.

Aber selbstverständlich werden sich die Deutsch-Amerikaner davon nicht ausschließen — dürfen es nicht, wenn sie gute Staatsbürger und Menschlichkeit und Gerechtigkeit nicht Worte ohne Klang für sie sind.

Die Männer werden sich ja ebenso in Scharen einstellen und die Veranstaltung zu der gewaltigsten Kundgebung dieser Art in Chicago machen, die ihre Wirkung nicht verfehlen wird. Aber auch die Frauen müssen mithelfen. Sie müssen mit ihren Familienangehörigen und Bekannten Nachmittags den weiten Brands Park füllen, damit die anglo-amerikanische Presse sich von der Gewalt dieses Massenprotestes gegen die Waffenausfuhr und gegen Krieg mit Deutschland beugt. Es ist den Frauen zum ersten Male Gelegenheit gegeben, an dem großen Werke, für das sie sich schon immer in ihren warmfühlenden Herzen begeistert haben, durch die Tat mitzuhelfen. Und sie werden nicht fehlen, das wissen wir. Sie werden gleich, wen Sie die heutige „Abendpost" gelesen, sich mit Kind und Kegel aufmachen zu einer großen Völkerwanderung nach „Brands Park".

Die Frauenversammlung wird von Frau Lotta Wiley geleitet, und die allen wohlbekannte Ray Beveridge wird auch zu den Frauen sprechen.

Ballmanns vollständiges Orchester wird konzertiren.

Der Eintritt ist frei.

Keine gute Deutsch-Amerikanerin darf fehlen!

Von der Volkswut bedroht.

Priester überwindet einen Gauner, der den Opferstock plündern wollte.

Als Pfarrer Stephen P. Sullivan von der St. Stephan Kirche, N. Sangamon und W. Ohio Str., gestern die Kirche betrat, um sich seine Kirchengeräte zu holen, die er für die letzte Oelung eines Sterbenden gebrauchte, bemerkte er, wie ein Mann mit einem Schraubenzieher und einer Zange den Opferstock zu öffnen versuchte. Er packte den Burschen, der verzweifelt mit ihn rang und hielt ihn fest, bis etwa zwei Dutzend Straßenkehrer und Straßengänger herbeigeeilt kamen, die dem Burschen zu Leibe rückten. Der Geistliche war gezwungen, den Dieb mit dem eigenen Leibe zu decken, trotzdem wäre Volksjustiz an ihn vollzogen worden, wenn nicht mehrere Polizisten herbeigeeilt wären, die die Menge mit gezogenen Revolvern in Schach gehalten hätten. In der Wache gab der Verhaftete seinen Namen als L. W. McDowell, Nr. 109 S. Sangamon Str., an und behauptete, erst am Sonntag von Kansas City hier eingetroffen zu sein. In seinen Taschen wurde eine Summe Geldes gefunden, das er aus einem Opferstock gestohlen hatte, ehe er von dem Priester beim Aufbrechen des zweiten ertappt wurde.

Frau Stanley Wilt, Nr. 1900 W. 119. Str., meldete der Polizei, daß sie gestern Nachmittag in ihrer Wohnung von einem Hausirer angefallen wurde. Der Kerl versuchte sie zu Boden zu werfen, doch sie widersetzte sich und rief um Hilfe, worauf der Schurke entfloh.

Flieger abgestürzt.

Er trug einen Beinbruch und innerlich Verletzungen davon.

Aus einer Höhe von etwa 75 Fuß stürzte auf dem Flugfeld in Cicero der Flieger Curtis Tritchait, Nr. 4333 Langley Ave., zur Erde, als die Maschine seines Doppeldeckers plötzlich versagte. Es währte fast 15 Minuten, ehe der Lenker zwischen den Trümmermassen seines Flugzeuges hervorgeholt werden konnte. Der Verunglückte wurde nach dem St. Anthony Hospital überführt, wo die Aerzte feststellten, daß er außer einem Beinbruch auch innerlich Verletzungen davongetragen hat.

Leset die „Sonntagpost"

Spionenepidemie.

In gewissen Kreisen in Washington herrscht Furcht vor den bösen Deutschen

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, D. K., 22. Juli. In Washington herrscht Furcht vor Spionen, eine wirkliche Epidemie, besonders sehen die Herren, die mit der britischen Botschaft in Verbindung stehen, überall Gespenster. Die Quellen, aus denen die Bundesgeheimdienstbeamten ihre Nachrichten erhalten, entstammen auch fast nur britischen oder britisch-freundlich gesinnten Kreisen, und der britische Botschafter Spring-Rice ist von so vielen Wächtern umgeben, daß es überhaupt kaum möglich ist, zu ihm zu gelangen; das ist aus Furcht vor deutschen Spionen nötig befunden worden. Englands oberster diplomatischer Vertreter, dem angeblich das Leben so unangenehm gemacht wird, hat es auch nicht unterlassen, im Staatsdepartement persönlich zu erklären, der Streik in den Waffenfabriken in Bridgeport sei mit Deutschland Sympathisirenden zuzuschreiben, und die Angelegenheit wird natürlich auch vom Staatsdepartement untersucht. Als der Sekretär der American Federation of Labor, Frank Morrison, davon in Kenntniß gesetzt wurde, sagte er: „Ich habe das schon gehört, weiß aber nicht, ob es wahr ist; sollte es jedoch so sein, so kann ich es Deutschlands Vertretern, wer immer sie sein mögen, durchaus nicht verdenken. Uns interessirt das wenig, alles was die Federation of Labor weiß, ist, daß eine Bewegung im Gange ist, um die Arbeiterverhältnisse in Bridgeport zu verbessern, und dazu wollen wir Hilfe leisten." Dem britischen Botschafter wird das wohl nicht sehr gefallen, und er wird auch verstehen, daß Herr Morrison damit meinte, die American Federation of Labor könne ihre Angelegenheiten ohne britische Beihilfe ordnen.

Hier werden Gerüchte verbreitet, daß das ganze Land von Spionen überflutet sei, deren Aufgabe es sein soll, mit Munition beladene Eisenbahnzüge und amerikanische Festungswerke zu zerstören, sowie einen feindlichen Einfall in Kanada zu bewerkstelligen. Sogar das Rekrutirungswesen soll von Spionen überwacht werden, und die im Staats-, Kriegs- und Marineamt aufbewahrten geheimen Pläne über den Bau von Schiffen, Festungswerken u. s. w. sollen in Gefahr sein, von ihnen gestohlen zu werden. Deshalb dürfen jetzt selbst Zeitungsvertreter nach 2 Uhr Nachmittags ohne besondere Erlaubniß die „geheiligten" Räume nicht mehr betreten. Der Versuch Holts, das Kapitol in die Luft zu sprengen, scheint dazu beigetragen zu haben, den gehegten Wunsch, das Personal des Bundesgeheimdienstes bedeutend zu verstärken, zu erfüllen.

Einen großen Gegensatz zum britischen Botschafter bildet der deutsche Botschafter Graf Bernstorff, denn während man zu Ersterem überhaupt erst dann gelangen kann, nachdem man an einer ganzen Reihe von Geheimagenten vorbeigeschritten ist, braucht man im deutschen Botschaftsgebäude nur wie immer seine Karte abzugeben, und kann dann den Grafen Bernstorff sehen. Als ihm vom Polizeichef drei Polizisten überwiesen wurden, lachte er und schickte sie zurück, weil er ihrer nicht bedürfe. K.

Quarantäne in Illinois Counties aufgehoben.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Washington, D. K., 22. Juli. Durch eine amtliche Verfügung sind drei weitere Counties in Illinois von den Quarantänebestimmungen für Maul- und Klauenseuche befreit worden. Es sind dies die Counties Bureau, Jo Daviess und McHenry. Außerdem werden die Counties Dupage, Lee und Ogle für alle solche Teile befreit, die nicht innerhalb von fünf Meilen von verschiedenen kürzlich infizirten Farmen liegen. Es sind nunmehr keine vollständig abgeschlossenen Gebiete mehr in Illinois, und die Union Stock Yards in Cook County stellen den einzigen bedrohten Bezirk dar. Das unter gemäßigten Vorbeugungsmaßregeln gestellte Gebiet besteht aus Winnebago County, Sektion 10 von Naperville Township in Dupage County, Sektion 19 von Palmyra Township in Lee County, Sektion 31 von Lincoln Township in Ogle County und Gebiet innerhalb 5 Meilen von diesen Bezirken. Das beschränkte Gebiet, in welchem die Quarantänebestimmungen weniger als in den übrigen besonders aufgeführten Bezirken durchgeführt werden, umfaßt Sektion 18 in Byron Township, Ogle County, und Gebiet innerhalb 5 Meilen davon.

Karneval im Grant Park.

Die Südparkbehörde gab gestern der Chicago Association of Commerce die Erlaubniß, in der Woche vom 2. zum 7. August im Grant Park einen athletischen Karneval mit Flugvorführungen, Wettschwimmen usw. abzuhalten. Die Vorführungen bilden einen Teil der Veranstaltungen der Reklamewoche, die geplant wird, um Chicagos gute Eigenschaften im Land anzupreisen.

Die Parkbehörde beschloß gestern, $3000 für die Ausbesserung der japanischen Häuschen im Jackson Park auszugeben. Weiterhin wurde die Ordinanz angenommen, welche die Aufbringung von Parksteuern im Betrag von $3,200,000 anordnet. Eine Steuer von 5½ Mille auf jeden Doll. Grundeigentum im Parkbezirk wird erhoben werden.

* In seiner Wohnung, Nr. 313 S. Maplewood Ave., machte der 78jährige John Rahn seinem Leben durch Gas ein Ende. Was den Greis in den Tod trieb, konnte bisher nicht festgestellt werden.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Old Fashioned Bargain Friday

Sommer-Schuhzeug zu weniger als der Hälfte

Hier ist die Gelegenheit der Saison, Sommerschuhe, Oxfords und Pumps zu kaufen. Vorteilhafte Einkäufe von Ueberschußlagern von überladenen Fabrikanten kommen morgen zum Verkauf, zum halben Preise und weniger. Die Dame, die saisongemäßes Schuhzeug zu „Ersparniß"-Preisen wünscht, tut gut daran am Freitag hierherzukommen.

Weiße Sea Island Canvas Pumps für Damen sowie 2-Strap Slippers, die $2.00 Qualität — speziell markirt für diesen Verkauf, Freitag, zu..... **95c**

Weiße echte Nu-Buck Shur-on Pumps für Damen, Tailored Bows, kurze Vamps und Military Leder Absätze, $2.50 Qualität — Freitag zu..... **95c**

Weiße Sea Island Canvas sowie weiße Nu-Buck Oxfords für Damen, Goodyear Welt genähte biegsame Lederſohlen, $3.00 Werte— Freitag zu..... **1.45**

Weiße Nu-Buck Sport Oxfords für Damen, biegsame vorstehende Ledersohlen, niedrige Absätze, Waukenphait Leisten— $3.00 Werte— zu..... **1.45**

Lohfarb. Russia Calf Sport Schnür-Oxfords für Damen,—Hawkenphalt Leisten, Goodyear Welt genähte Sohlen, beste $3.00-Qualität speziell Freitag zu..... **1.45**

Weiße Nu-Buck Damenschuhe, Knöpf-Facon, weiche Lederſohlen, Military und niedrige Absätze— alle Größen, volle $3.00 wert — speziell zu..... **1.45**

Extra—Weiße Sea Island Canvas Ankle Strap Pumps für Damen und Mädchen, welche Chrome Lederſohlen, für Ausflug- und Ferienzwecke. — Zu diesem niedrigen Preis werden sie schnell abgehen; so lange die Partie vorhält, habt Ihr am Freitag die Auswahl zu, Paar..... **39c**

Zweiter Floor.

Waschbare Kleider für Damen und Juniors

Unseres Wissens nach konnte man bis jetzt noch in keinem Jahre solch hübsche, geschmackvolle Sommerkleider zu solch niedrigen Preisen kaufen. Wenn solche Werte, wie wie sie morgen offeriren, erhältlich sind, so kann fast jede Dame sich genügend damit versorgen, um auch an den heißesten Sommertagen stets frisch und nett auszusehen.

Third Floor

Diese Kleider sind aus weichen, glatten Stoffen gemacht, in rosa, blau, grün und schwarz u. weiß. Die Röcke sind in dreireihig gefältelten Effekten und in Yoke-Facons, gefältelt. Die Blusen haben Schultern und Aermel aus weißem Voile. Viele haben Seidenband-Gürtel. Wir haben sie in Größen für Damen und für junge Mädchen. Speziell zu..... **3.45**

Intermediate Waschkleider — diese Kleider werden den Müttern solcher Mädchen gefallen, für die schwer etwas Passendes zu erhalten ist; zwisch. Mädchen- u. Missesgrößen. Schöne Auswahl von Plaids, Streifen und hübschen Kombinationen, Gr. 12, 14 bis zu 16 —Werte bis zu $1.95, Auswahl **98c**

Waschkleider f. Mädchen — einige ganz spezielle Ferien-Offerten, die Auswahl von Suspender-, hohe Taille-, Dorothy Twist mit 2 Blusen u. and. netten Facons; in beliebten Farben und Mustern;— Größen von 6 bis 14 — $1.95 Werte zu..... **1.29**

Eisschränke
Unser spez. Side Icing 3 Türen Eisschrank, Hartholz, Golden Oak Finish, 5 Vorratskammern, 3 Shelves aus geflochtenem Draht, Raum für 75 Pfund Eis, 44×34×17, Räumungs-Verkaufspreis..... **12.95**
Sechster Floor.

Elektrische Bügeleisen
„Hedlite" Brand ;wirft Licht, wo es bei Eurer Arbeit gebraucht wird; garantirt, reg. Preis $3.75, speziell zu..... **2.19**
Sechster Floor.

Gardinen
$2.50 und $3.00 feine Voile Gardinen, mit echten Clumy Edges und einer Reihe seidener Hemstitching, in Weiß, Cream und Ecru, 2½ Yards lang, speziell markirt, das Paar zu..... **1.69**
Vierter Floor.

Groceries

Butter — Munger's feinste Elgin Creamery, direkt von der Meierei bezogen; das Pfd für ... **27c**

Eier — absolut frisch gelegte — jedes eine garantirt; das Dutzend **21c**

Kaffee — echter „Old Dutch" — 3 Pfd-Sack für... **89c**

Fancy Oolong oder Gunpowder Tee — speziell in diesem Verkauf das Pfund für nur... **45c**

Fancy B & F Japan Tee, regulär 60c; speziell das Pfd... **49c**

Fey „Old Crop" Kaffee — Spezial-Mischung; das Pfd... **24c**

Fleisch

Halibut Steak— frischer Fang; speziell das Pfund... **12½c**

New York Flunder — frischer Fang; speziell das Pfd..... **8c**

Lachs-Steak — frischer Fang; speziell das Pfd für... **14c**

Yale Superior Weißfisch — frischer Fang; das Pfd für... **12½c**

Codfish Steak— frischer Fang; speziell das Pfd..... **11c**

Echtes Spring-Lamb, ganzes Hinterviertel; das Pfd... **17c**

Siebter Floor.

Feine Seidenstoffe
Hunderte von Resten, prachtvolle Muster und Farben, einfache und fancy Gewebe, 36 bis 40 Zoll breit, Werte bis zu $1.50, Auswahl, per Yard, **49c und 39c**
Zweiter Floor.

Waschstoffe
Yard breite franz. Kleider-Percales, helle u. dunkle Muster, gestreifte Riplette Crepes und fancy Galatea Suitings, garantirt echtfarbig, 15c Qualität, morgen die Yard zu..... **9c**
Zweiter Floor.

Haar-Netze
Mi-Lady 36zöllige seidene unsichtbare Allover Haarnetze, in allen gewünschten Farben — reg. 4c Werte— 12 für..... **23c**
Hauptfloor.

Freitag in unserem Bargain-Basement

Weiße niedrige Schuhe
Weiße Shur-on Pumps für Damen, weiße Strap Pumps, weiße Knöpf-Orfords, mehr als 1000 Paar zur Auswahl, Werte bis zu $2.50, zu..... **79c**

Muster-Sonnenschirme
Reisenmuster von modernen Sonnenschirmen, in schönen einfachen und Novelty mercerized Stoffe, sowie weiße bestickte Sonnenschirme — so lange der Vorrat reicht, das Stück.... **59c**

Seidene Bänder
Wünschenswerte Qualität — bis zu 5 Zoll breit, gute Auswahl v. Farben, sowie merceriz. Band, 6 Zoll breit, positive 10c und 12½c Werte, Yard..... **5c**

Seiden-Reste
Foulards, Messaline, Crepes, Satins, Tapestries, Poplins etc., Blusen- und Kleider-Längen, Werte bis 98c, extra speziell, die Yard..... **19c**

Weiße Unterröcke
Die Ueberschußpartien eines der größten New Yorker Fabrikanten, Odds und Ends von regulären $1.00 und $1.25 Röcken, Stickerei- oder Spitzen-Besatz, korrekte Moden der Saison, zu..... **67c**

Taffeta Seidene Röcke

Wir erhielten soeben eine neue Partie dieser Röcke und wiederholen für morgen unsere großartige Offerte. Wir erinnern uns nicht, daß dieses Jahr in Chicago ein solcher Bargain in seidenen Röcken offerirt wurde. Bedenkt! — ein Taffeta-Seide Skirt, in dem neuesten Style (wie die Abbildung)—für 2.88—über einen Dollar weniger, als für solche Kleidungsstücke gewöhnlich verlangt wird. Ein solcher Verkauf wird wohl in diesem Sommer nicht mehr stattfinden; versäumt deshalb diese Gelegenheit nicht, einen extra echten seidenen Skirt zu kaufen für **2.88**

Männer u. Jünglinge
Anzüge, wünschenswerte Modelle, aus Cassimere und Kammgarn, einschl. schwarze; Größen für Jünglinge, 16, 17, 18, 19; Größen für Männer 34—39, 7.50 Werte, Freitag.... **4.33**

Knaben Waschanzüge
In den neuesten Moden, wie Oliver Twist, Middy und Vestee, jeder Anzug garantirt waschecht, in Größen 2½ bis 8, wert $1.50 bis $2, zu.... **79c**

Männer-Hemden
In weiß, cream oder assortirten Streifen, m. fest. Umlegekragen, sowie Arbeitshemden in Chambrays, — 50c Wert, speziell 3 für $1, Stück..... **35c**

Männer-Unterzeug
Union Suits in gerippter Baumwolle und Maschen, ecru oder weiß, kurze Aermel, Knöchellänge, und Nainsook Union Suits in athlet. Facon, speziell, drei für $1, Stück..... **35c**